Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1913. Nr. 319. **für Anhalt und Thüringen.** **Jahrgang 206.**

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonteil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (Für die junge Welt).

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, außerhalb 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle (Saale): Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Roßdorf, Halle (Saale).

Freitag, 11. Juli 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Bassermann als Triumphator.

In einem Artikel der „Nationalliberalen Blätter", der von der Schriftleitung der Presse schon vor seinem Erscheinen zum „kostenlosen Abdruck mit oder ohne Quellenangabe" zur Verfügung gestellt wurde, hat sich jetzt der Führer der Nationalliberalen, der Reichstagsabgeordnete Bassermann über die „politische Bedeutung der Deckung der Heeresvorlage" ausgesprochen. Der Artikel schließt mit dem Ausruf: „Wir aber freuen uns des Erreichten und sind stolz auf unser Werk". Merkwürdigerweise fehlt in dem Sonderabzuge, der von der Schriftleitung der „Nationalliberalen Blätter" an die Presse versandt wurde, dieser Schlußsatz ebenso wie der vorhergehende Absatz des Artikels, der mit stolzer Gelassenheit die Behauptung aufstellt, „vor der Geschichte werde das große Werk dieses Sommers bestehen". Offenbar hat Herr Bassermann die erste Form, die er seinen Gedanken gegeben hat, nicht für kräftig genug erachtet, und noch nachträglich die Schlußsätze angefügt, um seine Genugtuung über den Ausgang des Kampfes voll zum Ausdruck zu bringen.

Herr Bassermann triumphiert. Nicht minder aber triumphierten bekanntlich auch die Sozialdemokraten im Reichstage und in ihrer Presse. Schrieb doch schon der „Vorwärts" am 28. Juni:

„Mit Fug und Recht darf sie (die Sozialdemokratie) für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, daß sie die Steuergesetzgebung des Deutschen Reiches auf die Bahn gedrängt hat, auf der sie jetzt die ersten Schritte zu machen sich anschickt, auf die Bahn der direkten Reichs-Einkommens-, Vermögens- und Erbschaftssteuer."

Der Weg aber, auf dem Herr Bassermann zu seinem Triumphe gekommen ist, ergibt sich deutlich aus den Ausführungen, die er in den „Nationalliberalen Blättern" macht. Was er schon vorher verschiedentlich dargelegt hat, wiederholt er dort, nämlich daß auch bei Durchdrückung der Erbschaftssteuer mit Hilfe der Sozialdemokratie, wodurch höchstens 80 Millionen Mark erreicht worden wären, die Frage, wie die dann noch fehlenden 120 Millionen hätten gedeckt werden sollen,

vollkommen ungelöst

geblieben wäre. Trotzdem hat die nationalliberale Partei bekanntlich das Steuerkompromiß nur dadurch erzwungen, daß sie stets erklärt hat, sie würde, falls keine andere Verständigung erfolge, die Erbschaftssteuer von 1909 mit Hilfe der Sozialdemokratie durchsetzen. Bisher war man immer noch geneigt, diese Drohung als ein taktisches Manöver aufzufassen. Herr Bassermann sorgt jetzt aber selbst dafür, daß dieser Auffassung die Unterlage entzogen wird. Er erklärt nämlich in seinem Artikel:

„Man war sich in den beiden liberalen Fraktionen darüber einig, daß man nötigenfalls die Descendentensteuer einbringen und dann durchsetzen müsse, und man vereinbarte, daß dies von beiden Fraktionen gleichzeitig geschehen werde."

Mit Recht bemerkt dazu die „Konserv. Korr.":

„Diese Aeußerung verdient für alle Zeit festgehalten zu werden. Danach war also die nationalliberale Partei in vollem Ernste entschlossen, unter Umständen die Erbschaftssteuer durchsetzen zu wollen, unbekümmert darum, daß damit, wie sie wohl wußte, die Deckung der größeren Hälfte der laufenden Ausgaben unmöglich gemacht wurde. Die Gründe für diese Haltung, bei der also die Partei nicht zurückschreckte, das große nationale Werk in Frage zu stellen, sind nunmehr gleichfalls von Herrn Bassermann klar und deutlich ausgesprochen worden. Sie bestanden darin, daß „es verfehlt gewesen wäre, sich in den Bannkreis des sogenannten schwarzblauen Blocks zu begeben und damit unter Preisgabe der konsequent durchgeführten Politik der letzten Jahre die stärkste Erschütterung in die Reihen der eigenen Partei zu tragen". Es waren lediglich Gründe der Parteitaktik."

Die nationalliberale Partei hat ihre parteipolitischen Ziele ja erreicht, aber sie konnte, wie die „Konserv. Korr." bemerkt, diesen Erfolg nur erzielen, indem sie sich aus parteitaktischen Erwägungen unbekümmert um die Möglichkeit einer vollen Lösung der Deckungsfragen auf die Sozialdemokratie stützte. Nur im Hinblick auf die Hilfsbereitschaft der Sozialdemokratie konnte sie die Durchsetzung der Erbschaftssteuer von 1909 ohne Rücksicht auf den dann noch fehlenden Bedarf von 120 Millionen ernstlich ins Auge fassen; nur mit Hilfe der Sozialdemokratie konnte es ihr gelingen, durch die Androhung der Erbschaftssteuer im Zentrum den Glauben zu erwecken, als könne und müsse es durch die Zustimmung zur Zuwachssteuer Schlimmeres verhüten. Was aber nur mit Hilfe der Sozialdemokratie durchgesetzt werden kann, das trägt auch stets

sozialdemokratischen Stempel,

und in der Tat hat die Sozialdemokratie allen Anlaß, über das Ergebnis des Kompromisses zu frohlocken. Wenn Herr Bassermann behauptet, die liberalen Parteien hätten bei den verflossenen Verhandlungen die „Hand zur Verständigung geboten", so kann davon den Konservativen gegenüber, die ihrerseits damit, daß sie auf

die Grundlage der Regierungsvorlage

traten und zu ihrer weiteren Ausgestaltung sich bereit erklärten, weites Entgegenkommen zeigten, keine Rede sein, denn dadurch, daß man einer Vermögens- und einer Erbschaftssteuer den Namen Zuwachssteuer gibt, beweist man den Gegnern dieser Steuerarten noch kein Entgegenkommen. Das ganze Verhalten der Nationalliberalen zeigte, daß sie unbekümmert um das Schicksal der Wehrvorlage in zweiter Linie das Ziel verfolgten, die Konservativen durch eine große Mehrheit des Reichstags niederzustimmen. Die hohe Genugtuung des HerrnBassermann über die Erreichung auch dieses Zieles verraten seine Ausführungen in den „Nationalliberalen Blättern" nur allzu deutlich.

Nach der ganzen Lage der Sache können wir demnach die Annahme, die in der „Altnationalliberalen Reichskorrespondenz" ausgesprochen wird, daß dadurch die Annahme des Kompromisses der Streit um die Erbschaftssteuer aus dem politischen Tageskampfe verschwinden werde, nicht teilen. Die „Konserv. Korr." sagt darüber zutreffend folgendes:

„Der Streit kann leider nicht verstummen. Dafür sorgt schon die Art, wie z. B. in dem Bassermannschen Aufsatze die Konservativen in alter Weise wegen ihrer Haltung von 1909 befehdet werden. Wir müssen aber unseren Standpunkt noch aus einem anderen, wichtigeren Grunde weiter vertreten. Das ist deshalb nötig, weil der Streit um die Kindeserbschaftssteuer und um die Reichsvermögenssteuer von der linken Seite auch in Zukunft stets aufs neue angefacht werden wird. Dadurch, daß man sozialdemokratischen Forderungen nachgibt, erzielt man niemals den Erfolg, den Streit darum aus der Welt zu schaffen. Denn die Sozialdemokratie ist stets gewillt und in der Lage, ihre Forderungen zu überstürzen. So haben denn ihre Sprecher, die Abgg. Südekum, David und andere mit aller Klarheit und Entschiedenheit angekündigt, daß die Zuwachssteuer dem Erfurter Programm zwar entspreche, daß sie aber in der Richtung einer gesonderten Vermögens- und Erbschaftssteuer ausgebaut werden müsse, und Herr Südekum fügte hinzu, diese Forderung werde schon den nächsten Wahlkampf vollkommen beherrschen. Also wird die Sozialdemokratie, mögen dies die Nationalliberalen wünschen oder nicht, dafür sorgen, daß der

Streit um direkte Reichssteuern,

insbesondere um die Kindeserbschaftssteuer, nicht einschläft. Aus diesem Grunde konnte und kann auch die konservative Partei ihn nicht begraben und nicht darauf verzichten, weiter ihre schweren sachlichen Bedenken dagegen zu verfechten.

Ein Ziel hat also die nationalliberale Partei, mag sie es gewollt haben oder nicht, jedenfalls **nicht** erreicht: das ist die Einigung der bürgerlichen Parteien. Das konnte nicht erreicht werden, weil sie im Bunde mit der Fortschrittspartei sich der indirekten Hilfe der Sozialdemokratie gegen die anderen bürgerlichen Parteien bedient hat, weil sie entschlossen gewesen ist, mit sozialdemokratischer Hilfe ohne Rücksicht auf den fehlenden Bedarf von 120 Millionen die Erbschaftssteuer dann durchzusetzen, wenn die übrigen Parteien ihr nicht zu willen waren; es konnte nicht erreicht werden mit Beschlüssen, die sachlich geeignet waren, so wie es geschehen ist, den triumphierenden Beifall und die Zustimmung der sozialdemokratischen Partei zu finden. Wem es wirklich ernst damit ist, eine Einigung aller bürgerlichen Parteien unter Einschluß der Konservativen herbeizuführen, der darf nicht versuchen wollen, die konservative Partei vor den Wagen des Großblocks zu spannen. Das wird immer zu Ergebnissen führen, die für die konservative Partei sachlich und politisch unannehmbar sind und in denen sie weder nachgeben will noch nachgeben kann. Darüber hat die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion am 30. Juni dieses Jahres, die ihr wahrlich nicht leicht geworden ist, Klarheit geschaffen. Einstweilen triumphiert Herr Bassermann, und es triumphieren die Herren Südekum und David!" — **B. R.**

Die Mächte und die Balkanfrage.

Mit Bezug auf die Meldungen der französischen Presse über Bemühungen der französischen Regierung, die Mächte zu einer formellen Erklärung ihrer Interesselosigkeit zu veranlassen, erfährt unser Berliner Vertreter, daß eine solche Anregung weder von seiten Frankreichs noch von einer anderen Seite erfolgt ist. Die Verhandlungen zwischen den Kabinetten haben aber ganz allgemein die Ueberzeugung der Mächte dahin ergeben, daß der Grundsatz der Nichtintervention anerkannt wird. Damit erledigt sich auch die Behauptung des „Temps", daß speziell Deutschland und Oesterreich-Ungarn die angebliche französische Anregung ablehnend beantwortet hätten.

Das Kriegsglück wechselt.

Kaum haben die Serben Jubelhymnen angestimmt, da kommen auch schon Meldungen vom siegreichen Vorgehen der Bulgaren. Immerhin ist die bulgarische Nation an einem der ernstesten Augenblicke ihrer Geschichte angelangt. Sie ist gegenwärtig von allen Seiten von feindlichen Kräften bedroht und befindet sich in Gefahr, vollkommen eingekeilt zu werden. Trotzdem man sich des Ernstes der Lage völlig bewußt ist, sieht man den Dingen mit außerordentlicher Ruhe und Entschlossenheit ins Auge, und zweifelt nicht am endlichen Siege der bulgarischen Waffen. Hoch und Gering tragen die schwersten Opfer mit größter Bereitwilligkeit. In allen Städten und Dörfern des Landes sind die Waffenpflichtigen bis auf den letzten Mann ausgehoben worden und Greise und Knaben sind begeistert zu den Waffen geeilt. Obwohl der Donner der Geschütze bis nach Sofia dringt, herrscht in der Stadt nicht die geringste Aufregung, trotzdem man weiß, daß das Schicksal Bulgariens auf dem Spiele steht, und daß es sich buchstäblich um Siegen oder Sterben handelt.

Bulgarien gibt nach.

Die bulgarische Regierung hat in Erwiderung der türkischen Note mitgeteilt, daß sie bereit sei, die von ihren Truppen besetzten Gebiete sofort zu räumen, wenn die Türken sich verpflichteten, keine Angriffe gegen die Bulgaren zu unternehmen und erklären, daß die türkischen Truppen unter keinen Umständen die bulgarische Grenze überschreiten würden. Es heißt, daß die Türkei umgehend die strittigen Territorien besetzen wird.

Wie der Petersburger Berichterstatter des Pariser „Figaro" von berufener Seite erfahren haben will, habe König Ferdinand durch den bulgarischen Gesandten mitgeteilt, daß er den für den Kampf an der serbischen Grenze verantwortlichen General Sawow abgesetzt und den formellen Beschluß gefaßt habe, den brudermörderischen Krieg mit Griechenland und Serbien nicht anzunehmen, weshalb er auch seinen Führern den Befehl erteilt habe, sich auf der ganzen Linie zurückzuziehen. Die russische Diplomatie habe infolgedessen sofort eine energische Aktion in Bukarest, Athen und Belgrad unternommen, um einen neuen Balkanbund mit Einschluß Rumäniens herzustellen. Rußland habe auf Bulgarien einzuwirken versucht, damit dieses die von Rumänien verlangten Gebietskonzessionen gewähre und den Serben und Griechen in Makedonien eine gemeinsame Grenze bewillige.

Was die Serben zu melden haben.

Die Serben eroberten nach kurzem Kampfe Radowischte, die Griechen Petritsch und Strumitza. Die Bulgaren flohen panikartig in der Richtung auf Planina und Plaskowitz. — Die Mittwoch abend in Knjazevac eingedrungenen Bulgaren wurden sicheren Meldungen zufolge vollkommen aufgerieben. Bei Planina wurde eine bulgarische Eskadron gefangen und eine bulgarische Maschinengewehrabteilung erbeutet. Die Bulgaren unter General Kowatscheff sind auf dem Rückzug teils auf Dobnitza, teils auf Pbtschewo.

In Athen verlautet, daß auch Dedeagatsch von den Bulgaren geräumt worden sei. Aus Belgrad wird bestätigt, daß die bulgarische Armee bei Radowischte von den Serben vollkommen geschlagen worden sei und in fluchtartigem Rückzug auf das Plaskowitza-Gebirge zurückgehe.

Mitteilungen des griechischen Kriegsministers.

1. Die griechischen Truppen haben am Dienstag die Pässe des Belasitza-Gebirges (Belesch Dagh) lebhaft angegriffen; die Bulgaren, welche vielleicht von den Truppen bei Ichtip Verstärkungen erhalten hatten, leisteten lebhaften Widerstand, wurden jedoch Schritt für Schritt zurückgedrängt. Wir hatten bereits einzelne Pässe genommen, als der Einbruch der Nacht den Kampf unterbrach. Große Trainkolonnen der Bulgaren, von Infanterie begleitet, sah man das Strumitzatal hinab gegen Petritsch marschieren; dies scheinen die ersten Staffeln des Rückzuges der Bulgaren zu sein, der vor einigen Tagen begonnen hat.

2. Unsere Truppen verfolgen den Feind, der seinen Rückzug nach Petritsch durch die Engen des Strumitzatales bewerkstelligt; Infanterieabteilungen einer unserer Divisionen haben Hügel, die vom Feinde mit Artillerie besetzt waren, heftig angegriffen, Gefangene gemacht und fünf Kanonen und ein Maschinengewehr erobert.

3. Griechische Truppen, die von Doiran her auf Strumitza vorrücken, näherten sich den Schützengräben des Feindes in der Nacht bis auf zweihundert Meter. Ein heftiger Angriff bei Tagesanbruch zwang die Feinde, ihre Stellung unter großen Verlusten zu räumen. Eine rastlose Verfolgung brachte sie zur Auflösung, so daß sie in haltloser Flucht Gewehre, Munition und Ausrüstungsstücke fortwarfen. Die griechischen Truppen setzten ihren Vormarsch fort und erreichten Kosturino, südlich von Strumitza, eine starke hochgelegene Stellung von großer strategischer Wichtigkeit.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0001

Deutsches Reich.

Zum Wechsel im Kriegsministerium.

wird uns von gut unterrichteter Seite geschrieben:

In einem Berliner Blatte wird dem Befremden und dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß der bisherige Kriegsminister General von Heeringen in einem Augenblicke aus dem Amte geschieden sei, wo es sich um die Durchführung der soeben vom Reichstag genehmigten Wehrvorlage handele. Dieses Befremden und dieses Bedauern wird auch auf den Umstand ausgedehnt, daß die beiden Direktoren des Allgemeinen Kriegsdepartements und des Armee-Verwaltungs-Departements, also gerade derjenigen Departements im Kriegsministerium, die bei dieser Durchführung der Heeresvorlage die Hauptarbeit zu leisten hätten, in anderweite Stellungen gerückt, seien, obwohl ihr Verbleiben in den bisherigen Stellungen das Natürliche gewesen wäre, damit sie das von ihnen Vorbereitete auch zur Ausführung hätten bringen können. Aus diesen Ausführungen spricht die Befürchtung, daß durch den Wechsel im Kriegsministerium und in den beiden genannten Departements die Durchführung der Heeresverstärkung leiden könnte. Diese Befürchtung ist gänzlich unbegründet. Für die Durchführung der Wehrvorlage sind bereits vor der Verabschiedung derselben alle nötigen Vorbereitungen getroffen gewesen. Es war das notwendig, da der Termin, der von der Heeresverwaltung für die parlamentarische Erledigung der Wehrvorlage gesetzt war, der 30. Juni, der äußerste Termin war, der gestellt werden konnte, wenn die geplante Heeresverstärkung rechtzeitig durchgeführt werden sollte. Dieser Termin ist ja auch glücklich eingehalten worden. Mit Aufbietung aller Kräfte hat die Heeresverwaltung neben der parlamentarischen Tätigkeit, die die Vertretung der Wehrvorlage in der Budgetkommission und im Plenum des Reichstags erforderte, alle nötigen vorbereitenden Schritte für die Durchführung der Heeresverstärkung getan. Das 160 Seiten starke „Armee-Verordnungsblatt" vom 4. Juli ist das Ergebnis dieser Bemühungen. Es ist also alles geschehen, um die ordnungsmäßige Ausführung der Wehrvorlage zu gewährleisten. Das Ausscheiden des bisherigen Kriegsministers Generals von Heeringen aus seinem Amte infolge seiner Ernennung zum Armee-Inspekteur gefährdet demnach die Heeresverstärkung ebensowenig, wie das Ausscheiden der bisherigen Direktoren der obengenannten beiden Departements im Kriegsministerium. Die Anfragen und Rückfragen über Einzelheiten, die ja wohl nicht ausbleiben werden, werden um so leichter erledigt werden können, als die Abteilungschefs im Kriegsministerium im Amte bleiben, und über die Wehrvorlage, an der sie mitgearbeitet haben, in einer Weise unterrichtet sind, daß sie für ihre Ausführung im Geiste der Schöpfer der Vorlage Gewähr leisten. Im Gegensatz zu der Auffassung, daß das Ausscheiden des Generals v. Heeringen aus seinem bisherigen Amte zu einem ungünstigen Zeitpunkte erfolgt sei, kann man wohl sagen, daß der Zeitpunkt sehr glücklich gewählt erscheint. Die Hauptarbeit für die Heeresverstärkung ist getan und ihre Ausführung im einzelnen ist gesichert. Es bleibt also für den neuen Kriegsminister Zeit, sich in seine Aufgabe einzuarbeiten. Das ist um so wünschenswerter, als er schon im November dieses Jahres vor den Reichstag treten soll, wo er nicht nur den neuen Militäretat verfechten muß, sondern auch auf alle die Fragen Rede und Antwort stehen soll, die der Reichstag mit seinen zahlreichen Resolutionen zur Wehrvorlage angeschnitten hat. Was den Nachfolger des Generals v. Heeringen im Kriegsministerium anlangt, so dürfte die getroffene Wahl auf allseitige Zustimmung rechnen. An Persönlichkeiten, die sich für das schwierige Amt des Kriegsministers eignen, haben wir keinen allzu großen Ueberfluß. Wenn die Wahl jetzt auf eine jüngere Kraft gefallen ist, deren persönliche Eigenschaften und dienstliche Vergangenheit die Bürgschaft für eine gute Verwaltung der Angelegenheiten unseres Heeres in sich bergen, so sollte man das eigentlich mit Genugtuung anerkennen. Daß infolgedessen zwei ältere Departementschefs ihre Stellungen wechseln, ist eine nach militärischen Begriffen aus der Anciennität erwachsende Notwendigkeit, die man mit in den Kauf nehmen muß. Irgend eine Tendenz oder gar ein Uebelwollen hat dabei selbstverständlich in keiner Weise mitgespielt.

Eine Welt-Fleischteuerung.

Das Kaiserliche Generalkonsulat in Buenos Aires hat einen sehr beachtenswerten Bericht über die Verhältnisse auf dem Vieh- und Fleischmarkt in Argentinien erstattet, der auch gewisse Erscheinungen auf dem deutschen Fleischmarkt erklärt. Bei den Maßnahmen der Regierung, die aus Anlaß der Fleischteuerung im September v. Js. getroffen waren, war auch die Einfuhr von frischem Fleisch aus Belgien zugelassen. Man rechnete damals mit einer erheblichen Zufuhr von dort, weil Belgien in großem Umfang argentinische Rinder bezieht, deren Fleisch teilweise zur Ausfuhr gelangt. Aber die Zulassung der Einfuhr von Rindfleisch aus Belgien ist tatsächlich ohne Erfolg geblieben. Der oben erwähnte Bericht liefert jetzt eine Erklärung dafür, denn in Argentinien, wo früher ein derartiger Ueberfluß an Vieh herrschte, daß von der Kuh grundsätzlich nur die Zunge verwertet und alles übrige weggeworfen wurde, besteht gegenwärtig ein außerordentlicher Viehmangel, der zu sehr hohen Fleischpreisen geführt hat. Zurückzuführen ist diese Erscheinung auf die große Trockenheit der Jahre 1908 bis 1910, wo es allgemein an Viehfutter fehlte, so daß ein großes Viehsterben einsetzte. Das Vieh wurde um jeden Preis verkauft, weil man es nicht ernähren konnte. Daneben stieg der Bedarf an Vieh für die Gefrieranstalten, die in das Ausland ausführten, von Jahr zu Jahr mehr. Im vergangenen Jahr sind 1,3 Millionen Stück ausgeführt worden. Diese Ausfuhrsteigerung ist darauf zurückzuführen, daß die Vereinigten Staaten nahezu ganz aufgehört haben, gefrorenes Fleisch nach England zu liefern und daß Kanada, Neu-Seeland und Australien ihre Lieferung dorthin auch nicht steigern konnten. Einem erheblichen Rückgang in der Viehhaltung stand also eine Verdoppelung des Bedarfs gegenüber. Auf die trockenen Jahre folgten allerdings in Argentinien Jahre mit reichlichen Niederschlägen und großem Futterüberflusse, aber Vieh für die Weiden war nicht aufzutreiben; namentlich die Provinz Buenos Aires, die früher die Schatzkammer des Landes an Rindvieh war und die weiter südlich gelegenen Ländereien sind so gut wie völlig entblößt von Rindvieh und Schafen. Die Viehpreise haben sich infolgedessen fast verdoppelt und im ganzen Lande herrscht Fleischteuerung. Von den Gefrieranstalten, die für den Export arbeiten, hat bereits eine ihren Betrieb eingestellt, weil sie Vieh nur noch zu unerschwinglichen Preisen auftreiben konnte. Eine Besserung in naher Zeit ist nicht zu erwarten, man nimmt vielmehr an, daß die Krisis erst im nächsten Jahr ihren Höhepunkt erreichen wird.

Die Kampfesweise der dänischen Zeitungen in Nordschleswig.

NSK. Neuerdings hat wieder ein junger dänischer Gelehrter es gewagt, den Dänen den Rat zu geben, an eine Vereinigung Nordschleswigs mit Dänemark nicht zu denken. „Es ist in der Tat eine natürliche Forderung vonseiten Deutschlands an uns, daß wir die Wiedervereinigungspläne ausrotten, nicht allein, wie jetzt, aus den Erklärungen unserer Regierung, sondern aus unserer Presse und unseren Herzen". So schreibt Dr. Frederik Poulsen in der Kopenhagener Zeitschrift „Filskueren" (Der Zuschauer). Selbstverständlich wird er deshalb von den dänischen Zeitungen Nordschleswigs an den Pranger gestellt. „Flensborg Avis" nennt ihn „einen neuen Deutschenfreund" und sagt, „daß er durch diese unverzeihliche Unbedachtsamkeit seinen guten Namen vernichtet habe". „Modersmaalet" nennt das Vorhaben des Verfassers „eine unglückliche Ueberhebung" und sagt, „daß sein Vorschlag und seine Ueberhebung äußerst übel angebracht seien." — So geht es in der dänischen Presse Nordschleswigs allen, die in Dänemark ein vernünftiges Wort über das Verhältnis zwischen Dänemark und Deutschland zu sagen wagen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Der Kaiser** hat jüngst die Anregung gegeben, den Soldaten vor dem Ausrücken ins Manöver Alkoholenthaltsamkeit einzuschärfen. Es sollen, um den Alkoholgenuß der Truppen während der Manöverübungen so viel wie möglich einzuschränken, als Ersatz für alkoholhaltige Getränke alkoholfreie, z. B. kalter Tee, kalter Kaffee usw., mitgeführt werden. Die Trinkwasserbereiter, die von den Truppen mitgeführt werden, und die jetzt nicht unwesentlich vermehrt wurden, dienen dem gleichen Zweck der Alkoholbekämpfung im Manöver, und die Vermehrung erfolgte auf Anregung des Kaisers.

* **Der König von Sachsen** wird nach einer Meldung aus Innsbruck Ende Juli mehrere Tage in Krimml Aufenthalt nehmen, um von dort Touren in die Hohen Tauern auszuführen.

* **Der neue Kriegsminister beim Kaiser.** Wie wir erfahren, ist der neue Kriegsminister Generalleutnant von Falkenhayn heute zum Kaiser befohlen, um sich bei ihm in seinem neuen Amte zu melden.

* **Der General der Kavallerie z. D. v. Fleschütz,** einer der wenigen noch lebenden Max Joseph-Orden-Ritter, ist am Mittwoch im Alter von 86 Jahren in München gestorben.

* **Zur Beschäftigung polnischer Arbeiter in Sachsen.** Durch einen Erlaß vom 26. Juli 1912 hat das Sächsische Ministerium des Innern angeordnet, daß ausländische Polen in der Industrie und in der Landwirtschaft nur noch in der Zeit vom 1. Februar bis 20. Dezember beschäftigt werden dürfen. Dieser Erlaß ist auf das Vorgehen der preußischen Gesetzgebung zurückzuführen und es liegt ihm der an sich nur zu billigende nationalpolitische Gedanke zugrunde, das Seßhaftwerden ausländischer Polen im Königreich Sachsen möglichst zu verhindern.

* **Die Zentral-Auskunftsstelle für Auswanderer** in Berlin W. 35, Am Karlsbad 10 hat im zweiten Vierteljahr (1. April bis 30. Juni) in 6137 Fällen Auskunft an Auswanderungslustige erteilt und zwar in 4924 Fällen schriftliche und in 1213 Fällen mündliche. Die Zentral-Auskunftsstelle erteilt kostenlos schriftliche und mündliche Auskunft. Zur mündlichen Auskunfts-Erteilung ist in Halle (Saale) eine Zweig-Auskunftsstelle eingerichtet; Auskunft gibt Herr Professor Dr. Schenk, Halle (Saale), Schillerstraße 7, 10½—12.

Ausland.

Der erschossene deutsche Fremdenlegionär.

In der Angelegenheit des Fremdenlegionärs Hans Müller bringt der „Matin" eine offenbar auf Mitteilungen des französischen Kriegsministeriums beruhende Darstellung, wonach ein am 22. Juli 1890 in Zürich geborener Hans Müller am 12. September 1910 von dem Kriegsgericht in Udschda wegen Desertation vom Feind und Verleitung mehrerer Kameraden zum Desertieren auf Grund der Artikel 238 und 241 des Militärstrafgesetzbuchs zum Tode verurteilt worden sei. Dieser Hans Müller sei auch innerhalb der vorschriftsmäßigen vier Tage nach der Urteilsfällung erschossen worden. Von einer Begnadigung durch den Präsidenten der Republik könne schon deshalb keine Rede gewesen sein, weil im Falle einer Fahnenflucht vor dem Feind die Entscheidung des Kriegsgerichts unverzüglich zu vollstrecken sei.

Die materiellen Folgen der Ausstände und Aussperrungen.

Die letzten Jahre haben uns in bunter Reihenfolge im Inlande wie im Auslande eine Menge von größeren und kleinen Arbeitseinstellungen gebracht, die so tief einschneidende Folgen für das betroffene Volk gehabt haben, daß der Volkswirtschaftler nicht achtlos an ihnen vorübergehen kann. Speziell im deutschen Vaterlande haben wir in Crimmitschau, im Ruhrrevier, im Mansfelder Gebiete, im sächsisch-thüringischen Webereibezirke und Färbereibezirke, in der Berliner Elektrizitätsindustrie, im Baugewerbe, im Bäcker- und Schneiderhandwerke das traurige Schauspiel erbittertster Lohnkämpfe gehabt. Die wirtschaftlichen Folgen dieser schweren Arbeitsstörungen bedeuten große materielle Verluste, die dem Volksvermögen empfindliche Wunden geschlagen haben.

Wenn nun auch, wie die Erfahrung gelehrt hat, niemals ganz zuverlässige Angaben und einwandfreie statistische Unterlagen zur Berechnung der mannigfachen direkten und indirekten Schädigungen auf seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer gewonnen werden können, so ist es dennoch gelungen, ein Bild zu schaffen, aus welchem man nicht zu unterschätzende und an die Wirklichkeit ganz nahe heranreichende Schlüsse zu ziehen vermag. Das Arbeitsamt der Vereinigten Staaten von Nordamerika veröffentlichte vor einiger Zeit eine Reihe von sehr interessanten Zahlen über die in Rede stehenden Verluste, die man bei der allgemein anerkannten Sachlichkeit und Reichhaltigkeit der nordamerikanischen Arbeits- und Lohnstatistik als durchaus typisch betrachten kann. Aus diesem Grunde hat auch die Königlich preußische statistische Korrespondenz einige Tabellen aus dem amerikanischen Berichte wiedergegeben, welche die Verluste der Arbeitgeber und Arbeitnehmer aus Lohnstreitigkeiten in Nordamerika in den Jahren 1900 bis 1912 veranschaulichen. Aus diesen Zahlen läßt sich ein durchaus berechtigter Rückschluß auf die deutschen Verhältnisse machen.

Wenden wir uns zunächst den Arbeitseinstellungen zu, so entfiel z. B. im Jahre 1901 auf die ausständigen Arbeiter in Nordamerika in einer Gesamtzahl von 298 939 Mann ein Verlust von 74 Millionen Mark, das heißt auf einen Arbeiter gerechnet 210 Mk., während an Unterstützungen für die Gesamtheit der ausständigen Arbeiter 5½ Millionen Mark gezahlt wurden, d. h. an einen Arbeiter 16,50 Mk. Die Zahl der von Ausständen betroffenen Betriebe belief sich auf 8116, und diese hatten einen Gesamtverlust von 25 Millionen Mark; mithin entfiel auf einen Betrieb ein Verlust von 3196 Mk. Es geht aus diesen Zahlen hervor, daß die Gesamtverluste der Arbeitnehmer, als welche lediglich die ausgefallenen Löhne in Betracht kommen dürften, erheblich über das Doppelte größer waren, als die der betreffenden Betriebe. Das Verhältnis der Zahlen für die übrigen Jahre des genannten Jahrzehnts bleibt annähernd dasselbe; im Jahre

Kunst und Wissenschaft.

Die sprechende Uhr

von J. G. Hagens.

Ohne Uhr ist unser modernes Leben nicht mehr denkbar, sie begleitet jeden Tag vom Morgen bis zum Abend mit ihres Zeigers Lauf der Menschen Arbeit und Erholung. Vom Turm herab erschallt ihr Ton weit über Stadt und Land, im Zimmer hören wir täglich ihren mahnenden Stundenschlag, deren Zahl wir bei unserer Tätigkeit kaum noch zählen. Ein Blick aufs Zeigerblatt läßt uns erkennen, wie spät es ist. Diese Mühe schaltet die neue Erfindung „die sprechende Uhr", die am 9. Juli im Hotel Prinz Albrecht in Berlin den Vertretern der Presse vorgeführt wurde, völlig aus. Jede Viertelstunde ertönt aus dem Innern der neuen Uhr eine menschliche Stimme, die deutlich die Zeit ausruft: 4 Uhr, 4 Uhr 15, 4 Uhr 30 usw. Unbesorgt können wir im Besitz der sprechenden Uhr unserer Arbeit, unserer Erholung nachgehen, ohne befürchten zu müssen, daß wir eine wichtige Verabredung versäumen. Unsere Uhr ruft uns viertelstündlich die Zeit ins Ohr. Am Morgen ärgert uns fortan der Lärm des Weckers nicht mehr. Die Uhr sagt uns ganz nach Wunsch, langsam oder schnell, die gewünschte Stunde, so oft wir wollen. Wenn wir aber — des Nachts — nicht gestört sein wollen, brauchen wir die Sprechvorrichtung nur abzustellen und alles bleibt stumm. Der einfache Druck auf einen Kopf veranlaßt wiederum die Uhr, die gerade fällige Stunde bekanntzugeben, als ob sie nie geschwiegen hätte.

Die sprechende Uhr ist eine deutsche Erfindung. Der Berliner Ingenieur Selau ersann die Konstruktion, ohne ein brauchbares Werk fertigstellen zu können, erst dem Konstrukteur Max Markus gelang nach langjähriger Arbeit die Lösung des schwierigen Problems. Von außen sieht man der einfachen Standuhr aus braunem Holz mit metallenem Zifferblatt nicht an, welche Wunder sie in sich birgt. Im Innern aber bewegt sich ein langes Filmband: die Lösung des Geheimnisses der sprechenden Uhr.

Bei der Vorführung der Uhr wurde auf die Bedeutung der Erfindung für die Astronomie hingewiesen. In den Sternwarten ist es gewöhnlich finster, da nun die neue Uhr so eingerichtet werden kann, daß sie statt alle Viertelstunden alle fünf oder zehn Minuten die Zeit ausruft, so kann sie den Astronomen stets an diejenigen Zeiten erinnern, zu denen er irgendeinen Sterndurchgang beobachten will. — Auch im modernen Verkehrswesen kann die neue Uhr wichtige Dienste — durch Ausrufen der Stationen auf den Hoch- und Untergrundbahngängen — leisten.

Die soziale Bedeutung der sprechenden Uhr bei vielen Aufgaben des Arbeits- und Gemeinschaftslebens beleuchtete Geheimrat Förster. Nach seiner Meinung könnten die technisch-physikalischen Feinheiten der ganzen Einrichtung auch in anderen Präzisionsgebieten, vielleicht auch bei der so wichtigen Organisation erdumfassender Zeitmessung und Zeitregulierung Anwendung finden.

Solchen Aufgaben kann die Uhr umso eher gerecht werden, als ihre Stimme in allen Sprachen ertönt. Die hochinteressante technische Erfindung, die in Deutschland fabriziert wird, begegnete sichtlicher Aufmerksamkeit bei ihrer ersten Vorführung, umso mehr, als der Preis der Uhr nur rund 120 Mk. betragen soll.

Aus der Gelehrtenwelt.

Ein Preis von 6000 Mark. Eduard Woermann aus Hamburg hat dem Professorenrat des Kolonialinstituts in Hamburg 6000 Mark zur Verfügung gestellt als Preis für die beste Bearbeitung der Frage: „Durch welche praktischen Maßnahmen ist in unseren Kolonien eine Steigerung der Geburtshäufigkeit und eine Herabsetzung der Kindersterblichkeit bei der eingeborenen farbigen Bevölkerung, das wirtschaftlich wertvollsten Aktivums unserer Kolonien, zu erreichen?"

Von der Königlichen Bibliothek in Berlin. Dr. phil. Friedrich Vogelsang ist zum Bibliothekar an der Königlichen Bibliothek in Berlin ernannt worden.

Berlin. Der a. o. Professor und Direktor des technologischen Instituts an der Berliner Universität Geh. Regierungsrat Dr. Hermann Wichelhaus ist zum ordentlichen Honorarprofessor daselbst ernannt worden. Geheimrat Wichelhaus, ein geborener Elberfelder, steht im 72. Lebensjahre.

Bonn. Für das Fach der Geodäsie und angewandten Mathematik habilitierte sich an der Landwirtschaftlichen Akademie Bonn-Poppelsdorf der Landmesser Dr. Paul Samel mit einer Schrift: „Der Einfluß von Luftdruck und Temperatur auf die Angabe von Röhrenlibellen".

Darmstadt. Zum Rektor der Technischen Hochschule in Darmstadt ist für das Studienjahr 1913/14 der Professor der Mathematik Geh. Hofrat Dr. Reinhold Müller ernannt worden. Prof. Müller ist 1857 zu Dresden geboren.

Dresden. Ernannt wurde vom 1. Juli d. J. ab der Privatdozent und Direktor bei der Firma Dyckerhoff & Widmann Dr.-Ing. Willy Gehler zu Dresden zum ordentlichen Professor für Statik der Baukonstruktionen, Eisenbahnbrückenbau und Festigkeitslehre in der Ingenieurabteilung der dortigen Technischen Hochschule als Nachfolger des in den Ruhestand getretenen Professors Gehl. Mehrtens.

Gießen. Dem ersten Assistenten an der Universitätsaugenklinik in Gießen Dr. med. Adolf Jeß ist die venia legendi für Augenheilkunde in der dortigen medizinischen Fakultät erteilt worden.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

⊙ **Freilichttheater abgelehnt.** Mehrfach ist in Eisenach, der meistbesuchten Fremdenstadt Thüringens, der Plan der Errichtung einer Freilichtbühne erwogen worden. Neuerdings hat Dr. Wachler die Angelegenheit wieder in Fluß gebracht, und so konnte der Gemeindevorstand dem Gemeinderat in seiner heutigen Sitzung eine Vorlage über die Errichtung eines Freilichttheaters auf einem der Stadt gehörigen Platz in dem idyllisch gelegenen Johannistal unterbreiten. Von der Bürgervertretung wurde die Genehmigung zur unentgeltlichen Abtretung des Platzes für die Dauer von 25 Jahren, die Gewährung einer jährlichen Garantiesumme von 5000 Mk. für die gleiche Dauer und die wöchentlich dreimalige Bereitstellung eines Orchesters von 35 Mann erbeten. In namentlicher Abstimmung wurde die Vorlage einstimmig abgelehnt.

Die Leipziger Oper nimmt das Ausstellungsjahr wahr und bringt mit ihren ersten Kräften in Alfred Kaisers erfolgreicher neuer Oper „Theodor Körner" noch eine Erstaufführung, zu deren Einstudierung die bedeutendsten Persönlichkeiten: Operndirektor Otto Lohse und Oberregisseur Dr. Lert, sowie eine Anzahl der ersten Sänger auf einen Teil ihres Urlaubs verzichtet haben.

„Das goldene Kalb", ein fünfaktiges Schauspiel des Franzosen Emil Fabre, wurde in der deutschen Bühnenbearbeitung von Gustav Hartung und durch Vermittlung des Theater-Verlags Eduard Bloch vom Bremer Schauspielhaus zur Uraufführung angenommen.

Im Kurtheater zu Bad Salzungen wurde das lustige Spiel „Die Schwester Sr. Majestät" von Alfred und Constance Karll (Wiesbaden) mit glänzendem Erfolg aufgeführt. Es gab Beifallsstürme für Darsteller und Verfasser. Auch die Kritik beurteilt das originelle und witzige Stück überaus günstig. Helly Michel hatte in einer Bombenrolle Gelegenheit, ihr starkes Talent zu zeigen und erzielte einen Riesenerfolg, der ihr bald den Weg zu einer hervorragenden Bühne weisen wird. Zu dem starken Erfolg des Abends trug besonders auch Jules Dewald bei, der durch sein temperamentvolles und faszinierendes Spiel alles mit sich fortriß.

Die Fürstliche Hoftheaterleitung zu Gera, die bis zum Schluß der diesjährigen Spielzeit unter Führung von Direktor Borchert stand, der in den Ruhestand trat, wird von jetzt ab unter der Oberleitung des Hofmarschallamtes und des Oberhofmarschalls Freiherrn von Heyden-Rhynsch stehen, dem der bisherige Oberregisseur Reiß als fachmännischer Berater zur Seite steht. Durch den Rücktritt des Geh. Hofrats Kleemann von der Direktion der Hofkapelle glaubt man im Geraer Publikum, daß im Fürstlichen Hoftheater in Zukunft auch die Operette, wenn nicht die Oper ihren Einzug hält.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0002

1907 verschiebt es sich noch so weit zu ungunsten der Arbeitnehmer, daß ihr Gesamtverlust sogar um mehr als das Dreifache größer war, als der der Betriebe.

Bei den Arbeiter-Aussperrungen treffen die nämlichen Beobachtungen zu. So entfiel z. B. im Jahre 1901 auf die ausgesperrten Arbeiter in einer Gesamtzahl von 31 014 Mann ein Gesamtverlust von 3½ Millionen Mark, das ist, auf einen Arbeiter gerechnet, 198 Mk., während sich die Unterstützungen auf nur 0,2 Millionen Mark beliefen, so daß der einzelne Arbeiter nur 8,40 Mk. erhielt. Die Zahl der aussperrenden Betriebe betrug insgesamt 546, und diese hatten einen Gesamtverlust von 2,5 Millionen Mark, so daß sich der Verlust des einzelnen Betriebes auf 4740 Mk. bezifferte.

Es muß nun zwar zugegeben werden, daß die Ausdehnung und das Gefüge der Organisationen der Arbeitgeber und Arbeitnehmer in Nordamerika andere sind, als in Deutschland, und einen unmittelbaren Vergleich schwer zulassen; soviel geht aber aus den angeführten Zahlen ganz unwiderleglich hervor, daß die Lohnkämpfe unter allen Umständen ungeheuer viel Geld kosten und daß sie die Arbeiter, welche in sie hineingezogen werden, meist auf Jahre hinaus schwer schädigen, wenn nicht gar ganz ruinieren. Die Zahlen zeigen auch, daß die Arbeitgeber den Kampf ungleich länger aushalten vermögen, als die Arbeitnehmer, und daher sollten sich wahrlich alle Anstifter von Arbeitseinstellungen und Arbeitsaussperrungen der hohen moralischen Verantwortung bewußt werden, die auf ihnen ruht, wenn sie zum Ausstande reizen oder zur Aussperrung Veranlassung geben. Es ist und bleibt doch im letzten Grunde ein tiefer und schmerzlicher Schnitt in das eigene Fleisch der Arbeitnehmer, der bei einiger Ruhe und Mäßigung im Interesse der Allgemeinheit wohl zu vermeiden wäre. Mancher arme und verblendete Arbeitnehmer erkennt, leider manchmal zu spät, wie wahr auch auf wirtschaftlichem Gebiete das Sprichwort ist: „Unfriede verzehrt — Friede ernährt."

Dr. Bl.

Luftfahrt.

Um die Prämie der Nationalflugspende.

Der Flieger Henning in Erfurt stieg Mittwoch früh 4 Uhr 30 Min. wieder auf, um sich erneut um die Prämie der Nationalflugspende zu bewerben. Er flog nach Gotha, umkreiste dort die Luftschiffhalle und kehrte in südlicher Richtung zurück. Dabei verlor er in einem Wolkenmeer die Orientierung und konnte nach zwei Stunden 30 Minuten in der Nähe von Riechheim landen. Dort stieg er wieder auf und kehrte nach Erfurt zurück, wo er glatt landete.

Ein neuer Flug Frankreich-Rußland.

Der Flieger Levasseur kam Mittwoch früh von London gegen 7 Uhr in Dünkirchen an und flog um 9 Uhr nach Antwerpen, Hamburg und Berlin weiter, um Rußland zu erreichen. Levasseur benutzt ein Wasserflugzeug und ist von einem Passagier begleitet.

Der gefährliche Flieger.

Ein französischer Flieger namens Didier Masson wird, wie der „New York Herald" berichtet, gegenwärtig von den Revolutionären des mexikanischen Staates Sonora geradezu vergöttert. Er hat dadurch, daß er von seinem Entdecker aus Dynamitbomben schleuderte, bereits zwei große Erfolge errungen. Zuerst machten sich die Rebellen über seine Bomben und über seine Flüge, die beide gleich unschädlich waren, nicht wenig lustig. Vor einigen Tagen aber bombardierte er, als er sich über der Bai von Guaymas befand, die mexikanischen Kanonenboote „Gueurero" und „Tampico" mit solcher Geschicklichkeit, daß sie in aller Eile die Anker lichten und aus hohe Meer hinausfahren mußten. Dann ließ er bei Ortiz einen wahren Bombenhagel auf die Verschanzungen der Bundestruppen niedergehen, tötete dadurch 52 Soldaten und brachte die Aufständischen in die Lage, die feindlichen Stellungen zu besetzen. Wieder einmal ein Beweis dafür, daß die Aeroplane im Kriege auch als Angriffswaffe von Nutzen sein können.

Vermischtes.

Die Freiburger Spionageaffäre. Die Militärbehörden bewahren über die Spionageaffäre in Freiburg im Breisgau im Interesse der Untersuchung strengstes Stillschweigen. Es konnte bisher nur in Erfahrung gebracht werden, daß in Basel einer der Diebe verhaftet wurde.

Der deutsche Deserteur Karl May aus Stuttgart wurde heute Mittwoch, als er in das Stationsgebäude in Wittenbach bei St. Gallen eingebrochen war, von einem schweizerischen Polizeibeamten, den er mit dem Seitengewehr schwer verletzt hatte, erschossen.

Zu einem blutigen Zusammenstoß zwischen Förster und Wilderer kam es in einem Forste bei Gersfeld unweit Fulda, doch gelang es dem Förster, den Wilderer durch einen Schuß niederzustrecken und lebensgefährlich zu verletzen. Man vermutet eine weitverzweigte Wildbiebbande, der der Wilderer, ein bekannter Bauer aus Dalherma, angehört.

Streikunruhen in Leoben in Oesterreich. Infolge bereits seit längerer Zeit bestehender Streitigkeiten zwischen Bergarbeitern verschiedener Zechen der Alpinen Montangesellschaft kam es Dienstag und Mittwoch zu heftigen Zusammenstößen. Die einschreitende Gendarmerie und Polizei wurden von den Kämpfenden mit einem Steinhagel empfangen. Es fielen auch zahlreiche Revolverschüsse. Polizei und Gendarmerie mußten schließlich blank ziehen und mit gefälltem Bajonett vorgehen, um den Straßenkämpfen ein Ende zu machen. Zahlreiche Bergleute und ein Polizist wurden nicht unerheblich verletzt. Gegenwärtig herrscht wieder Ruhe. Gendarmerie und Polizei nahmen mehrere Verhaftungen vor.

Unglückliche Schützen. In Vesaignes in Frankreich wurden bei einer Wildschweinjagd zwei Landwirte durch einen unglücklichen Zufall von mehreren einer anderen Jagdgesellschaft angehörigen Jägern erschossen, die bisher nicht ermittelt werden konnten.

Ein scheußliches Verbrechen, das in seinen Einzelheiten an den letzten Prostituiertenmord in Wien erinnert, ist Dienstag abend in Mährisch-Ostrau verübt worden. Das 12jährige Mädchen Therese Barta wurde von dem Versicherungsagenten Alfred Nebielan in ein Hotel gelockt, dort vergewaltigt und dann erwürgt. Der Mörder, der keine Möglichkeit fand, zu entfliehen, unternahm einen Versuch, sich zu erhängen. Er wurde jedoch daran gehindert und verhaftet.

Schwurriger Fund. In der Nacht zum Donnerstag wurde auf dem Gleise der Landbahn in der Nähe des Marsfeld-Bahnhofs bei Paris der furchtbar verstümmelte Leichnam eines elegant gekleideten jungen Mannes aufgefunden. In seinen Kleidern wurden eine Hamburger Bahnsteigkarte, mehrere Adressen in deutscher und englischer Sprache, darunter eine an das französische Kriegsministerium, sowie ein silbernes Reisebesteck aufgefunden. Die Identität des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

Ein 16jähriger Mörder zum Tode verurteilt. Das Schwurgericht von Auxerre in Frankreich verurteilte den 16jährigen Bäckergehilfen Picard, der den Müller Pommau ermordet und seine Gattin schwer verwundet hatte, um in den Besitz eines Motorrades und eines Phonographen zu gelangen, zum Tode.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** (Veränderungen.) Travemünde, an Bord S. M. Jacht „Hohenzollern", den 7. Juli 1913. ✱ v. Oheimb, Gen.-Major und Remonte-Inspekteur, mit Beibehalt seines Wohnsitzes in Berlin zu den Offizieren von der Armee versetzt. ✱ Haack, Oberstlt. und Vorsitzender der 1. Remontierungskommission, zum Remonte-Inspekteur ernannt. ✱ v. Glasenapp, Oberst und Militär-Veterinär-Inspekteur, mit der Führung der 21. Kav.-Brig. beauftragt. ✱ v. Kleist, Oberstleutnant und Vorsitzender der 5. Remontierungskommission, zum Militär-Veterinär-Inspekteur, ✱ v. Trotha, Rittm. und Eskadr.-Chef im Hus.-Regt. 10, zum Vorsitzenden der 5. Remontierungskommission, ✱ v. Biel, Rittm. und Eskadr.-Chef im Ulan.-Regt. Nr. 3, zum Vorsitzenden der 1. Remontierungskommission, ✱ von Eckdorf, Oberlt. im Hus.-Regt. 10, ✱ v. Strantz, Oberlt. im Ulan.-Regt. 3, — zu Rittmeistern, vorläufig ohne Patent, befördert und zu Eskadr.-Chefs, — ernannt.

Kiel, den 8. Juli 1913. ✱ Werkmeister, Gen.-Major z. D., zuletzt Kommandeur der 4. Inf.-Brig., der Charakter als Gen.-Leutnant verliehen. ✱ Guhr, Hauptm. und Komp.-Chef im Inf.-Regt. 22, unter Beförderung zum überzähligen Major zum Stabe des Inf.-Regts. 157 versetzt. ✱ Ossig, Hauptm. beim Stabe des Inf.-Regts. 22, zum Komp.-Chef ernannt. ✱ Festner, Oberlt. im Inf.-Regt. 22, zum Hauptm. befördert und zum Stabe des Regts. übergetreten. ✱ v. Henning auf Schönhoff, Gen.-Leutn. z. D., zuletzt Gen.-Major und Kommandeur der 27. Inf.-Brig., die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 80 erteilt. ✱ v. Gersdorff, Gen.-Major z. D., zuletzt Kommandeur der 41. Inf.-Brig., der Charakter als Gen.-Leutn. verliehen. ✱ Frhr. Treusch v. Buttlar-Brandenfels, Oberstl. a. D., zuletzt Major und Bats.-Kommandeur im Inf.-Regt. 65, die Erlaubnis zum Tragen der Uniform des Füs.-Regts. 80 an Stelle seiner bisherigen Uniform erteilt. ✱ v. Hundelshausen, Major a. D., zuletzt Bats.-Kommandeur im jetzigen Gren.-Regt. 10, ✱ Dechend, Major a. D., zuletzt Kommandeur des Landw.-Bezirks Hagen, — der Charakter als Oberstlt. verliehen. ✱ Henke, Oberlt. im Füs.-Regt. 80, unter Beförderung zum überzähligen Hauptm. in das Inf.-Leib-Regt. 117 versetzt. ✱ Schuster, Leutn. a. D., zuletzt von der Landw.-Inf. des damaligen 2. Bats. Landw.-Regts. 87, der Charakter als Hauptm. verliehen.

Sport und Jagd.

— **Wettfahrt für Verkehrsboote.** Am 10. Juni fand anläßlich der Rheinfahrt des Deutschen Motor-Yachtklubs bei Bonn eine Wettfahrt für Verkehrsboote (Personen-Transportboote) statt. Es wurde in zwei Gruppen gefahren, die nach Motorstärken eingeteilt waren. Es starteten 27 Boote, darunter 6, welche mit Motoren der Gasmotorenfabrik Deutz, Köln-Deutz, ausgerüstet waren. Von diesen 6 Booten gingen 4 siegreich aus der Wettfahrt hervor, und zwar erhielten sie die beiden ersten Preise in Gruppe 1 und 2, ferner den zweiten und dritten Preis in Gruppe 2. Der überlegene Sieg der Boote mit Deutzer Motoren beweist wieder einmal die hohe Qualität dieses Fabrikats.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Kaiserliche Marine.** Eingetroffen: S. M. Flußkbt. „Tsingtau" am 8. Juli in Posen. S. M. S. „Zieten" am 8. Juli in Aberdeen. S. M. S. „Luchs" am 8. Juli in Wusung. S. M. S. „v. d. Tann" am 4. Juli in Kiel. S. M. „V. Torpedobootsflotille" am 4. Juli in Wilhelmshaven. S. M. SS. „Thüringen" und „Helgoland" am 6. Juli in Kiel. — In See gegangen: S. M. S. „Strafsund" am 6. Juli von Kiel. S. M. S. „Arcona" am 5. Juli Wilhelmshaven, Ankunft in Emden am gleichen Tage.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) Hamburg, 9. Juli. Angekommen: „Etruria" 8. Juli in Rio de Janeiro. „Bayern" 8. Juli auf der Elbe. „Almeria" 8. Juli auf der Elbe. „Salamanca" 8. Juli in New-York. „Rhenania" 7. Juli in Durban. „Persepolis" 8. Juli in Port Sudan. „Meteor" 9. Juli in Dronkheim. „Rhaetia" 9. Juli auf der Elbe. „Prinz Adalbert" 9. Juli auf der Elbe. „Kaiserin Auguste Viktoria" meldet drahtlos, daß sie 10. Juli in Cherbourg eintreffen wird. „President Grant" 9. Juli in New-York. „Kaiserin Auguste Viktoria" wird 10. Juli in Southampton eintreffen. — Abgegangen: „Badenia" 8. Juli von Cadiz. „Augia" 8. Juli von Wissingen. „Patagonia" 9. Juli von Cuxhaven. „Valesia" 8. Juli von Pernambuco. „Bermuda" 9. Juli von Yokohama. „C. Ferd. Laeiß" 9. Juli von Yokohama. „Segovia" 9. Juli von Sabang. — Passiert: „Bethania" 8. Juli Quessant. „Patricia" 8. Juli Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) Bremen, 9. Juli. „Kaiser Wilhelm II." Mittwoch von Bremerhaven abgeg. „Prinz Waldemar" Dienstag in Sydney angek. „Sierra Cordoba" Dienstag von Lissabon abgeg. „Barbarossa" Dienstag Gibraltar pass. „Eisenach" Dienstag Quessant pass. „Willehad" Dienstag St. Catharines pass. „Kronprinz Wilhelm" Dienstag in Bremerhaven angek. „Kaiser Wilhelm der Große" Dienstag in New-York angek. „Kronprinzessin Cecilie" Dienstag von New-York abgeg.

Gerichtssaal.

— **Bestrafung eines Nachrichtenerfinders.** Aus Magdeburg wird geschrieben: Der Arbeiter Ernst Braunsberger wurde vom hiesigen Schöffengericht wegen versuchten und vollendeten Betrugs zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Es ist dies der Mann, der der Redaktion des „Magdeburger General-Anzeigers" im Mai die wissentlich unwahre Nachricht von dem Selbstmord einer Dame mit ihrem Kinde gebracht und im Juni versucht hatte, der Redaktion einen zweiten, ebenso erdichteten Selbstmord vorzuschwindeln. Bei seinem zweiten Versuch wurde er verhaftet. — Wenn man bedenkt, welches Unheil mit solchen erfundenen Nachrichten unter Umständen angerichtet werden kann, wird man die Höhe der Strafe begreiflich finden.

— **Totschlag aus Eifersucht.** Ein Eifersuchtsdrama entrollte eine Verhandlung vor dem Schwurgericht zu Dortmund, das gegen den 49 Jahre alten Bergmann Hardt wegen Totschlags verhandelte. Der Angeklagte war auf seinen Kostgänger Schöbel eifersüchtig, weil dieser angeblich ein Verhältnis mit seiner Frau unterhalten sollte. Aus diesem Grunde kam es wiederholt zu Streitigkeiten. Der Kostgänger sollte ausziehen, doch wollte die Frau das nicht zulassen. An einem Tage im Mai war wieder ein Streit zwischen den beiden Männern ausgebrochen. Nach dem Mittagessen versöhnten sie sich aber und tranken zusammen Bier und Schnaps. Sie kamen dabei in eine so rührselige Stimmung, daß sie sich gegenseitig küßten. Als Dritter im Bunde gesellte sich zu ihnen ein Mitglied des „Blauen Kreuzes", der an den beiden Bekehrungsversuche unternahm. Es wurde sogar versucht, gemeinsam ein Kirchenlied zu singen. Da das aber nicht gelang, las der Neuhinzugekommene das Lied vor. Hardt wurde davon so ergriffen, daß er weinen mußte. Plötzlich glaubte er zu bemerken, daß Schöbel mit seinem Stuhl zu nahe an seine Frau herangerückt sei. Er ergriff ein großes Brotmesser und stieß es Schöbel in den Hals. Die große Schlagader wurde getroffen und der Gestochene war fast auf der Stelle tot. Auf Grund der Beweisaufnahme kamen die medizinischen Sachverständigen zu der Ueberzeugung, daß es notwendig sei, den Angeklagten zunächst einmal auf seinen Geisteszustand hin untersuchen zu lassen. Der Gerichtshof beschloß demgemäß.

Standesamt.

Halle (Stadt), Steinweg 2. Meldungen vom 9. Juli 1913.

Aufgeboten: Der Arbeiter Franz Henze, Kl. Brauhausstr. 23 und Alwine Günther, Illenstr. 5. Der Zeichner Paul Scheuer, Albert-Schmidtstr. 7 und Martha Richter, Mauerstr. 1.

Eheschließungen: Der Kellner Kurt Krüger, Gr. Wallstr. 1 und Anna Böhme, Jakobstr. 21. Der Kaufmann Gustav Wald, Reilstr. 59 und Martha Franke, Krukenbergstr. 8. Der Eisendreher Otto Bamme, Kellnerstr. 7 und Frieda Jäger, Friesenstr. 24.

Geboren: Dem Schneidermeister Hugo Hüttenrauch, Glaucharerstraße 2, T. Gertrud. Dem Stellmacher Ewald Pietzner, Merseburger-Straße 161, T. Irma. Dem Fleischermeister Reinhold Köhler, Stielerstraße 43, S. Otto. Dem Schmied Emil Müller, Meckelstr. 3, S. Rudolf. Dem Metalldreher Oskar Hohl, Turmstr. 154, T. Irma.

Gestorben: Des Bandagisten Walter Bernsdorf S. Heinz, 3 Mon., An der Schwemme 5. Die Witwe Johanna Goffron geb. Zühlke, 70 J., Beyschlagstr. 7. Die Witwe Amalie Diepel geb. Leermann, 75 J., Beesener-Str. 10. Des Kassenboten Kurt Schröter S. Kurt, 3 J., Bernhardstr. 27. Der Invalide August Otto, 63 J., Torstr. 27. Der Kaufmann Gerhard Dirks, 49 J., Herrenstr. 17.

Auswärtige Aufgebote: Der Bäckermeister K. W. Hildebrandt, Großwülknitz und M. M. A. Thiemann, Cöthen.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 9. Juli 1913.

Aufgeboten: Der Fensterputzer Kurt Schneider, Georgstr. 14 und Anna Osel, Eisdorf.

Eheschließungen: Der Maler Albert Wiegand, Königsberg 4 und Paula Wolf, Gr. Wallstr. 28. Der Stellmacher Willy Weckerling, Harz 48 und Alma Sandten, Henriettenstr. 7.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Wilhelm Weise, Sophienstr. 19, T. Liselotte. Dem Bergarbeiter Richard Gerstenberger aus Zeitz S. Herbert. Dem Maschinenschlosser Louis Zappe, Am Kirchtor 26, S. Hans. Dem Monteur Gustav Duchstein aus Berlin T. Greta. Dem Buchdruckermeister Karl Reichardt, Bernburger-Str. 29, T. Irma.

Gestorben: Die Rentiere Albine Müller, 81 J., Schillerstr. 5. Der Arbeiter Adolf Müller, 35 J., Gr. Wallstr. 42. Des Bergarbeiters Richard Gerstenberger aus Zeitz S. Herbert, 14 Stunden. Die Witwe Sophie Wegner geb. Bahle, 83 J., Lessingstr. 40. Der Privatmann Gustav Stecher, 81 J., Gabelsbergerstr. 13.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. jur. Strasser; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Fritz Müller; für Oertliches: Heinrich Mielchner; Schlußredaktion: A. Berwecke, sämtlich in Halle (Saale). — Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich an die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle (Saale) zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.

Zur Zeit

Grosser Saison-Ausverkauf

Damen- u. Kinder-Konfektion, Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Wäsche, Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe etc. weit unter Preis.

Bruno Freytag.

[2130

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0003

Wiesbaden

7140

Vornehmster Kur- und Badeort. Unvergleichliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Ischias, Knochenbrüchen, Gelenk-, Nerven-, Magen- und Darmleiden, Krankheiten der Atmungsorgane sowie bei verzögerter Rekonvaleszenz, besonders nach Influenza. Grösstes Radium-Emanatorium in Europa. **Prospekt und Hotelverzeichnis gratis durch das Städtische Verkehrsbureau.** — **Kochsalz-Thermen 65,7° Celsius.** — **Saison das ganze Jahr.**

Neu eröffnet: Kaiser-Friedrichs-Bad. Städtisches Badhaus u. Inhalatorium.

Zum Bären, Bärenstr. 3, **Hotel u. Badhaus.** Kurlage Nähe Kochbrunnen. **Eigene Thermalquelle.** Bäder durch Lift mit den Etagen verbunden. Kurlage. 2 Lifts. Zimmer mit u. ohne Pension.

Englischer Hof, **Kurhotel I. Ranges** mit direkter Zuleitung aus dem Kochbrunnen. Alle medizinisch. Bäder, Douchen etc. Modernster Komfort, Einzelzimmer sowie zusammenhängende Wohnungen mit kalt. u. warm. fliess. Wasser u. angrenz. Badezimmer für Kochbrunnen u. Süsswasser. **Keine Luxuspreise.**

Walhalla-Theater

Anfang 8¼ Uhr.
Heute Donnerstag
„Die Glocken von Corneville“,
gr. romant. Operette in 4 Aufzügen von R. Planquette.
Morgen Freitag „Der Bettelstudent“ von Carl Millöcker.

Handwerker-Meister-Verein.

Sonntag, den 20. Juli Harzausflug. Gernrode, Stubenberg, Saalsteine, Lauenburg, Stecklenberg, eventl. Georgshöhe und Thale. Abfahrt früh 4⁴⁶ vom Hauptbahnhof. Umsteigen in **Aschersleben** in Zug Ballenstedt bis Gernrode. Sonntagsfahrkarte à 4.20 Mk. Halle—Thale löst jeder Teilnehmer selbst. Für Mittagbrot in Stecklenberg à 1,75 Mk. sind unbedingt Karten **bis Mittwoch, den 16. d. Mts. abends** bei Herrn **R. Kleemann, Moritzzwinger 9,** zu entnehmen. Partie ist äußerst lohnend.
[3909] **Der Vorstand.**

Raben-Insel.

Etablissement Kurzhals Rabeninsel

Etablissement Kurzhals.
Freitag, den 11. Juli v. nachmittags 3½ bis abends 11 Uhr (2144
2 große Militär-Konzerte,
ausgef. v. **Tromp.-Korps d. Mansf. Feld-Art.-Regt. Nr. 75** u. Benutzung d. **Heroldstrompeten u. Kesselpauken.**
Persönliche Leitung: Herr Musikmeister C. Steuer.
Zum Schluß: **Deutschlands Erinnerungen an die Kriegsjahre 1870/71 Schlachten-Potpourri von Saro mit**
Kanonendonner, Gewehrfeuer u. Schlachtenfeuerwerk.
Entree 20 Pf. (Kinder in Begleitung Erwachsener sind frei.)

Neumarkt-Schützenhaus-Garten

Harz 41. Eingang Karlstrasse.
Morgen Freitag, abends 8¼ Uhr
Streich-Konzert
von der Kapelle des Magdebg. Füsil.-Reg. Nr. 36 unter persönlicher Leitg. des Königl. Ob.-Musikmeisters Herrn **Fister.** Eintritt 35 ₰, 10 Vorzugskarten 2.50 ℳ. **F. O. Stoye.**

Waldlust

:: **Knolls Hütte** :: — Telephon 2926. — Inh.: **Friedrich Schauseil.**
Herrliches Ausflugslokal an der Heide. [2147

Gernrode-Harz

Klimat. Kurort, i. prachtvoll. Lage, unmittelb. a. herr. Buchen- u. Fichtenwald, Ausgangsp. schönster Harzpart. (Selke-Bodetal), mild. Klima. Quellw.-Lig., Gas- u. Elektrizitätsw., Sanat. f. Nervenleid. Keine Kurtaxe, bill. Wohnung u. niedr. Steuer, daher als Dauerwohnsitz geeig. Ausk. ert. gern d. Magistr. **Prosp. auch d. d. Bureaus v. Rudolf Mosse.** 1821

Ziehung unwiderruflich in Kiel

am 23. Juli 1913

Schleswig-Holsteinische Pferde-**Lotterie**

3261 Gewinne im Gesamtwert von Mark
80000
Spez. 49 Pferde und 4 Equipagen Mark =
63500
3216 vollwertige Silbergewinne Mark =
16500
1. Hauptgewinn: ein eleganter Vierspänner Mark =
10000

Lose 1 Mk. 11 Lose aus verschiedenen Tausenden **10 Mk.**
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfiehlt und versendet General-Debit **Gust. Pfordte, Essen-Ruhr**
sowie in allen durch Plakate kenntl. Verkaufsstellen. [3903

Alwin Zietz,

1903
Metallgiesserei. [3286
Halle a. S., Raffineriestrasse 43b
Telephon 565.
Metallguss — Ventile — Hähne.
Reparaturen schnell — sauber — billigst.

Seefische

von hochfeiner Qualität in der **„Nordsee“,**
Gr. Ulrichstrasse 58.

Seelachs	ohne Kopf Pfd.	19 ₰
Kabeljau	ohne Kopf Pfd.	24 ₰
Karbonaden	Pfd.	32 ₰
Bratschellfisch	Pfd.	23 ₰
Bratflundern	Pfd.	33 ₰
Angelschellfisch	Pfd.	48 ₰
Schellfisch	ohne Kopf Pfd.	38 ₰
Austernfisch-Kotelettes	Pfd.	60 ₰
Rotzungen	Pfd.	68 ₰

Steinbutt, Heilbutt, Goldbarsch ohne Kopf.

Für Sommerfeste

Verlosungs-Gegenstände aller Art und (3918
Garten-Dekoration empfiehlt
Albin Hentze,
24 Schmeerstr. 24.
Mitgl. des Rab.-Spar-Vereins.

Deutschsoziale Partei :: Ortsgruppe Halle a. S.

Mitglieder-Versammlung
Freitag, den 11. Juli 1913, abends 8¾ Uhr in Petzolds Restaurant.
Tagesordnung:
1. Geschäftlicher Teil.
2. **Vortrag** über das Buch: „Wenn ich der Kaiser wär“. Referent: Herr R. Tesch.
3. Politische Monatsübersicht. Referent: Herr **Engelbert.**

— Gäste willkommen. — [3899

Paul Schauseil & Co.,

HALLE A. S.,
BITTERFELD—DELITZSCH—EILENBURG.
Agenturen in
GRÄFENHAINICHEN und DÜBEN a. M.

Wir vermieten in den in unserem Bankgebäude
Halle a. S., Poststrasse Nr. 14,
sowie in unseren Filialen und Agenturen
nach den neuesten technischen Erfahrungen erbauten

STAHLKAMMERN
stählerne Schrankfächer (Safes)

in verschiedener Grösse und übernehmen ferner zur Aufbewahrung in denselben für längere oder kürzere Zeit zu billigsten Bedingungen **verschlossene Depots (Kisten, Koffer usw.).**

Ausserdem haben wir kleine
Stahlschrankfächer
(sogenannte **Sparkassen-Safes**)
in unserer Stahlkammer aufgestellt, die wir zum Preise von **Mk. 4.— fürs Jahr** vermieten.

Die Besichtigung unserer Stahlkammer ist jederzeit gern gestattet.

Vermietungs-Bedingungen sind an unserer Kasse erhältlich. [3910

Paul Schauseil & Co., Bankgeschäft.

Apollo-Theater.

Allabendlich 8.20 Uhr mit **beispiellosem Erfolg** und **täglich vollen Häusern**
„Der verflossene Ressdorf“ (2129
Schauspiel in 5 Akten von **E. Ritterfeld** n. dem gleichn. Roman v. **H. Courths-Mahler.**

Bad Wittekind.

Freitag, 11. Juli, nachm. 3¾ Uhr
Kur-Konzert
vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Heinrich Laber) unter Mitwirkung des **Cornet à pistons-Virtuosen Louis Kümmel** vom Hoftheater in Darmstadt.
Eintrittspreis: 35 Pfg. inkl. Billettsteuer.

Der Cornet à pistons-Virtuos **Louis Kümmel** bläst auch in den **Frühkonzerten** am **Sonnabend** und **Sonntag** sowie im **Sonntag-Nachm.-Konzert** in **„Wittekind“** und im **Sonntag-Abend-Konzert** im **„Zoo“.** [2142

Auswärtige Theater.

Leipzig.
Neues Theater: Freitag: Alessandro Strabella. Hierauf: Drei Walzer. — Sonnabend: Wallensteins Lager. Hierauf: Die Piccolomini.
Altes Theater: Freitag: Graf Pepi. — Sonnabend: Figaros Hochzeit.
Operetten-Theater: Freitag: Filmzauber. — Sonnabend: Der Feldprediger.
Schauspielhaus: Freitag: Die spanische Fliege. — Sonnabend: Die spanische Fliege.

Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffeebeutel, Tellerdeckchen. [2135
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstrasse 84.

Vertreterbesuch kostenlos.

Preislisten gratis und franko.

Best-bewährte **Lokomobilen** und **Dampfdreschmaschinen, Strohpressen, Selbsteinleger,** eingebaute **Dresch-Anlagen-Einrichtungen** für elektr. Antrieb.

Landwirtschaftskammer für d. Provinz Sachsen.
Central-Ankaufstelle für Landwirtschaft. Maschinen u. Geräte.
Filiale **Halberstadt** Telephon 192.

Patent-Glattstroh-pressen sowie sämtl. Maschinen und Geräte für die Landwirtschaft.

Reparaturen an Maschinen jeglicher Art in sachgemässer Ausführung.

Verlangen Sie sofort äußerste Offerte.

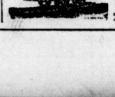
Halle a. S. Telephon 421 u. 1164.

Tüchtige Monteure zu Diensten. (2153

Angebot u. Nachfrage

werden am schnellsten befriedigt mit Hilfe der Zeitungs-Annonce. Wer etwas kaufen oder verkaufen, wer Kapital, Teilhaber, Personal etc. sucht, wendet sich mit Vorteil an die
Annoncen-Expedition
Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstrasse 4.
Tel. 151.
Will jemand in der Annonce mit seinem Namen nicht hervortreten, dann nimmt unser Bureau die einlaufenden Offerten unter Chiffre entgegen und liefert sie uneröffnet und unter strengster Diskretion seinem Auftraggeber aus.

Vorteile:
Streng sachliche Beratung über geeignete Blätter, zweckmässige Abfassung und auffällige Ausstattung der Anzeige, Ersparnis an Kosten, Zeit und Arbeit. (2136



Feldbahnen, Abraum- u. Anschlußgleise,
Kasten- und Muldenkipper, Förderwagen.
Wienrich & Co., G. m. b. H., Ammendorf-Halle a. S.
Telephon: Ammendorf 84 und Halle a. S. 673

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 8108 u. 8109.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0004

Gedenktage.

11. Juli.

1609. Die böhmischen Protestanten erhalten Religionsfreiheit.
1657. Der erste König von Preußen Friedrich I. geboren.
1694. Einweihung der Universität Halle.
1700. Stiftung der Akademie der Wissenschaften in Berlin.
1844. König Peter I. von Serbien geboren.
1848. Eingug des Reichsverwesers Erzherzog Johann in Frankfurt a. M.
1859. Friede zu Villafranca zwischen Kaiser Franz Joseph von Oesterreich und Napoleon III.
1870. Prinz Leopold von Hohenzollern verzichtet auf die Krone von Spanien.
1882. Beschießung Alexandrias durch die Engländer.
1882. Der Jugendschriftsteller Franz Hoffmann gestorben.
1896. Der Geschichts- und Altertumsforscher Ernst Curtius gestorben.
1903. Der Romandichter Gregor Samarow (Oskar Meding) gestorben.
1909. Der Dichter Hans Hoffmann gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

11./12. Juli. **Abschluß des Trachenberger Feldzugsplanes.** Dieser Plan nimmt die Stärke der Verbündeten nur zu 390 000 Mann an, die in drei Armeen geteilt werden soll: Eine böhmische oder Hauptarmee zu 220 000, eine Nordarmee in der Mark und an der Niederelbe zu 120 000 und eine schlesische zu 50 000 Mann. Grundsatz der Operationen soll eine energische Offensive, das Lager des Feindes soll Zielpunkt aller drei Armeen sein. Wenn Napoleon sich gegen eine der drei Armeen wendet, sollen ihn die beiden andern gleich in Rücken und Flanken angreifen. Die Hauptarmee sollte ihre Bewegungen denjenigen des Feindes anpassen, die Nordarmee 20 000 Mann gegen Hamburg und Lübeck zurücklassen, die Elbe zwischen Torgau und Magdeburg überschreiten und sich gegen Leipzig wenden, die schlesische endlich gegen die Elbe vorgehen und sich nach Ueberschreitung dieses Flusses mit der Nordarmee vereinigen.

*

Tagesspruch: Nach deinen Kleidern empfängt dich der Lakai, nicht aber der Herr.
(Fliegende Blätter.)

Vor 100 Jahren.

Tageschronik des Befreiungskrieges.

11. Juli 1813.

In Trachenberg in Schlesien wird von den Verbündeten großer Kriegsrat gehalten für den kommenden Feldzug. Am 11. und 12. Juli wird ein Operationsplan festgestellt. Bei der ersten Konferenz waren zugegen: Der Kaiser von Rußland, der König von Preußen, der Kronprinz von Schweden, die russischen Generäle Suchtelen, Fürst Wolchonski, Toll und der russische Minister Pozza di Borgo, der preußische General v. d. Knesebeck (militärischer Berater des Königs), die schwedischen Generäle Graf Stedingk und Löwenhjelm. Da Oesterreich in seiner Unentschlossenheit die Verabredung und Feststellung eines Kriegsplanes verzögert hatte, war auf Betreiben Preußens der Kriegsrat ohne Hinzuziehung eines österreichischen Feldherrn endlich zusammengetreten. Die Menge der Anwesenden machte eine Einigung schwer, deshalb ließ man den Kronprinzen von Schweden mit den Generälen Toll, Knesebeck und Löwenhjelm einen Entwurf ausarbeiten. Auf dieser Grundlage kam das vielumstrittene „Trachenberger Protokoll" zustande, welcher Kriegsplan die Grundlage für die späteren Siege der Verbündeten wurde. Man hat in neuerer Zeit viel darüber gestritten, ob dieser Operationsplan wirklich so großartig und tief durchdacht gewesen sei, wie man ihm lange nachrühmte und wer wohl Schöpfer dieses Planes sei. Auf jeden Fall kommt er allen Berechnungen Napoleons durch zweckentsprechende Gegenmaßnahmen zuvor und die Tatsachen haben ihm später das gut bewiesen. Was den Urheber betrifft, so nimmt Schweden den Ruhm für Bernadotte, Rußland für Alexander, Preußen für Knesebeck in Anspruch, während England und Oesterreich wenigstens die Idee des Planes Lord Steward, beziehungsweise Schwarzenberg zusprechen. Nach der Schlacht bei Leipzig wünschten die verbündeten Monarchen dem schwedischen Kronprinzen Bernadotte Glück zum Gelingen „seines Operationsplanes", worauf der preußische Kronprinz sich zu Knesebeck wandte: „Ihnen gehört der Glückwunsch, nicht diesem Gascogna".

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezuchtverein in Halle.

Erster Tag. Sonntag den 27. Juli, nachm. 3 Uhr.

1. Eröffnungs-Flachrennen (lokales Rennen). Ehrenpreise im Werte von 1200 *M*; davon garantiert Ehrenpreis dem Besitzer des Siegers und den Reitern des ersten, zweiten und dritten Pferdes, sowie Erinnerungsbecher den übrigen Reitern, außerdem ein Andenken dem Trainer des Siegers, falls der Sieger sich nicht im Privattraining befindet. Ist der Reiter zugleich Besitzer des Siegers, so erhält er nur einen der beiden Ehrenpreise nach seiner Wahl. Herren-Reiten. — Für 3jähr. und ältere Pferde, die seit 1. Oktober 1912 weder ein Rennen von 2500 *M*, noch in dieser Zeit in Summa 4000 *M* gewonnen haben. 20 *M* Eins. 10 *M* Reug. Gewicht: 3jähr. 65 Kg., 4jähr. 74 Kg., ältere Pferde 75 Kg. Jedem von außerhalb startenden und nicht plazierten Pferde 60 *M*. Reisekosten-Entschädigung. Distanz: ca. 2000 Meter. Zu nennen bis 15. Juli. Proteste in diesem Rennen entscheidet das Vereins-Schiedsgericht endgültig.

2. Verkaufs-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 1500 *M*, hiervon 1000 *M* dem ersten, 300 *M* dem zweiten, 200 *M* dem dritten Pferde. Jocken-Reiten. Für 4jähr. und ältere inländ., österr.-ung. und dän. Pferde, die für 2000 *M* käuflich sind. 30 *M* Eins. 15 *M* Reug. Gewicht: 4jähr. 65 Kg., 5jähr. 70 Kg., ältere Pferde 72 Kg. Für jede 500 *M* teurer eingesetzt 2 Kg. mehr, für jede 500 *M* billiger eingesetzt 1 Kg. erlaubt. Distanz: ca. 3600 Meter mittlere Bahn. Zu nennen bis 11. Juli.

3. Thuringia. Garantiert Ehrenpreis dem siegenden Reiter und 3000 *M*. Hiervon 2000 *M* dem ersten, 600 *M* dem zweiten, 250 *M* dem dritten, 150 *M* dem vierten Pferde. Handicap III. Jagd-Rennen-Herren-Reiten. Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, welche seit 1. Januar 1912 weder zwei Rennen von je 4000 *M* noch im laufenden Jahre in Summa 8000 *M* gewonnen haben. 60 *M* Eins. 30 *M* Reug., nur 15 *M*, wenn bis 25. Juli nicht angenommen. Die Gewichte werden am 19. Juli bekannt gemacht. Jedem von außerhalb gekommenen gestarteten und nicht plazierten Pferde 60 *M* Transportkosten-Entschädigung. Distanz: ca. 5000 Meter Hauptbahn. Zu nennen bis 11. Juli.

4. Tribünen-Jagd-Rennen. Ehrenpreis dem siegenden Reiter und garantiert 1000 *M*, hiervon 700 *M* dem ersten, 200 *M* dem zweiten und 100 *M* dem dritten Pferde. Offizier-Reiten. — Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, die kein Rennen von 1600 *M* gewonnen haben. 20 *M* Eins. 10 *M* Reug. Gewicht: 4jähr. 70 Kg., 5jähr. 73 Kg., ältere Pferde 75 Kg. Für jede seit 1. August 1912 in Summa gewonnenen 1000 *M* 1 Kg. mehr. Jedem von außerhalb startenden und nicht plazierten Pferde 60 *M* Reisekosten-Entschädigung. Distanz: ca. 3000 Meter. Leichte Bahn. Zu nennen bis 11. Juli.

5. Preis der Stadt Halle. Preis 3000 *M* gegeben von der Stadt Halle, hiervon 2000 *M* dem ersten, 600 *M* dem zweiten, 250 *M* dem dritten und 150 *M* dem vierten Pferde. Jagd-Rennen. Jocken-Reiten. — Für 4jähr. und ältere Pferde aller Länder, die seit 1. Januar 1912 kein Rennen von 1500 *M* und seit dem 1. Januar 1913 nicht in Summa 4000 *M* gewonnen haben. 60 *M* Eins. 30 *M* Reug. Gewicht: 4jähr. 65 Kg., 5jähr. 70 Kg., ältere Pferde 71 Kg. Für jede im laufenden Jahre in Summa gewonnenen 1000 *M* 1 Kg. mehr. Distanz: ca. 4500 Meter. Hauptbahn. Zu nennen bis 11. Juli.

6. Saale-Jagd-Rennen. Garantierte Preise 1500 *M* hiervon 800 *M* dem ersten, 400 *M* dem zweiten, 200 *M* dem dritten, 100 *M* dem vierten Pferde. — Für 4jähr. und ältere inländ., österr.-ung. und dänische Pferde, die für 2000 *M* käuflich sind. 30 *M* Eins. 15 *M* Reug. Gewicht: 4jähr. 65 Kg., 5jähr. 70 Kg., ältere Pferde 71 Kg. Für jede 500 *M* teurer eingesetzt 2 Kg. mehr, für jede 500 *M* billiger eingesetzt 1 Kg. erlaubt. Distanz: ca. 3000 Meter. Leichte Bahn. Zu nennen bis 11. Juli.

7. Chargenpferd-Hürden-Rennen (lokales Rennen). Garantierte Ehrenpreise den Reitern des ersten, zweiten und dritten Pferdes. Offizier-Rennen. — Für Chargen- und Dienstpferde. Pferde, die Geldpreise gewonnen haben, ausgeschlossen. Eintragung der Pferde beim Union-Klub nicht erforderlich. 10 *M* Einsatz, ganz Reugeld. Normalgewicht 75 Kg. Gewichtserlaubnisse fallen fort. Proteste in diesem Rennen entscheidet das Vereins-Schiedsgericht endgültig. Jedem von außerhalb startenden und nicht plazierten Pferde 60 *M* Transportkosten-Entschädigung. Distanz: ca. 2800 Meter. Nachnennungen mit doppeltem Einsatz an der Wage gestattet. Zu nennen bis 11. Juli beim Sekretariat des Vereins in Halle a. S., Martinsberg 2.

Die Rennen finden auf der neuen Rennbahn des Vereins in unmittelbarer Nähe des Hettstedter Bahnhofs statt. Zur Unterstellung der Pferde stehen 46 Boxen im Vereinsstalle an der Rennbahn zur Verfügung.

Das vorgeschichtliche Grab von Merseburg.

Vor wenigen Tagen ist das sogenannte „Heidengrab" aus dem Schloßgarten zu Merseburg nach Halle überführt worden, um im Provinzial-Museum einen würdigen Platz zu finden. Am 18. April 1750 ging der Rittmeister Karl Lebrecht v. Wuthenau, der 1733 bis 1736 in Polen und in Ungarn, 1743 bis 1745 in Böhmen bei dem Kronprinzlichen, nachher Gr.-Ronnowschen Kürassier-Regiment im sächsischen Heere den Feldzügen rühmlichst beigewohnt hatte und später im siebenjährigen Kriege seinem bedrängten Vaterlande diente, in der Nähe von Göhlitzsch oberhalb Merseburgs mit seinem Dachshunde an einem grünen Hügel vorbei, wo sich wilde Kaninchen eingegraben hätten. Der Hund kroch in den Bau, man hörte sein Kläffen, aber er kam nicht wieder zum Vorschein. Der Besitzer wandte sich nach dem Dorf, um ihn mit Schaufeln ausgraben zu lassen. Die Arbeiter stießen bei dieser Gelegenheit auf einige Steine, welche einen hohlen Klang gaben. Sie fanden hier eine Reihe von Kieselsteinen, welche in die Runde wie ein Kranz gelegt waren. Weiter fand man drei große Steine, mit weißem Ton fest zusammengefügt. Unter ihnen befand sich eine Höhle, darin stand ein gelb-graulicher und mit Deckel versehener Topf, der aber durch die Unvorsichtigkeit der Leute in viele Stücke zerbrach. Als sogenannte Beigaben lagen neben diesem Topf ein glattpolierter, geschärfter Hammer von schwarz-grünlichem Marmor mit einem rund gebohrten Loche (ohne Stiel) und außerdem ein Feuersteinmesser, d. h. ein Stein, welcher in Farbe und Schärfe einem Flintensteine glich. Die Einfassung der vier Seiten der Höhle bestand aus länglichen Steinen, auf deren innerer Fläche ringsherum Figuren eingeätzt sind. Ueber deren Bedeutung herrscht völlige Unklarheit. Ein schwarzer Hammer mit einem roten Stiele ist erkennbar. Wohl aber bemerkt man auf allen Seiten rote Linien, Züge, Figuren usw. Buchstaben oder Ziffern sind nicht zu entdecken. Der Merkwürdigkeit wegen wurde das Grab auseinandergenommen und im Schloßgarten zu Merseburg wieder zusammengesetzt. Weil auf den Steinen die Embleme des Krieges fehlen, nimmt man an, daß dies vorgeschichtliche Grab die Begräbnisstätte nicht eines alten Helden, sondern etwa eines Kaufmannes sei, der von Südeuropa her das nördliche Deutschland bereiste. Immerhin ist es von hohem Interesse, daß wenige hundert Meter von der Fundstätte des vorgeschichtlichen Grabes entfernt auf Rössener Flur das Gräberfeld gelegen ist, von welchem sogenannte Hockergräber nach dem Museum für Völkerkunde in Berlin, nach dem goldenen Saal des Germanischen Museums zu Nürnberg und nach einer ganzen Reihe von Museen überführt worden sind. Nunmehr, wo das Grab eine würdige Aufstellung im Provinzial-Museum finden und die Aufmerksamkeit der Prähistoriker in weitem Kreise auf sich lenken wird, ist zu erwarten, daß diese Besichtigungen auch eine ganze Fülle der verschiedensten Mutmaßungen in ihrem Gefolge führen werden.

Der Entdecker des Grabes war der Sohn des Kaiserlichen Oberstleutnants Christian Ludwig v. Wuthenau, der dadurch, daß er Glesien und Kölsa im Anfang des 18. Jahrhunderts von den v. Oehlschelwitz erkaufte, seiner anhaltischen Familie Grund und Boden im Stifte Merseburg erwarb. Die Wiege seines Geschlechtes ist in Gutenswegen im Magdeburgischen zu suchen. Von hier aus zogen die Vorfahren zweier Sippen mit demselben Wappenbild, aber mit verschieden slavisierten Namen, nämlich die v. Wobenswege und die v. Wuttenowe im Gefolge deutscher Fürsten nach dem Osten, die ersteren nach dem Lande Stargard, die letzteren nach Ruppin und dem Havelland, von wo Heinrich v. Wuthenow dadurch, daß er 1594 Gr.-Paschleben von den v. Schlegel erkaufte, sein Geschlecht nach Anhalt verpflanzte.

Gg. S.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 10. Juli.

Einheitliche Dienstzeit bei allen Postanstalten im Oberpostdirektionsbezirk Halle.

Der Telegraphen- und Fernsprechverkehr unter und mit kleineren Orten während der Mittagszeit hat häufig darunter gelitten, daß die Dienststunden, die im einzelnen nach den örtlichen Bedürfnissen festgesetzt werden mußten, nicht miteinander übereinstimmten. Um diesem Uebelstande nach Möglichkeit abzuhelfen, ist jetzt bei allen Postanstalten im Ober-Postdirektionsbezirk Halle einheitlich von 12 bis 1 Uhr mittags Dienst eingeführt worden.

Ausdehnung des Postscheckverkehrs.

Im Reichspostgebiet ist die Zahl der Kontoinhaber im Postscheckverkehr Ende Juni 1913 auf 80 969 gestiegen. (Zugang im Juni 740.) Auf diesen Postscheckkonten wurden im Juni gebucht 1418 Millionen Mark Gutschriften und 1417 Millionen Mark Lastschriften. Das Gesamtguthaben der Kontoinhaber betrug im Juni durchschnittlich 176,9 Millionen Mark. Im Verkehr der Reichspostscheckämter mit dem Postsparkassenamt in Wien, der Postsparkasse in Ofenpest, der luxemburgischen und belgischen Postverwaltung sowie den schweizerischen Postscheckbüros wurden 7,7 Millionen Mark umgesetzt, und zwar auf 3160 Uebertragungen in der Richtung nach und auf 14 660 Uebertragungen in der Richtung aus dem Auslande.

Der Einfluß des Balkankrieges auf den Postverkehr.

Die Briefpost für Konstantinopel und den übrigen im Machtbereiche der Türkei verbleibenden Teil der Balkanhalbinsel sowie für die asiatische Türkei ausschließlich Syrien wird jetzt über Odessa, die Briefpost für Syrien (Beirut, Jaffa und Jerusalem) wie bisher über Triest, Neapel und Brindisi geleitet.

Der 90. Geburtstag.

Die nur wenigen Menschen vergönnte Feier des neunzigsten Geburtstages konnte am 9. Juli ein wohlbekannter Hallescher Bürger, der ehemalige Konditor Hermann Schlick, in erfreulicher körperlicher und geistiger Rüstigkeit begehen. In der vom Kuratorium bereitwillig zur Verfügung gestellten, freundlichen, festlich mit Blumen und Blattpflanzen geschmückten Kapelle des Paul-Riebeck-Stiftes, in dem sich Herr Schlick seit etwas über sieben Jahren recht wohl befindet, hatten sich gestern Mittwoch 10 Uhr zahlreiche Familienmitglieder, Bekannte und Stiftsangehörige zu einer erhebenden Feier versammelt, der auch Herr Stadtrat Uber, der Vorsitzende der Paul-Riebeck-Stiftung, beiwohnte. Die Feier wurde eingeleitet durch die von der „Männerchor-Liedertafel" vorgetragene Hymne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre". Herr Pastor Witte hielt dann unter Zugrundelegung von Psalm 103, 1—4 (Lobe den Herrn, meine Seele usw.) eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende kurze Ansprache. Nachdem der Sängerchor das altniederländische Dankgebet vorgetragen hatte, begann die Beglückwünschung durch freundlich-herzliche Worte des Herrn Stadtrat Uber. Unter Ueberreichung prächtiger Blumengebinde hielten sodann der Dirigent der Männerchor-Liedertafel, Herr Privatlehrer H. Schulze, und der Vorsitzende des Saalesängerbundes, Herr A. Pfautsch, kürzere Ansprachen, in denen die großen Verdienste des Herrn Schlick um die Pflege des deutschen Männergesanges gerühmt wurden. Ersterer erwähnte besonders das Wirken des Herrn Schlick für die Männerchor-Liedertafel, der er fast 60 Jahre (davon eine Reihe von Jahren als Vorsitzender) angehörte; seit 35 Jahren ist der alte Herr Ehrenmitglied dieses Gesangvereins. Die Ehrenmitgliedschaft des Saalesängerbundes besitzt er seit 15 Jahren. Weitere Beglückwünschungen fanden in Herrn Schlicks Zimmer statt. Wir wünschen dem alten Herrn noch einen langen, rührigen Lebensabend, frei von Sorgen und Krankheit.

Volkskonzert auf der Peißnitz.

Wegen zu kühler Witterung wurde ein großer Teil des Publikums abgehalten, das Konzert des Stadttheater-Orchesters am vergangenen Sonnabend zu besuchen. Aus diesem Grunde ist ein weiteres Volkskonzert für Sonnabend, den 12. d. Mts., angesetzt worden, zu welchem die noch ausstehenden Karten Gültigkeit haben. Aus dem gewählten Programm sei hervorgehoben: die Es-dur-Symphonie von Mozart, das Vorspiel zum dritten Akt der Oper „Der Pfeifertag"; „Von Spielmanns Leid und Lust" von Max von Schillings, dem Generalmusikdirektor des Stuttgarter Hoftheaters; die symphonische Dichtung „Die Moldau" von Smetana und das „Nocturno" von Chopin, vorgetragen

„Kornfranck"
das neuzeitliche Kaffeegetränk (kein Bohnenkaffee)
einheimisches Gewächs, einheimisches Fabrikat.
9E

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0005

vom ersten Solo-Violisten Herrn Franz Uschmann. Die Leitung dieses Konzerts liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Heinrich Laber. Der Eintrittspreis beträgt für jedermann 20 Pfg. Billetts im Vorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen Heinrich Hothan und Reinhold Koch und im Peißnitz-Restaurant.

— **In dem Wettbewerb für Entwürfe zu einer Ehrenurkunde des Heidevereins** wurde kürzlich die Entscheidung getroffen. Die Sachverständigen, die Herren Bildhauer Jukoff-Scopau, Museumsdirektor Dr. Sauerlandt-Halle und Kunstmaler Alfred Wessner-Collenbek sowie die anwesenden acht Vorstandsmitglieder waren übereinstimmend der Ansicht, daß die eingesandten Entwürfe alle nicht befriedigen. Es soll deshalb auch keiner davon zur Ausführung kommen. Da ein derartig ungünstiges Ergebnis nicht zu erwarten war, sind beim Preisausschreiben keine Vorbehalte gemacht worden. Die ausgeschriebenen Preise mußten deshalb zur Verteilung kommen. Zur engeren Wahl kamen vier Entwürfe, von denen einer mit dem Leitspruche „Heimat" ausgeschieden werden mußte, weil nach ihm schon Postkarten angefertigt sind. Den ersten Preis, 50 Mk., erhielt Herr Graphiker Charles Dutt-Halle auf den Entwurf „Dekorative Stiage"; den zweiten Preis, 30 Mk., Herr Oberrealschüler Walter Bennewitz-Halle auf den Entwurf „Apianus"; den dritten Preis, 20 Mk., Herr Kunstgewerbezeichner P. Radojewsky-Halle auf den Entwurf „Waldnymphe". Alle Entwürfe werden von nächsten Sonnabend an für 14 Tage in dem im Besitz des Heidevereins befindlichen Heidemuseum beim Kolkturm in der Heide zur Ausstellung kommen und können dort kostenlos besichtigt werden.

— **Im Rosarium des Amtsgartens** kann man jetzt neben den zahlreichen blühenden Rosenarten wundervolle Blumenbeete, u. a. solche mit prächtigen gefüllten Margarethen und Fuchsien beobachten.

— **Nach dem Regen** haben sich in der Umgebung die Hackfrüchte, Wiesen und Kleefelder recht erholt. Das Getreide kann nun gut auskörnen, namentlich Hafer und Weizen ist noch länger geworden. Nur die zeitigere Gerste, die in der langen Trockenheit zu sehr gelitten hat, ist kurz geblieben. Die Pflaumenbäume zeigen einen reichen Behang, teilweise zeigen zahlreiche Blätter schon eine gelbbraune Färbung.

— **Walhallatheater.** „Die Glocken von Corneville", die rührsam-lustige Oper von Planquette, wurde gestern Mittwoch von dem „Jugend-Opereiten-Ensemble" aus Wien zur Aufführung gebracht, ein häufiger auf den Bühnen erscheinendes Werk von melodiösem Reiz und romantischer Handlung, in der Liebe, Gespenster und Ränke, Humor und Ernst zu einem wunderlichen Gemisch zusammengebracht werden. Auch diese Aufführung sprach sehr an. Der Beifall des gutbesuchten Hauses setzte oft bei offener Bühne ein. Durch ihre treffliche Stimme und ihr gutes Spiel zeichnete sich wieder Frl. Ida Bauer als der Bauernjunge Jean aus. Die lustig-kokette Hiderose wurde von Frl. Grete Finkler gesanglich wie darstellerisch ganz hervorragend zur Geltung gebracht, während Frl. Edith Finkler der Rolle der Nichte Germaine nicht das erforderliche Blut und Leben einzuflößen vermochte. Dagegen befriedigte Frl. Anny Beck in der Auffassung ihres Marquis von Corneville und in der Durchführung dieser Rolle alle Ansprüche, die man billig stellen kann. Eine Meisterleistung bot Herr Alexander namentlich in der Darstellung des mürrisch gewordenen Pächters Gaspard und auch Herr Körner verlieh seinem Ambmann die erforderlichen komischen Züge, ohne sich der Uebertreibung schuldig zu machen. Der Chor ließ nicht viel zu wünschen übrig und auch das Orchester wurde vom Kapellmeister Herrn Stern straff zusammengehalten.

— **Zoologischer Garten.** Heute Donnerstag abend findet ein Konzert des Stadttheater-Orchesters mit sinfonischem Programm statt.

— **Bad Wittekind.** In dem morgen Freitag nachmittag stattfindenden Kurkonzert des Stadttheater-Orchesters (Leitung Kapellmeister Heinrich Laber) wirkt der rühmlichst bekannte Cornet à piston-Virtuos Louis Kümmel vom Hoftheater in Darmstadt mit. Der Künstler bläst in diesem Konzert zwei eigene Kompositionen, und zwar „Heralda", große Fantasie, und „Hallensia", Fantasie-Polka. Ferner wird er das Lied „Still wie die Nacht" von Bohn zum Vortrag bringen. Auch in den am Sonnabend und Sonntag stattfindenden Frühkonzerten, sowie in dem Sonntag-Nachmittagskonzert in Bad Wittekind und in dem Sonntag-Abendkonzert im Zoo wird Kümmel mitwirken.

— **Neumarkt-Schützenhaus-Garten.** Morgen Freitag abends 8¼ Uhr Streichkonzert von der Kapelle des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 unter persönlicher Leitung des Königlichen Obermusikmeisters Herrn Fister. Eintritt 35 Pfg. 10 Vorzugskarten 2,50 Mk.

— **Passagetheater.** Das neue Programm ist wieder reich an wirkungsvollen Stücken. Der dramatische Schlager „Im Garten" wird wegen seiner an ernsten und heiteren Augenblicken reichen Handlung sicher viel Bewunderer finden. Die Wochenrundschau „Neues aus aller Welt" erspart den Zuschauern eine kleine Rundreise durch Mitteleuropa. Was in Hamburg oder Berlin, in Leipzig oder Wien an Sportereignissen und anderen Neuigkeiten vorfällt, sieht man ohne Reisestrapazen vorüberzieren. Die Tragödie „Die Champagner-Eise" gehört dagegen zu den etwas rührseligen Stücken, von denen zu wünschen wäre, daß sie möglichst selten auf dem Programm erscheinen.

— **Rabeninsel, Etablissement Kurzhals.** Morgen Freitag finden von 3½ bis 11 Uhr zwei große Militärkonzerte des Trompeterkorps des Mansfeldischen Feldartillerie-Regiments Nr. 75 unter Benutzung der Heroldstrompeten und Kesselpauken statt. Zum Schluß Schlachtenfeuerwerk und Schlachtenpotpourri von Saro aus „Deutschlands Erinnerungen von 1870/71" mit Kanonendonner und Gewehrfeuer. (Siehe Anzeige.)

— **Unfall beim Ausflug.** Der 13jährige Schulknabe Heubauer aus Halle hatte einen Ausflug ins Elsterital unternommen. Auf dem Wege kam der Knabe ins Stolpern und streckte, um den Sturz zu mildern, die Hände aus; dabei brach er oberhalb des linken Handgelenkes beide Röhrenknochen. In Döllnitz wurde dem Verletzten die erste Hilfe zuteil.

— **Hallesche Tageschronik.** Durch einen Schulknaben wurde gestern Mittwoch nachmittag unweit des Gesundbrunnens trockenes Gras in Brand gesetzt. Ein Polizeibeamter ließ das Feuer löschen. — Auf dem Weingärtenspielplatz hatte gestern nachmittag ein Schulknabe einen hohlen Birnbaum in Brand gesetzt. Die Feuerwehr löschte den Brand. — Gestohlen wurden: eine silberne Herren-Rem.-Uhr mit Goldrand, Nummer 642 344, der Sekundenzeiger fehlt; ein Herrenfahrrad, Marke „Rubin"; ein Herrenfahrrad, Marke „Meteor", Nr. 51 827; ein Herrenfahrrad, Marke „Nero". — Am 5. Juni ist hier vor einem Grundstück an der Neuen Promenade ein Herrenfahrrad, Marke „Brennabor", gestohlen und dafür ein solches Marke „Hammonia", Nr. 133 182, zurückgelassen worden. Sachdienliche Mitteilungen sind zu richten an die Kriminalpolizei, Zimmer 37.

— **Der Jahresabschluß des Gemeindehaushaltes in Dölau** für 1912 zeigte eine Einnahme von 200 869 Mk. und eine Ausgabe von 194 262 Mk. In diesen hohen Summen sind die Beträge der Grundstücks- und -verkäufe enthalten. — In der Ortslage sind 36 Straßenlaternen, von denen zwölf bis ½1 Uhr nachts brennen sollen.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Fichtelbaum-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 9. Juli 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Nahrspriteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4337 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Der Innungsausschuß hielt gestern Mittwoch im „Schultheiß" (Roßstraße) eine gutbesuchte Versammlung ab, der auch Vertreter der nicht dazu gehörigen Böttcher- und Schlosser-Innung beiwohnten. **Die Hallesche Barbiere, Friseure und Perückenmacher-Innung** hat, die mit dem vom 20. bis 24. Juli hier tagenden 42. Kongreß des Bundes deutscher Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Innungen verbundene Fach- und gewerbliche Ausstellung im „Neumarkt-Schützenhause" zu besuchen und der am 21. Juli abends dort erfolgenden Fahnenweihe beizuwohnen. Die Fleischer-Innungs-Gesangvereine Mitteldeutschlands halten am 29. und 30. Juli hier eine Tagung mit großem Konzert in der „Saalschloßbrauerei" ab. Auch dazu wurde eingeladen. Endlich hat der Bund deutscher Sattler-Innungen vom 16. bis 21. August in Halle Versammlung mit fachgewerblicher Ausstellung in der „Saalschloßbrauerei". Die Hallesche Innung bittet den Innungsausschuß um Stiftung von Preisen für hervorragende Arbeiten von Meistern, Gesellen und Lehrlingen. Es werden hierfür 50 Mk. bewilligt. Beschlossen wurde ferner, die Baufach-Ausstellung in Leipzig gemeinsam zu besuchen. Zum Besuche des Reichsdeutschen Mittelstandstages in Leipzig wurden Obermeister Grecke und Sattlermeister Hofschmidt abgeordnet. Endlich findet am 11. bis 13. August in Halle der Deutsche Handwerks- und Gewerbekammertag statt, zu dem zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Reiches hier eintreffen werden. Sodann nahm man Stellung zu den Ausführungen des Professors Wilbrandt auf dem sozialen Kongreß in Hamburg. Es handelte sich um Konsumgenossenschaften, denen der Tübinger Professor das Wort redete. Der Innungs-Ausschuß nahm nach kurzer Besprechung folgende Entschließung an: „Der Innungs-Ausschuß zu Halle bedauert außerordentlich, daß Professor Wilbrandt auf dem 24. evangelisch-sozialen Kongreß zu Hamburg am 15. Mai von einer „nationalen Mission der Konsumvereinsbewegung" unwidersprochen reden konnte. Nicht ein übriggebliebener kleiner Rest, sondern der noch nach Millionen zählende, selbständig gewerblich tätige Mittelstand in Handel und Gewerbe, der, wie auch regierungsseitig anerkannt, die festeste Stütze jedes Staatswesens zwischen Kapital und Proletariat bildet und daher auch des Staates wegen erhalten bleiben muß, erblickt in der ungeheuren Entwicklung der Konsumvereine die allergrößte Gefahr für die gesamte Volkswirtschaft, Besonders an diejenigen evangelischen Geistlichen, welche Teilnehmer des Hamburger Kongresses waren, wird die Bitte gerichtet, die Konsumvereinsbewegung von heute nicht mehr als „politisch und religiös neutral" anzusehen, sondern als das, was sie zugestandenermaßen ist, das schärfste Mittel zur Beseitigung des selbständigen Mittelstandes und schließlich mit sicherer Bestimmtheit zur Beseitigung der herrschenden Gesellschaftsordnung." — Der Punkt: Vermittlung von Lehrlingen durch den Wehrkraftverein „Jungdeutschland" fand Fürsprecher. Man will dem Wehrkraftverein so viel als möglich entgegenkommen. Auch wurde den Bestrebungen des Aloitenvereins das Wort geredet und auf die Mitgliedschaft des Marineboatruderns für den Körper der Jugendlichen (Lehrlinge) hingewiesen. Daß die deutsche Turnerei dabei auch ihre Würdigung fand, ist selbstverständlich. Wegen eines Vorgehens gegen die Warenhäuser soll später noch einmal verhandelt werden. Der hiesige Krankenkassenverband erblickt in den Beschlüssen unserer städtischen Behörden, wie sie in dem Ortsstatut festgelegt sind, eine wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage der Krankenkassenmitglieder. Da diese Sache auch das Handwerk sehr angeht, so bittet der Vorstand des Verbandes die Innungen, sich seinem Vorgehen anzuschließen und Einspruch beim Reichsversicherungsamt in Merseburg zu erheben. Die Versammlung beschloß, sofort Einspruch zu erheben.

Der Schutzverband zur Sicherung der Bauforderungen hielt gestern Mittwoch in den Räumen des Kaufmännischen Vereins eine Sitzung ab. Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kunze, begrüßte die Gäste und teilte mit, daß der Eintragung in das Vereinsregister nunmehr nichts mehr im Wege stehe und daß dieselbe demnächst erfolgen werde. Darauf berichtete Herr Benner über die Verhandlungen, welche seit längerer Zeit mit auswärtigen Verbänden wegen der Gründung eines größeren Verbandes gepflogen werden, sowie über die Verhältnisse bei dem Berliner und dem Dresdener Verband, die ebenso wie der Hallesche über Teilnahmlosigkeit der beteiligten Kreise zu klagen haben, und über einige schwebende Fälle. Alsdann hielt er einen Vortrag über das Gesetz betreffend Sicherung der Bauforderungen, in welchem sich eine lebhafte Aussprache schloß. Im Anschluß daran beschloß der Versammlung, den Vorstand zu ermächtigen, an die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt nochmals mit der Bitte heranzutreten, daß nicht nur den Baugenossenschaften, sondern auch Privatpersonen Hypothekengelder gewährt werden, wenn diese die erforderliche Sicherheit bieten, und daß Bevorzugungen tunlichst vermieden werden sollen. Herr Möllhoff regte zum Schluß noch an, daß die Gemeinden veranlaßt werden sollen, Geld als zweite Hypotheken herzugeben, da sie großes Interesse an der Bautätigkeit haben.

Der Hallesche Kriegerverein faßte in seiner letzten Versammlung den Beschluß, eine Abteilung des Wehrkraftvereins „Jungdeutschland" dem Verein anzugliedern, wie dies auch bereits von anderen größeren vaterländischen Vereinen geschehen ist. Ein Kamerad erhielt wegen seiner 25jährigen Zugehörigkeit zum Verein eine Anszeichnung. Zur Erinnerung an das Regierungsjubiläum des Kaisers ist auf Anregung des Vereinsvorstandes von dem Goldschmiede- und Juweliergeschäft Adolf Rühl hier ein prächtiger Silberbecher hergestellt worden, um den alljährlich im Juli ein Preisschießen veranstaltet werden soll. Der Name der besten Schützin soll auf der Rückseite des Kaiserbechers eingeritzt werden. Der Becher bleibt im Besitz des Vereins, der jedesmalige Sieger erhält eine kleine Nachahmung des Bechers. Als Sieger aus dem ersten Preisschießen, das sich sofort an die Versammlung anschloß, ging Kam. Bauer hervor. — Für den 13. Juli ist ein Ausflug nach dem Petersberge vorgesehen. Die Abfahrt erfolgt 12.51 Uhr ab H.-Trotha.

Wehrkraftverein „Jungdeutschland". Der Jugendverein der Johannisgemeinde ist mit seinen etwa 100 Mitgliedern körperschaftlich dem Wehrkraftverein „Jungdeutschland" beigetreten. — Abteilung Moltke sammelt sich zur Nachmittagsübung am Freitag um 2 Uhr am Hettstedter Bahnhof. — Abteilung Kurfürst versammelt sich Freitag nachmittag 2 Uhr auf dem Exerzierplatz an der Kaserne II. Alle, die sich zu der dreitägigen Tour gemeldet haben, müssen zur Stelle sein.

Vereins-Anzeiger.

Handwerkermeisterverein. Sonntag, den 20. Juli, Harzausflug. Abfahrt früh 4 Uhr 46 Minuten. Siehe Anzeige.

Deutsch-soziale Partei, Ortsgruppe Halle. Am 11. Juli 8¾ Uhr Versammlung in Petzolds Restaurant. Herr Tesch über das Buch „Wenn ich der Kaiser wär".

Kriegerverein Alemannia. Am 11. Juli 8½ Uhr Monatsversammlung in „Marx-la-Tour".

Kongresse und Ausstellungen.

— **Deutsche Gartenbau-Woche.** Aus Anlaß der mit der Jubiläumsfeier verbundenen Gartenbau-Ausstellung in Breslau, die in größtem Stil gehalten ist, haben zahlreiche gärtnerische Vereinigungen ihre Tagung nach Breslau verlegt, so daß man von einer deutschen Gartenbauwoche sprechen kann. Zu den verschiedenen Veranstaltungen sind rund 1500 Beteiligte aus allen Teilen des Reiches eingetroffen. Zunächst tagte der Verein der deutschen Rosenfreunde, der in seinen Sitzungen verschiedene Fachvorträge entgegennahm. Die deutschen Gartenarchitekten hielten eine Gründungsversammlung ab, um über eine engere Vereinigung zu beschließen. Der Zweck des neuen Vereins solle sein: der Schutz der Standesinteressen und die Sorge für eine zweckmäßige Heranbildung des Nachwuchses. Es wurde beschlossen, die ganze Angelegenheit einem Ausschuß zur weiteren Beratung zu überweisen. Ferner hielten ihre Jahresversammlungen ab die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst, der Bund deutscher Baumschulenbesitzer und der Deutsche Pomologen-Verein. Zahlreich besucht war die Versammlung des Vereins zur Förderung des Obst- und Gemüseverbrauches in Deutschland. Es wurde ausgesprochen, daß auf dem Gebiete der Obst- und Gemüseernährung noch sehr viel zu tun sei. In dieser Beziehung müsse man versuchen, die Frauen zu beeinflussen, sie müßten für die Sache gewonnen werden, die auch eine Frage der Volksgesundheit sei. Professor Rosenfeld wies an der Hand von Tabellen nach, daß dem Obst- und Gemüsegenuß eine hohe Bedeutung zukomme, auch in Krankheitsfällen, wegen der leichten Verdaulichkeit der pflanzlichen Speisen.

Börsen- und Handelsteil.

Markt-Bericht über die Lage des deutschen Kartoffelmarktes

von Wilhelm Schiftan, Breslau V., Kartoffelgroßhandlung.

In der Berichtswoche neigte sich das Geschäft in alten Kartoffeln unter steigenden Preisen dem Ende zu. Die noch vorhandenen brauchbaren Restbestände fanden zu guten Preisen Abnehmer. Das Hauptinteresse wendet sich jedoch neuen Kartoffeln zu. Das Geschäft in ungarischen Frühkartoffeln hat nachgelassen, während sächsische Frühkartoffeln bereits stärker angeboten werden. Ostdeutsche Frühkartoffeln, insbesondere schlesischer und posener Provenienzen, sind noch nicht am Markte.

Speisekartoffeln:

weißschalige runde: Imperator, Maercker, Silesia	2.00—3.00 ℳ
rotschalige: Bismarck	2.00—3.00 „
Magnumsorten: Magnum bonum, Up to date .	2.50—3.50 „

gelbfleischige wurden nicht gehandelt.

Fabrikkartoffeln wurden nicht gehandelt.

Futterkartoffeln wurden nicht gehandelt.

Die Preise verstehen sich per 50 kg in Waggonladungen von 10 000 kg parität Breslau.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin**, 9. Juli. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] Butter: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 113—115 ℳ, IIa Qual. 105—112 ℳ — Schmalz: Choice Western Steam 66,75—67,75 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 68,00 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 68,00—72,00 ℳ, Berliner Bratenschmalz Kornblume 68,50—72,00 ℳ. — Speck: steigend.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.**, 10. Juli. Sofort: Hamburg 10.10, Magdeburg 10.30 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10.70, Magdeburg 10.80 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10.65, Magdeburg 10.75 ℳ; fest.

Kaffeebericht.

Hamburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 45¾ G., Dez. 45¾ G., März 46 G., Mai 46¼ G., stetig.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Die Börse verharrt nach wie vor bei ihrer günstigen Auffassung hinsichtlich der politischen Lage. Die aus den vorliegenden Nachrichten hervorgehende Geneigtheit Bulgariens zum Friedensschluß und Gerüchte, die allerdings ohne Bestätigung blieben, daß ein Waffenstillstand zwischen den kriegführenden Parteien abgeschlossen wäre, scheinen darauf hinzuweisen, daß die Feindseligkeiten nicht mehr von langer Dauer sein dürften. In ihrer zuversichtlichen Stimmung wurden die Börsenkreise durch besseres Wien bestärkt. Als Grund für die heute hervortretende größere Unternehmungslust wurde auch auf die weitere Erleichterung am Geldmarkte verwiesen. Was die Einzelheiten des Verkehrs betrifft, so ist zu erwähnen, daß am Montanaktienmarkte Deutsch-Luxemburger mit einer mehr als 1½prozentiger Kurssteigerung einsetzten. Die übrigen gleichartigen Werte stellten sich meist weniger als 1 Proz. höher. Die gestern stark rückgängigen Hohenlohewerten setzten ihre Abwärtsbewegung kräftig fort. Von Schiffahrtsaktien waren von vornherein größere Käufe für Hansa bemerkbar. Auch Elektrizitätsaktien stellten sich durchweg höher. Von Banken waren die gestern stärker in Mitleidenschaft gezogene Deutsche Bank um 1 Proz. erholt. Sie vermochten aber ihre Besserung im Verlaufe nicht voll aufrecht zu erhalten. Recht fest lagen russische Banken. Canada stellten sich im Anschluß an New-York im Verlaufe wesentlich niedriger. Von Renten gaben 1902er Russen ⅛ Proz. nach. Dreiprozentige Reichsanleihe blieb auf dem gestrigen Stande behauptet. Türkenlose gewannen 1 Mk. Oesterreichische Bahnen waren im Anschluß an Wien höher. Im weiteren Verlaufe brachten Hohenlohe einen Teil des Verlustes wieder ein. Tägl. Geld 3½ Proz. und darunter. Bei der Seebandlung war wieder Geld auf fünf Tage und bis Ende Juli ohne Nennung von Sätzen erhältlich. Privatdiskont 4⅝ Proz.

Berliner Produktenbörse.

Berlin 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Das Geschäft am Getreidemarkte war recht still. Die Tendenz war aber behauptet. Die niedrigeren amerikanischen Notierungen fanden in dem geringen Angebot aus der Provinz und einigen Deckungen ein Gegengewicht, so daß die Preise wenig verändert waren. Brotgetreide war bis ½ Mk. höher, Hafer ¼ Mk. Mais und Rüböl waren ohne Geschäft.

Mittagsbörse.

Weizen: Juli —,—, Septbr. 205,25, Okt. 205,75 ℳ; fest.
Roggen: Juli —,—, Septbr. 172,00, Okt. 173,00 ℳ; behauptet.
Hafer: Juli 162,50, Sept. 167,25 ℳ; ruhig.
Mais: Juli 144,00, Sept. 145,00 ℳ; ruhig.
Rüböl: Juli —,—, Okt. —,—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 202,25, Septbr. 205 25, Okt. 205,75 ℳ; befestigt.
Roggen: Juli 173.75, Septbr. 172.25, Okt. 173 25 ℳ; fester.
Hafer: Juli 162,50. Sept. —,— ℳ; ruhig.
Mais: Juli —,—, Sept. —,— ℳ; geschäftslos.
Rüböl: Juni —,—, Okt. 67.20, Dez. 67.20 ℳ; fester.

Tages-Marktberichte.

L. Weltmarkt. Berlin, 9. Juli. Tägliche Börsennotierungen auf dem Weltmarkt in Mk. für 1000 kg ausschließl. Fracht, Zoll und Spesen.

Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats.) Weizen Berlin 755 gr. Juli —,—, Septbr. 205,00. **Newyork Red Winter Nr. 2 loko** 150,55, Juli 149,80. **Chicago Northern I Spring**, Juli 135,55. **Sept. 136,00. Liverpool Red Winter Nr. 2** Okt. 164.60. **Paris Lieferungsware** Juli 230,90. **Budapest Lieferungsware** Okt. 191,40. **Odessa Ulka 9 30/32 c—4%/8 Bes. einschl. Bordospeisen loko** 157,50. **Buenos-Aires Lieferungsware** Aug. 162,00. **Roggen: Berlin 772 gr.** Juli —,—, Sept. 171,75. **Odessa 9/5 einschl. Bordospeisen loko** 95,80. **Hafer Berlin 450 gr.** Juli 162.50, Sept. 167,25. **Mais: Berlin Lieferungsware** Juli —,—. **Chicago Lieferungsware** Juli 100.30. Buenos-Aires Lieferungsware August 94,35.

L. Hamburg, 9. Juli. Tägliche ausländische Offerten in Mark für 9000 kg einschließl. Fracht, Zoll u. Spesen. Mitgeteilt von der Preisberichtstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats. **Weizen: Hardwinter II Zunl/Juli 218 ℳ, Northern I Duluth** Juni/Juli 222 ℳ, Walla-Walla April/Mai 227 ℳ, Manitoba II Juni/Juli 224¾ ℳ, III 218¾ ℳ, Arg. Baruss. 78 kg Juni/Juli 221 ℳ, Rosafe 77 kg Juni/Juli 219 ℳ, Austral, April/Mai 230 ℳ, Indischer Karachi Mai/Juni 222¾ ℳ. — **Roggen: Südruß.** 9 Pud 10/15 August 172 ℳ, Sept./Okt. 171 ℳ. — **Futtergerste: Südruß.** 58/59 kg loko 138 ℳ, schwim. 138¾ ℳ, Juni 138 ℳ, Juli 137 ℳ, August/Oktober 135 ℳ. — **Hafer: Nordr. 50/51 kg** Juni 170 ℳ, Okt./Dez. 170 ℳ, Petersburger 47/48 kg Mai/Juni 175 ℳ. — **Mais:** La Plata schwim. 139—40½ ℳ, Juni/Juli 139½ ℳ, Odessa prompt alte Ernte 136 ℳ, neue Ernte 132 ℳ, Donau Galaz Mai-Juni 137½ ℳ, Juni/Juli 138 ℳ.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0006

— **New-York**, 9. Juli, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 8. Juli.) **Baumwolle:** loko middling 12,35 (12,25). Juli 12,17 (12,05), Sept. 11,70 (11,57), in New-Orleans loko middling 12 9/16 (12 11/16), **Petroleum:** Refined (in Cases) 11,00 (11,00). Standard white in New-York 8,70 (8,70), Credit Balances at Oil City 250 (250), **Schmalz:** Western steam 11,80 (11,75), Rohe & Brothers 12,10 (12,10), **Zucker:** fair ref. Muscovados 3,04 (3,91). **Weizen:** roter Winterweizen loco 97 (97¾), Weizen per Juli 97 (97¼), per Septbr. 95¼ (96), per Dezember 98⅞ (99), per März — (——). **Mehl:** Spring-Wheat clears 3,95 (3,85), **Getreidefracht** nach Liverpool 2 (2). **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 9 (9⅜), per Juli 8,52 (8,68), per Sept. 8,77 (8,90). **Kupfer:** Standard loko 13,50 (13,75—14,30). **Zinn:** 38,75 bis 39,25 (39,20—39,50).

— **Chicago**, 9. Juli, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 8. Juli.) **Weizen** per Juli 87⅞ (88), per Sept. 88⅜ (88⅜). **Mais** per Septbr. 61⅝ (61⅞). **Schmalz** per Juli 11,60 (11,60), der Sept. 11,70 (11,72½). **Pork** per Septbr. 21,05 (21,05). **Speck** short ribs sides 11,62½—12,25 (11,62½—12,25).

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Balkankrieg zu Ende?

Paris, 10. Juli. Die „Agence Havas" meldet aus Petersburg: Bulgarien erklärte, um Blutvergießen zu vermeiden, überlasse Bulgarien es völlig Rußland, die Einstellung der Feindseligkeiten herbeizuführen.

Bulgarien auf dem Rückzuge.

Belgrad, 10. Juli. Das Preßbureau meldet: Alle Angriffe der Bulgaren auf der serbisch-bulgarischen Grenze zwischen Zajezar und Pirot sind vollständig abgeschlagen worden. Die Einnahme von Knjazevac durch die Bulgaren war möglich, weil sich in der Stadt nur wenige Soldaten befanden. Als aber Verstärkungen ankamen, wurden die Bulgaren vollständig zurückgeschlagen. Es befindet sich jetzt kein bulgarischer Soldat mehr auf serbischem Boden.

Belgrad, 10. Juli. Gestern nachmittag besetzte serbische Kavallerie bei der Verfolgung der vierten bulgarischen Armee, die auseinandergesprengt worden ist, Radowischta. Der Feind zog sich zurück, ohne den geringsten Widerstand entgegenzusetzen. Die Bulgaren hatten bei ihrem fluchtartigen Rückzuge nicht Zeit, die gefallenen bulgarischen Offiziere und Soldaten zu begraben.

London, 10. Juli. Wie das Reuterische Bureau aus gut unterrichteten rumänischen Kreisen erfährt, nimmt Rumänien gegenüber keiner der kriegführenden Parteien eine feindliche Haltung ein, sondern wird, um keine Veränderungen des Gleichgewichts auf der Halbinsel zuzulassen, seine Truppen und seinen Einfluß zugunsten Bulgariens oder Serbiens verwenden. Außerdem will es sich eine strategisch vorteilhafte Grenze sichern zur Verteidigung seines Gebietes, und um eine Revanchepolitik Bulgariens, falls Rumänien gezwungen würde, gegen Bulgarien vorzugehen, unmöglich oder wenigstens recht schwierig zu machen. Es ist daher wahrscheinlich, daß die rumänischen Truppen bulgarisches Gebiet bis zur Linie von Turtukai (Tutarkan) an der Donau bis Baltschik am Schwarzen Meer besetzen und daß der Rest der übrigen Streitkräfte zur Durchführung seiner Politik, eine Gefährdung des Gleichgewichts auf der Balkanhalbinsel durch eine Intervention zwischen den Kriegführenden zu verhindern, verwendet wird.

Preußisch-Süddeutsche Klassenlotterie.

Berlin, 10. Juli. In der heutigen Vormittagsziehung der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende Gewinne gezogen: 50 000 Mark auf Nr. 127 130, 5000 Mark auf Nr. 164 242, 3000 Mark auf Nr. 67 079.

Die Unruhen in Marokko.

Ceuta, 10. Juli. Gestern beschossen die Mauren die Spanier bei Laurient und töteten dabei einen Korporal und zwei Soldaten. Die Spanier machten einen Ausfall und wurden dabei von einer großen Anzahl Mauren angegriffen. Die Mauren wurden schließlich durch spanische Artillerie unter großen Verlusten zurückgetrieben. 15 Spanier wurden kampfunfähig gemacht.

Mongolen und Chinesen.

Urga, 10. Juli. Bedeutende Streitkräfte der Mongolen sind mit der Vorhut der chinesischen Truppen zusammengestoßen, die etwa 2500 Mann stark ist. Die Hauptkräfte der Chinesen, die auf 15 000 Mann geschätzt werden, rücken gegen die Grenze vor.

Touristenunglück.

Innsbruck, 10. Juli. Zwei Leipziger Touristen namens Hecht und Müller unternahmen vorgestern eine Partie auf die Wien-Neustädter-Hütte, um von hier aus den Gipfel der Zugspitze zu ersteigen. Sie trafen jedoch nicht in der Hütte ein. In der letztvergangenen Nacht hörte man Hilferufe, worauf sofort eine Rettungsexpedition ausgesandt wurde, deren Suchen jedoch vergeblich war. Bei dem starken Neuschnee befürchtet man, daß den beiden Touristen ein Unglück zugestoßen ist.

Berlin, 10. Juli. In der Strafanstalt Plötzensee wurde heute früh der Techniker Stahl hingerichtet, der seine Braut, die 24jährige Wirtschafterin Rosenberg in Schmargendorf, im März 1912 erschossen hatte.

München, 10. Juli. Seit dem 24. Juni regnet es in Bayern ununterbrochen. Die Flüsse sind angeschwollen und die Ufer überschwemmt. Im bayerischen Oberland gießt es in Strömen.

Landeck, 10. Juli. Bei Sprengarbeiten beim Bau des Tunnels der Arlbergbahn wurden durch herabstürzende Gesteinsmassen drei Arbeiter verschüttet. Zwei wurden getötet, der dritte schwer verletzt.

Roveredo, 10. Juli. Bei einer militärischen Uebung in der Nähe von Roveredo ist eine aus drei Mann bestehende Patrouille abgestürzt. Alle drei Soldaten erlitten schwere Verletzungen.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 10. Juli früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschlag in 24 Stunden mm
Halle	761,3	11	SW 3	heiter	18	9	—
Torgau	761,4	11	W 2	„	19	9	—
Nordhausen[1])	761,2	12	SO 1	wolkenl.	17	7	0
Magdeburg[2])	760,3	13	WSW 2	wolkig	18	10	0
Gardelegen[3])	760,3	12	W 2	„	19	9	0
Brocken	—,—	4	W 4	heiter	7	2	1

1—3) geringer Regen.

Das nordwestliche Tief hat einen Ausläufer in südöstlicher Richtung entwickelt; er bedeckt fast ganz Frankreich und veranlaßt bereits in Süddeutschland verbreitete Regenfälle. Im Dienstbezirk ist zunächst heiteres, trockenes und wärmeres Wetter eingetreten. Nach dem Vorübergange des französischen Teilminimums haben wir bei wechselnder Bewölkung kühleres Wetter mit vereinzelten Regenschauern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 11. Juli: Wechselnd bewölkt, kühler, vereinzelt Regenschauer.

*

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 11. Juli: Zunehmend bewölkt, zeitweise heiter, mäßig warm, Regenschauer, strichweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 12. Juli: Meist trocken, teils heiter, teils wolkig, nachts kühler, am Tage etwas wärmer.

Wasserstände am 10. Juli.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,90, Trotha Untp. + 2,00, Grochlitz + 1,08, Bernburg Untp. + 1,17, Kalbe Obp. + 1,58, Kalbe Untp. + 0,74. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,11, Aussig + 0,39, Dresden — 1,10, Torgau + 0,95, Wittenberg + 1,96, Roßlau + 1,39, Barby + 1,70, Magdeburg + 1,41, Tangermünde + 2,17, Wittenberge + 1,61, Hohnstorf + 0,99. — **Mulde:** Düben + 0.86.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.,** Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat.

Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 10. Juli, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4⅜ %
Amsterdam kurz	168,50
Brüssel do.	80,50
Italien do.	78,70
Kopenhagen do.	—,—
London mit London	20,46
New-York visite	419,½
London mit Paris	81,07½
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,37½
Rio de Janeiro mit London	16¾

Geldsorten.

Englische Noten	84,55
Russische do.	214,55
Sovereigns	20,43½
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	418,75
Belgische do.	80,65
Italienische do.	112,35
Englische do.	20,45½
Französische do.	81,00
Holländische do.	168,65
Österreichische do.	78,65
Türkische do.	80,95

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schutzgebietsanleihe	98,40
4 do. Reichsanleihe	97,70
3½ do. do.	84,40
3 do. do.	73,90
4 Preußische Schatzanweisungen	98,40
4 do. Konsols	97,70
3½ do. do.	84,40
3 do. do.	73,90
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 13	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 08	97,80
3 do. do.	73,90
3½ Hamburg. Staats-Rente	85,10
3 do. do.	73,90
3½ do. do. amort. 1887 91	—,—
3 do. do. Staats-Anl. v. 1886	75,75
3 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 03	—,—
3 do. do. 1896—1905	72,30
3 Schlesische Staats-Rente	75,50
3½ Oldenburgische 5, 6, 7 conv.	88,60
3½ do. 3, 4, 10, 12/17, 18, 24/29	84,50
3½ Berliner 1882—98	86,20
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	—,—
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, Deczem. 1910	98,10
3½ do. do. 1875—1902	92,40
4 Merseburg 1901 conv. 10	—,—
4 Naumburg 1897/1899 rv.	90,00

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	96,00
4 do. do. (unm.-Obl.)	98,10
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	98,00
3½ do. do.	85,70
3 do. do.	73,30
4 Schlesische alte	—,—
3½ do. do.	—,—
3 do. do.	79,25
4 Preußische neue	93,50

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier Inneres gr.	93,50
4½ do. do. kl.	—,—
4½ do. Äußere gr.	—,—
4½ do. do. 100	94,00
5 Chinesen 1895 gr.	57,60
5 do. 1898	97,80
4½ do. do. gr.	90,00
4½ do. do. kl.	90,00
3,75 Griechen Monopol	53,50
4,80 do. Gold	—,—
4 do. do. conv.	44,50
4½ Japaner v. 1905	89,50
5 Mexikaner Bewäs. neue	—,—
5 Portugiesen gr.	—,—
5 do. 100	94,10
4 Russen 1889	87,80
4½ do. Kronen	81,70
4½ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	83,00
5 Portugiesen unif. 3	65,00
5 Rumänen amort. 1903	97,00
4 do. 1899	91,60
4 do. 1898	85,30
4 Russen 1880	86,10
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	88,20
4 do. 1905	99,60
3½ Schweden 1886	—,—
4 Serben amort. St.-Rel.	74,75
4 Türken Admin. Anl.	77,80
4 do. unif. 03	—,—
Türkenlose 400 Fr.	155,90
4 Ungar. Gold gr.	83,50
4 do. mittel	85,10
4 do. kl.	85,50
4 Ungar. Kronen	80,50
3½ do. Staatsrente 97	71,00
5 do. Eisen. Th. Anl.	73,00
6 Buenos-Aires	101,70

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	—,—
Halle-Hettstedt	80,25
Lübeck-Büchen	170,00
Schantungbahn	117,25
Allgem. Deutsche Kleinbahn	128,60
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	156,50
Elektrische Bahnen	129,50
Gr. Berliner Straßenbahn	158,50
Hamburger Straßenbahn	165,00
Magdeburger Strassenbahn	—,—
Franzosen alt.	149¾
Lombarden alt.	25¼
Baltimore and Ohio	92,00
Canada-Pacific	212,60
Italienische Mittelmeerbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	151,75
West-Stillbaiebahn	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	92,50
4 Oesterr. Gold Pr.	86,20
3 Dux-Prager Gold Obl.	70,50
2,60 Südöstl. Lombarden Pr.	55,20
4½ Ungar. Staatsbahn Pr.	98,70
4 Moskau Rjäsan Pr.	88,00
3 Transkaukasien 5 Pr.	72,50
4 Wladikawkas 1897 Pr.	84,25
5 Anatolier 1. Pr.	92,50
5 do. 2. Pr.	92,00
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	63,25
4 do. do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	70,10
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Fr. Ref. 1951	67,50

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	133,75
Hansa Dampfschiff.	273,60
Nordeutscher Lloyd-Akt.	115,75
Vereis. Elbe- u. Seeschiff.	66,50

Bank-Aktien.

Berg.-Märk. Bankverein	141,00
Berl. Handels-Ges.	153,60
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	107,75
Commerz- u. Disk.-Bk.	106,00
Darmstädter Bk. Markt.	112,80
Deutscher Länder-Bk.	111,50
Deutsche Bank	237,00
do. Ueberseeische Bank	152,25
Dresdner Bank	177,25
Essener Kredit	153,10
Gothaer Grundkreditbk.	157,10
Leipziger Kreditanstalt	130,50
Magdeburger Bankverein	114,00
Mitteldeutsche Kreditbank	118,00
Mitteldeutsche Privatbank	117,80
Nationalbank für Deutschland	112,80
Oesterr. Kreditanstalt ult.	193,50
Pfälzischer Bankverein	136,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	146,25
do. Zentral-Bodenkredit	178,00
Reichsbank	131,10
Rhein. Bk. f. ausw. Handel	148,00
Schlesische Bank	149,80
A. Sächsischer. Bankverein	106,75
Schlesischer Bankverein	146,50
Wiener Bankverein	—,—

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	130,00
Deutsche Bierbrauerei	84,50
Patzenhofer	228,60
Schöfferhofer Schlößbr.	215,75
Schultheiß	257,50
Berliner Kindl	150,80
Einsterbrauerei Röderhof	—,—
Leipziger Brauerei Riebeck	180,00
Varzin. Actien	90,50

Industrie-Papiere.

Aktienmalzerei-Fabrik	374,40
Aktien-Ges. f. Anilinf.	434,00
Adler Portl.-Cement	96,00
Allgem. Berliner Omnibus	167,00
Allgem. Elektrik.-Gesellschaft	228,00
Ammendorfer Papierfabrik	375,00
Anglo-Kontinental Guano	115,50
Anhalt. Kohlenw.	143,25
do. Versorgerkohlen	111,00
Baer & Stein	265,25
Bergmann Elektr.	120,00
Berl.-Anh. Masch.	139,75
Berliner Elektrix.-Werke	165,25
do. Maschinen-Bau	230,00
Bernburger Maschinen	44,00
Bernsdorf Bergwerk	126,75
Bolten- u. Messlerk.	150,50
Bismarckhütte	140,90
Bochumer Gußstahl	212,10
Böhler & Co.	292,25
Braunschw. Kohle	219,25
do. Nohle St.-Pr.	—,—
do. Jute	212,00
Brefeld	104,40
Butzke & Co. Metall	98,00
Caroline Braunkohle	384,00
Chem. Fabr. Buckau	146,00
Cölner Bergwerk	485,00
Concordia Bergwerk	296,00
do. Spinnerei	122,00
Consolidation Tabakfa	313,00
Cottbuser Masch.	—,—
Crüllwitzer Papierfabrik	160,50
Dessauer Gas	172,25
Deutsch.-Atlant. Telegr.	115,50
do. -Luxemb. V.-A.	140,25
do. Elektr.-Ges.	157,70
do. Gesgfthäft	437,50
do. Kabelwerke	122,50
do. Waffen u. Mun.	607,00
Donnersmarck-Hütte conv.	304,00
Dürkopp	388,75
Dynamit-Trust	170,00
Eisenbarger Kattun	—,—
Electrobl. Berger	482,50
Elektra Dresden	110,00
Erdmühler Berg.	208,10
do. Eisen	—,—
Frauenstädt. Zucker	229,60
R. Frister	227,60
Gebw. Eisenw.	187,50
Gelsenkirchenw.	172,20
Gesellsch. f. elektr. Untern.	145,50
Glanziger Zucker	162,00
Gesgnner Werke	385,50
Hallesche Maschinen	370,00
Hann. Bergges. St.-Pr.	49,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	297,50
Harburg-Wien-Gummi	149,00
Harzener Bergb.	182,40
Hartmann sächs. Masch.	138,60
Harzer A. u. B.	154,50
Heinrichshütt.	79,00
Hammoner Portl.-Cement	117,00
Hilbarmin Bergwerk	—,—
Hildebrand Mühlen	154,25
Hirsch Metall	118,00
Höchster Farbwerke	508,00
Hosch Stahlw.	305,50
Holzmühlen-Werke	147,00
Ilse Bergbau	486,00
Kahla Porzellan	322,50
Kalw. Aschenwäsch	184,50
Kattowitzer	286,00
Kirchner Masch.	378,25
König Wilhelm abg.	255,00
do. St.-Pr.	316,00
Köthlitzer Zucker	138,25
Krengrine Ohlis	270,60
Kyffhäuserhütte	110,00
Lahmeyer & Co.	121,75
Luxo Tiefbaubr.	—,—
Lauraähütte	158,30
Leopoldsgrube	184,60
Leopoldshall	78,00
do. St.-Pr.	165,50
J. Lewene & Co.	319,75
Lübecker Maschinen	—,—
Magdeburger Allgem. Gas	95,90
Märk.-Westf.-Bergw.	130,80
Maschinenfabrik Badem	120,60
Miltenberger Eisen	56,00
Neue Bad.-Ges.	73,25
Niedersächs. Jute	304,60
Nienburger Maschinen	—,—
Nordd. Wollkämmerei	140,60
Oberschl. Eisenbahnbedarf	97,80
do. Eisenindustrie	70,00
do. Kokswerke	204,75
do. Portland-Cement	141,00
Ornamenta & Kuppel	178½
Oxwiniwen	110,00
Phönix Bergw. Lit. A.	242,40
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. R.-A.	161,50
Rhein.-Nassau Bergwerk	225,15
Rhein. Stahlwerk	151,00
Richard Mustarde	188,75
Romhacher Hütten	148,50
Rositzer Braunkohle	76,00
do. Zucker	106,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	217,00
Salinen Salzungen	85,75
Sangerh. Masch.	198,50
Sarrauin Portl.-Cement	165,50
Schering Chem. Fabrik	214,60
Schles. Zink	—,—
Schles. Portl.-Cement	—,—
Schwabler Bergw.	146,50
Schuckert, Elektr.	141,25
Schutz-Kammerf.	138,10
Siemens Glasfabr.	219,25
Siemens & Halske	207,60
Spritfabrik Kalbe	441,00
Stahl, Chem. Fabrik	134,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	60,50
Stettin. Chamotte	162,00
Stolt, Vulkan	136,00
Stollberger Zink	118,50
Stollberger Stahlröhren	122,00
Strelisauder Spielkarten	139,00
Terra	75,50
Thüler Eisenb.	205,25
do. L.-A.	209,50
Thüringer Salinen	48,25
Tillmann & Krieger	140,25
Union, Fabr. chem. Prod.	240,25
Unter den Linden, Bauges.	147,00
Varziner Papier	185,00
Vorwohler Portl.-Zement	236,75
Wegelin & Hübner	161,00
Westeregeln Alkali	177,50
Westf. Kupferwerke	229,25
do. Stahlw.	88,25
Wilhelmer Gußstahl	184,50
Wurzb Mühlenwerk	70,50
Wursch.-Weissenf. I. Serr. 8—6	154,50
do. 2. Serr. 8	157,50
Zeitzer Masch.	300,75

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	154
Berliner Handelsgesellschaft	155
Commerz- und Diskontobank	106½
Dortmunder Bank	112⅞
Deutsch Bank	258⅞
Diskonto-Kommandit	177⅞
Dresdner Bank	144⅞
Nationalbank	113
Schaaffhausenscher Bankverein	107½
Ges. Bank f. ausw. Handel	149
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchener	170
Oesterr. Staatsbahn	147⅞
do. Südbahn	25⅞
Anatol. Eisenbahn (60 %)	116⅞
Baltimore and Ohio	92⅞
Canada Pacific	211⅞
Orientbahnen Eisenbahn-Ges.	170⅞
Ital. Mittelmeerbahn	106⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prinz Henry	152⅞
Nassau-Rhein Bergbau	—,—
3½ % Deutsche Reichsanleihe	73,90
4½ % Chinesen 1898	—,—
4½ % Japaner 1905	—,—
4½ % Russ. Anleihe 1906	88⅞
4½ % Spanische Anleihe (Rente)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	155½
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	214
Deutsch-Luxemb. T.	143½
Dortmunder U. Jun. C.	—,—
Bobrowitzer Werke	145¼
Laurahütte	159⅞
Oberschles. Eisenbahnbedarf	71⅞
Phönix bt.	245½
Rhein. Stahl	152⅞
Rombacher Hütte	147⅞
Gelsenkirchen	175¼
Bergwerk	183¼
Grube Berliner Straßenbahn	—,—
Hamburger Paketfahrt	136
Hansa Dampfschiffahrt	279½
Nordd. Lloyd	118¼
Vogtl. Dynamit	107
Felten	—,—
Deutsch-Asiatische Bank	—,—
Siemens & Halske	207½
Stavi	110

Tendenz: kaum verändert.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 10. Juli, 1 Uhr.

Mitgeteilt von Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Prez.	Dividende vorige	letzte		
3 Sächsische Rente	—	—	76,50G	
3½ do. Staatsanleihe	—	—	95,10G	
3½ Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,00G	
3½ do. v. 1904	—	—	84,10G	
4 Cellulos. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G	
4 Mosel. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	95,60G	
4 do. do. 1898	—	—	91,00G	
4 do. do. 1897	—	—	91,00G	
4 do. do. 1902	—	—	90,80G	
4½ do. do. 1903	—	—	98,50G	
4½ Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	98,25B	
4 do. do.	—	—	93,10G	
4 Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	—,—	
4½ do. do.	—	—	98,20G	
4 Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. II unkündb. bis 1914	—	—	98,10G	
3½ Kommunalbank für Kgr. Sachsen Ant.-Scheine	—	—	91,00G	
4 do. do.	—	—	98,00G	

Aktien.

Anhlt.-Dessauer Bk.-Akt.	8⅞	—	198,50B	
Deutsch-Asiat. Bk.-Akt. Lit. A.	10⅞	—	234,00G	
do. do. Lit. B.	11⅞	—	229,00G	
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	150,75G	
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	148,50G	
Mitteldeutsche Bank-Akt.	8	8	150,50G	
Nordd. Kred.-Anst.	7	7	130,00G	
Grube Leipziger Straßenbahn	10	10	207,25G	
Halleuser Straßenbahn	6	6	129,25G	
Leipziger Straßenbahn	6	6	160,00G	
Crüllwitzer Papierfabrik	9	—	—,—	
Dürrhoweis-Rathmannsdorfer Kl.	0	—	86,00B	
do. do. Vorz.	0	—	—,—	
Haldenstädter Braunkohl. A.-A.	4	—	—,—	
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	162,75B	
Halleanbe Zucker-Raffinerie	2	—	145,25G	
Halberstädter Zuckerfabrik	0	—	188,00G	
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	225,00B	
do. Kleinbahnen Riebeck	10	10	182,00G	
do. Transportversicherungsges.	10	10	160,00G	
do. Mühlenfabr. Lehmkühlen	0	2	—,—	
Mannheimer Rückversicherungsges.	—	—	69,00G	
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—	
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	157,00B	
Thüringer Gas	16	16	260,00G	
Tillig & Kriger, L. Wollgarnf.	10	—	139,00G	
Vereinsbank, Kammgarnspinn.	10	10	131,50G	
Sächs. Kunstseide, vorm. Bachofen	10	10	142,25G	
Pinkus & Co.	10	—	185,00G	
Kristeln Söhne	7	—	111,00G	
Hartmann Maschinen	8	—	139,00G	
Pfälzer Werkzeug-Maschinen	20	25	359,50G	
Zimmergymnasiums, Aktien Pr. Akt.	5	—	—,—	
do. Vorzugs-Aktien	5	—	—,—	
Kunstseidefabr. S. Bross	6	—	85,50G	

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 10. Juli. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.		Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	41 %	43 %	Hermann II	850	950
Alexanderbad	2250	2700	Immerrode	3150	3225
Helmrode	3900	4000	Irmgard	75	125
Brockdorf-Nielsdorn	—	—	Johannesthal	—	3250
Burbach	9400	9800	Justus-Aktien	68%	79%
Carlshall	225	400	Kriegerthal	99½	101%
Carlsfund	3925	4100	Ludwigshall	—	—
Deutschland	1750	1825	Mattheshall	150	200
Dorothea	—	2300	Nordhauser Kalk	—	—
Friedrichshall-Aktien	—	—	Oberthülsen	—	—
Gilbertus-Sonderbrauch	16000	17500	Reichshorn	—	—
Grossherzog von Sachsen	—	—	Rosenbach	—	1300
Glückauf-Aktien	3900	4050	Röhrerl	—	125
Hallesche Kalw.-Aktien	32%	34%	Rothenberg	1950	2025
Hannover. Kali-Aktien	55%	57%	Sachs	300	400
Hansa-Steinberg	4000	4100	Sachsen-Weimar	5100	5200
Hattorf-Vorz.-Aktien	91%	92%	Salzmulde	4100	4300
Heiligenroda	8400	8600	Siegfried	3400	3500
Heimbuchenhausen	—	1725	Stolberger Verr.-Akt. I.	20%	22%
Heinrichshall-Aktien	34%	36%	Teutonia	56%	58%
Heldengrund I	500	550	Thüringen	2550	2700
Heldengrund II	600	650	Walther	525	575
			Wilhelmshall	6700	7100

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0007

Herzogl. Anhaltische Domänen-Verpachtungen.

Die landesfiskalischen Domänen **Roschwitz** und **Zepzig mit Vorwerk Gnetich** sollen mit Feld- und Gebäude-Inventar auf 18 Jahre, vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1932, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Roschwitz ist 2 km von der Kreisstadt Bernburg und 1 km von der Eisenbahnstation Solvayhall der Strecken Dessau—Cöthen—Aschersleben und Grizehne—Calbe—Cönnern, Zepzig — bisher Vorwerk von Roschwitz — ist 4,5 km von der Kreisstadt Bernburg und 1,3 km von der Eisenbahnstation Solvayhall entfernt.

Größe der Domänen: Roschwitz = 288,4336 ha (darunter 180 ha Acker und 39 ha Wiese), Zepzig mit Gnetich = 564,3345 ha (darunter 523 ha Acker und 23 ha Wiese).

Katastralreinertrag: Roschwitz = 11817 Mk., Zepzig mit Gnetich = 25980 Mk.

Bisheriger Pachtpreis **für das Hektar** der Gesamtfläche von Roschwitz und Zepzig mit Gnetich = 84,46 Mk.

Erforderliches eigenes Vermögen: Roschwitz = 200000 Mk., Zepzig mit Gnetich = 300000 Mk.

Verpachtungstermin findet statt:

Freitag, d. 18. Juli 1913, vorm. 11 Uhr

im hiesigen Ministerium, Zimmer Nr. 237.

Die Domänen werden zunächst getrennt und sodann zusammen ausgeboten.

Die Verpachtungsbedingungen können in unserer Kanzlei eingesehen oder gegen Erlegung von je 3 Mk. Gebühren bezogen werden.

Pachtbewerber haben sich vor dem Verpachtungstermin über ihre landwirtschaftliche Befähigung und ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen und eine Kaution von je 3000 Mk. zu hinterlegen.

Dessau, den 10. Juni 1913.

Herzogliche Finanzdirektion.
Lange.

2141)

Fa. Gebrüder Baensch, Dölau bei Halle a.S.

— Begründung 1872. —

Telegr.: Baensch-Dölaubzhalle. Teleph.: Amt Halle 1137.

Caolin-Schlämmerei-Werke, Ton- u. Caolin-Gruben.

Chamotte-Fabrik, speziell Kalköfen, Kupolöfen, Kessel-Einmauerungen, kompl. Feuerungsanlagen.

Mörtel — Stampf-Caolin. [1928

Wasserglasfabrik, Kali- und Natron-Wasserglas, Anstrich-Wasserglas.

Gipsfabrik unserer Firma: **Wilh. Kaselitz Nachf., Niedersachswerfen a. H.**

— Modell- und Alabaster-Gips — Stuck- und Estrich-Gips —
Beste Referenzen. — Muster, Kosten-Anschläge gratis.

Von **Sonnabend, den 12. d. Mts.** ab habe ich wieder eine **große Auswahl erstklassiger schwerster** (3912

belgischer Arbeitspferde.

Hugo Ehrke, Sangerhausen. Fernspr. Nr. 53.

Abbruch!

Sophienstraße 8 und Marthastr. 17,

Stuben-, Glas- u. Haustüren, Treppen, kl. Fenster, Dielung u. Decken-Schalung, Fließen, Balken, Rähme, Sparren und Säulen, Stacken, 100000 rote Mauersteine, engl. Schiefer, Brennholz in Fuhren u. Körben,

ferner **Lagerplatz Tholuckstr.**

200 gr. Fenster, zweifl. Türen, pol. Traillen, Handgriffe, Säulen, Berliner Oefen, Dachziegel, gr. Posten Latten, Sandsteinstufen, Tonrohre, Bauholz und vieles mehr, bill. zu verk.

G. Lindner.

2148)

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.

Kachel-Oefen

Berliner u. Meissener etc.

C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2308.

Gegründet 1764. [1817

Gutsverpachtung. 3805

Zwischen Meuselwitz u. Altenburg ist ein ca. 250 Mrg. großes **Gut** mit prima Rüben- u. Weizenboden eingetr. Familienverhältn. halber unt. sehr günst. Bedingungen sof. **zu verpachten.** Vorzügl. Gebäude, eigene Wasserleitung und gutes, reichliches Inventar. Näheres Wilhelm Böttger, Lucka (S.-A.).

---

4 Drehrollen,

weg. Anschaffung v. Elektr., billig mit Garantie z. verk. J. Wernicke, Halle a. S., Zinksgartenstr. 14. Fachmann s. 1906.

Bauernaut in Anb., 160 Mrg. allerbesten Rübenboden, 7 Min. von Bahnstation gelegen, soll mit prachtvoll. Ernte wegen Zurruhesetzung verkauft werden. Off. erb. u. **Z. w. 2777** an die Exp. d. Ztg.

Blüthner-Flügel,

fast neu, äußerst preisw. zu verk.

B. Döll, Gr. Ulrichstr. 33/34.

Dresch-Motor, fahrbar, 10 PS, 220 Volt Drehstrom, tadellos erhalt. wegen Aufgabe der Wirtsch. billig zu verk. **Ernst Reuter, Harsdorf,** Stat. Niemberg-Saalkreis.

Weizenstroh,

ca. 2000 Ztr., in Bindfaden gepreßt, abzugeben. [3906

F. Rudloff, Domnitz (Saalkreis).

Pferde zum Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10.**
— Telephon 507. —

Junge Tauben

und junge Hähnchen empfiehlt **Rich. Körner, Nöbzigerstr. 1.** [2152

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren,
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Weltbekannt sind
Bleyle's Knaben-Anzüge
Vielfach nachgeahmt! Nie erreicht!

Niederlage bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.
— Katalog gratis. —

Personen-Angebote

Junger Kaufmann, Getreidebranche, 20 Jahre alt, Herbst militärfrei, **sucht Stellung** zum 1. Okt. wo er sich in der Landwirtschaft ausbilden kann, evtl. als Eleve. Off. unt. Z. m. 2767 an die Exped. d. Ztg. erb. (2080

Suche Stellung als **Kutscher** im herrschaftl. Hause bei alt. Herrschaft od. Dame a. 1. Okt. 1913 unt. **W. W. 2222 Postl. Cöthen.**

Es such. noch Stell.: vh. u. led. Knechte, Tagelöhner, Kutscher, Hofmeist., Aufseh., Verw. usw. d. Grosse, Rchtl. Adolf Bendreieh, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, Halle a. S., Leipzigerstr. 39. Tel. 3327.

Geb. **18jähr. Mädchen sucht Stellung** als Stütze oder zu Kindern. Offerten erbeten unter Z. v. 2776 an die Exped. d. Ztg.

Verlangte Personen

Stallbursche

nicht unter 16 Jahren, welcher schon in einem best. Stall tätig gewesen ist, z. 1. Oktober **gesucht.** Zeugnisse, Photographie, Lebenslauf mit Angaben über Alter, Größe, Religion u. Gehaltsanspr. einzusenden an **Graf Werthern, Beichlingen** bei Cölleda, Prv. Sachsen. (2900

2047 **Landwirtschafterinnen,** auch selbständige jüngere u. ältere, sowie **herrschaftliches Dienstpersonal** jeder Art **sucht** stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Gesucht sofort oder später ein gut empfohlenes, zuverlässiges Kinderfräulein für zwei Kinder von 6 und 2 Jahren, welches auch im **Haushalt mit tätig ist.** Off. unt. **E. K. 9685** an Rudolf Mosse, Halle.

Vermietungen

Leipzigerstr. 70/71 hochherrschaftliche Wohnung, I. Etage, 6 Zimmer, Badezimmer, Küche, mit reichl. Zubehör, Dampfheizg., elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro.

Leipzigerstraße 61/62

III. Etage,

Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres Hallesche Zeitung.

Leipzigerstraße 54 III. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, für 700 Mk. per sofort od. später **zu vermieten.** Zu erfragen beim **Hausmann** daselbst oder im Büro von **Apelt & Sohn.**

Gr. Steinstr. 80 I.

4 Zimmer u. Küche v. 1. Okt. zu vermiet., Mk. 700. Näh. bei **Gebr. Bethmann,** Gr. Steinstr. 79.

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 11 Zimmer mit reichl. Zubehör, elektr. Licht u. Gartenbenutz., per sofort od. später ganz od. geteilt **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [3793

Meine Wohnung, **Volkmannstraße 16 II r.,** ist versetzungshalber vom 1. August ab zu vermieten. **Jentsch,** V.-S.

Leipzigerstr. 70/71 III. Etage, 4 Zimmer mit Badestube, Küche und reichl. Zubehör, elektr. Licht per sofort oder später **zu vermieten.** Zu erfragen Parterre im Büro. [3792

---

2 möbl. Zimmer mit od. ohne Pens. **Friesenstr. 5** III.

Auto-Garage

zu vermieten. (2050

Näh. **Bauburo Ulestr. 3.**

Pferdestall und Kutschwagenremise

zu vermieten. (2049

Näh. **Bauburo Ulestraße 3.**

Mietgesuche

Zum 1. Oktober suche ich in ruhig. Hause unweit der Georgenkirche (Glaucha) **eine Wohnung** von 7—9 Zimmern, ersteres oder zweites Stockwerk. Elektr. Licht. Angebote an **Pastor Dr. Vahldieck, Ermstedt bei Erfurt.**

Geldverkehr

Hochverzinsliche

mündelsichere Ackerhypotheken u. Wertpapiere in jedem Betrage gibt spesenfrei ab

Robert Rosenberg,

Bankgeschäft, Leipzigerstr. 76 (Hotel Rotes Ross). (1686

25000 Mk.

auf **mündelsichere Hypothek** sof. od. spät. **gel.** Off. unter **A. M. 9652** an **Rudolf Mosse, Brüderstraße 4.**

Bar Geld an jedermann, auch geg. Ratenrückzahlung, reell, diskret und schnell verleiht Carl Winkler, Berlin 3, Friedrichstraße 113a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben.

Mein billiger

Saison-Ausverkauf

enthält immer noch in grosser Auswahl:

Fertige Kleider, Kostüme, Kostümröcke
Blusen, Paletots, Jacketts, Staubpaletots
:: Spitzen-Umhänge, Unterröcke. ::

Kleider- u. Blusenstoffe, Seidenstoffe.

Wollmousseline, Waschstoffe.

Preise enorm billig
teilweise bis über die Hälfte ermässigt.

Theodor Rühlemann

Leipzigerstrasse 97. (3917

Zig.-Köpfch. k. Z.-Gesch. Leipzigerstr. 84.

Kinderwagen,

Salon- u. Veranda-Möbel, Korbkoffer, Reisekörbe.

Theodor Lühr,
Leipziger Strasse 94.

Glashütter Uhren A. Lange Söhne, GlashütterUhren Union, Genfer Taschenuhren, moderne Zimmeruhren, grosse Standuhren, Salonuhren, Wanduhren

in großartiger Auswahl.

Sehenswerte Ausstellung Maseberg-Passage und 3 Schaufenster.

Paul Maseberg,
Uhrmacher, [3920

nur Große Ulrichstraße 48, gegenüber der Bölbergasse.

Atelier für Reparatur komplizierter u. jeder Art Uhren.

Verlobungs-
Vermählungs-
Geburtsanzeigen
Visitenkarten

in hochmodernster Ausstattung erhalten Sie bei billigster Berechnung schnell und sauber in der

Buchdruckerei

Otto Thiele

(Hallesche Zeitung)

Halle S., Leipzigerstr. 61/62.

Aufpolstern von Sofas und **Matratzen** in und außer dem Hause. [3803

Scharf, Dieskauerstraße 13.

Motten-Königin, Ameisen-Tod, Wanzen-Tinktur, Kampfer und **Naphthalin,**

bekannte Spezialitäten und bestens bewährt. [2133

Schwanen-Drogerie, untere Leipzigerstr., gegenüber dem Gardinenhaus.

H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Erstes Spezialgeschäft für gute **Strumpfwaren u. Trikotagen.**

Für

Braut-Ausstattungen
empfehle preiswerte
dauerhafte Ehebettecke
in allen Ausführungen.

Juwelier Tittel
Schmeerstraße 12.

Viele Anerkennungsschreiben.

Ges. gesch. [2110

Familien-Nachrichten.

Nachruf.

Am 4. Juli d. Js. verstarb der Begründer und Leiter unserer Zuchtgenossenschaft

Herr Roderich Heinrich von Helldorff,

Kammerherr Sr. Majestät des Kaisers und Königs, Fideikommissbesitzer, Herr auf Zingst, Rittmeister a. D., Rechtsritter des Johanniter-Ordens.

Durch seine unermüdliche, zielbewusste Tätigkeit hat er trotz vieler Schwierigkeiten die heimische Viehzucht in neue Bahnen gelenkt zum dauernden Segen seiner Berufsgenossen, insbesondere der kleinen bäuerlichen Wirtschaften.

Diese, neben vielen anderen Verdiensten nicht die kleinsten, sichern ihm ein dauerndes Andenken!

Der Vorstand der Zuchtgenossenschaft Steigra.

Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, dass am 9. d. Mts. nachmittags 5 Uhr mein inniggeliebter Mann, unser treusorgender Vater, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Franz Lange,

Kantinenpächter des I. Bat. Magdeb. Füsilier-Regiment Nr. 36,

im 43. Lebensjahre nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Halle a. S., den 10. Juli 1913.

In tiefer Trauer

Anna Lange geb. **Telle**

nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 13. d. Mts., nachmittags 1/2 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Für die uns erwiesene Liebe und Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter,

Frau Pauline Dreyhaupt,

sagen nur hierdurch herzlichen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S. und Zörbig, den 10. Juli 1913.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Susanne Hain mit Hrn. Oberleutnant Egon Kuhr (Oberlangenbielau—Kiel). Frl. Magdalene Sänger mit Hrn. Dr. phil. Carl Petersen (Kleinquenstedt — Berlin-Wilmersdorf). Frl. Elsa Gärtner mit Herrn Lehrer Grune (Stützerbach W.-A. — Stützerbach Vr.-A.).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Erwin Heidelberg (Danzig). Hrn. Major von Grolman (Altenburg). Hrn. Dr. Viktor Sammer (Fend). — Eine Tochter: Hrn. Dr. E. Haenisch (Lichterfelde). Hrn. Willi Braumann (Domäne Hagen). Hrn. Hauptmann Wilhelm Grade (Charlottenburg). Hrn. Hauptmann Carl Sattig (Weidorf). Hrn. Hermann Schneider (Zeitz).

Gestorben: Herr Gutsbesitzer Albert Bethe (Warle). Herr Baumeister Otto Enke (Leipzig). Hr. Balsi. Streicher (Grantleben). Hr. Kaufmann Julius Schlesinger (Magdeburg). Frau Friederike Offen geb. Dabel (Hedersleben).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Das große Harzbahnprojekt.

An dem neuen, von Oberingenieur Butow-Braunschweig ausgearbeiteten Projekt der Bahn Bad Harzburg—Braunlage—Nordhausen ist von Interesse die Frage der Verzinsung der Baukosten, wie sie Oberingenieur Butow in seiner Denkschrift angesetzt hat. Hierbei sind die Tunnelbauten von den offenen Bahnstrecken zu trennen, weil ihre Kosten wesentlich verschieden sind. Für die Tunnels in der Länge von ca. 8 Kilometer ergibt sich ein Kostenanschlag von 12 Millionen Mark. Die neue Bahnstrecke Harzburg—Zorge mißt 52 Kilometer; davon abgerechnet 8 Kilometer Tunnel bleiben 44 Kilometer offene Bahnstrecke, die mit 16,5 Millionen Mark und der ganze 52 Kilometer betragende Bahnbau demnach mit 12 + 16,5 = 28,5 Millionen Mark zu veranschlagen wäre. Als Fortsetzung der Neubaustrecke Harzburg—Zorge ist die bestehende Nebenbahn Zorge—Ellrich auf 7,3 Kilometer Länge zur zweigleisigen Vollbahn auszubauen und für diesem Umbau 1 Million in Rechnung zu stellen. Ferner sind bei der notwendigen Umänderung von Bahnhof Harzburg für 5,5 Kilometer Strecke einschließlich Tunnels oder Einschnitte im Butterberg etwa 1,5 Millionen, sowie für den Bahnhof selbst 1 Million, zusammen 2,5 Millionen anzunehmen, so daß die Gesamtkosten der Hauptbahn Harzburg—Braunlage—Nordhausen sich auf 32 Millionen Mark stellen würden. Da aber die neue Harzbahn den Umbau der Nebenbahn Braunschweig—Gifhorn—Uelzen in eine Hauptbahn fordert, so kommen auch diese Umbaukosten mit 4,5 bis 5 Millionen in Betracht, und schließlich für eine 8 Kilometer lange Verbindungsstrecke Heringen—Sondershausen (zur Durchfahrt des Nord-Süd-Verkehrs in Nordhausen) noch 1,5 bis 2 Millionen, so daß die ganze Nord-Süd-Linie 38 bis 39 Millionen Mark erfordern wird. Was nun die Verzinsung des Bau- und Betriebskapitals anbetrifft, so ist zu erwähnen der wirtschaftliche Ertrag der neuen Schnellzugstrecke infolge der Verkehrszunahme. Das Hauptmoment, welches zwar nur ideellen Wert hat, ist die Einwirkung der Harzschnellbahn auf das Reichsganze, der Einfluß der mittleren Nord-Süd-Linie auf die Gesundheit und Schlagfertigkeit des Reichskörpers. Die große Nord-Süd-Linie würde die Militärzüge auf kürzestem, einfachstem Wege von einer Ost-West-Linie auf die andere übersetzen und dadurch den Aufmarsch der Fronten betrieblich beschleunigen und sicherer bewerkstelligen — also dem strategischen Interesse in hohem Grade dienen.

Die Einrichtung einer Lichtbilderzentrale für den Regierungsbezirk Merseburg

wird im neuesten „Amtlichen Schulblatt" veröffentlicht. Lichtbilderapparate wie auch Bilder und Serien mit 10 bis 15 Proz. Rabatt können durch Vermittelung des Arbeitsausschusses für Jugendpflege in Naumburg bezogen werden. Kreis- und Ortsschulinspektoren, sowie Schulleiter und Lehrpersonen werden auf die Vergünstigung hingewiesen, die durch diese Zentrale auch den Schulen gewährt wird. Lichtbildverzeichnisse nebst Bestellscheinen können vom Arbeitsausschuß für Jugendpflege in Naumburg gratis bezogen werden.

Offene Lehrerstellen.

Im Regierungsbezirk Merseburg sind zurzeit zehn Lehrer- bzw. Küsterstellen und eine Lehrerinstelle zu besetzen.

Unglücks-Chronik.

Die zehn Jahre alte Tochter des Zigarrenhändlers Hautsch in Meuselwitz, welche sich beim Anzünden von Feuer mit Petroleum schwer verbrannte, ist gestorben.

Auf seltsame Weise fand in Altbernsdorf der 25 Jahre alte Tagearbeiter Berndt den Tod. Um sich ein billiges Fleischgericht zu bereiten, warf er einen Draht über die elektrische Hochleitung, der mit dem anderen Ende in die Wließnitz kommen sollte, die daran stoßenden Fische sollten dann betäubt werden. Dabei wurde Berndt vom elektrischen Strom getötet. Man fand ihn tot mit verbrannten Händen. Das eine Ende des Drahtes hielt er noch in der Hand.

Der Eisenbahnstationsbeamte Gerlach, welcher von Geisnach Marksuhl versetzt worden war, zog sich während des Umzuges, als er Möbel trugen half, eine innere Verletzung zu, an deren Folgen er starb.

Auf dem Erfurter Güterbahnhof wurde der aus Weißenfels stammende Schaffner Max Steuding schwer verletzt aufgefunden. Ein Zug oder einige abgestoßene Güterwagen dürften ihn überfahren haben, als er sich zu seinem bereitstehenden Güterzug begeben wollte. Der Verletzte starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus.

Die 19jährige Tochter der Familie Fischer in Friedrichroda stürzte auf unerklärliche Weise in den städtischen Steinbruch und zog sich dabei so schwere Verletzungen zu, daß sie alsbald starb.

Auf dem Kalimerk der Gewerkschaft „Günthershall" bei Frankenhausen stürzten in einem Gesenk zwei Mann ab, von denen der eine sofort tot war, der andere schwere Verletzungen davontrug.

Auf dem Schacht „Glück auf" bei Göllingen riß ein Seil des Förderkorbes und tötete einen Arbeiter; ein anderer wurde so schwer verletzt, daß er in die Klinik nach Halle gebracht werden mußte; ein dritter wurde leicht verletzt.

In Gera wurde das 3½jährige Söhnchen des Fabrikarbeiters Lieb, das plötzlich vom Bürgersteig heruntertrat, von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn überfahren. Dem Kinde wurden beide Unterschenkel zermalmt. Im Krankenhause wurden beide Beine abgenommen.

*

w. **Niemberg**, 9. Juli. (Der landwirtschaftliche Verein am Strengbach) hielt am Sonntag sein Sommerfest im Leubnerschen Lokale ab. Im Garten konzertierte die Gorlachsche Kapelle aus Halle. Darauf fand im Saale, der gedrängt voll war, Ball statt, bei dem die Pausen durch einige Reden ausgefüllt wurden. So begrüßte der Vorsitzende, Gutsbesitzer Heinrich-Schwerz, die Erschienenen, besonders auch die Gäste, und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, den Schirmherrn der Landwirtschaft. Molkereidirektor Dechow-Niemberg brachte den Damentoast aus, Pastor Ermisch-Niemberg den Dank der Gäste, Pastor Gößler-Schwerz widmete dem Grafen Zeppelin, der am 8. Juli seinen 75. Geburtstag hatte, ein Hoch.

× **Niemberg**, 10. Juli. (Skelettfunde.) Durch Zufall fand man in einer hiesigen Sandgrube ein Skelett, das nach den dabei vorhandenen Gegenständen (Kamm, Spindel, Perlen usw.) etwa in das vierte Jahrhundert n. Chr. zu rechnen ist. Das benachrichtigte Provinzialmuseum in Halle nahm die Sachen an sich und läßt mit größtem Interesse die Ausgrabungen fortsetzen. Dabei hat man schon wieder ein kleines Skelett gefunden.

g. **Lochau** (Saalkreis), 9. Juli. (Verpachtung des Pflaumenanhanges.) Bei der gestrigen Verpachtung des Pflaumenanhanges auf der Straße nach Wesenitz wurden 79,80 Mark erzielt. Der vorjährige Pachtpreis betrug 3,90 Mk.

g. **Dieskau** (Saalkreis), 9. Juli. (Uebel belohnte Gastfreundschaft.) Zwei sogenannte arme Reisende sprachen im Chausseehause um einen frischen Trunk an, der ihnen auch verabreicht wurde. Sie benutzten jedoch die Gelegenheit und hießen die dem Familienoberhaupte gehörige Taschenuhr mitgehen. Der Verlust wurde alsbald bemerkt und der Bestohlene fuhr mit dem Rade den Burschen nach. Bei Bruckdorf stellte er dieselben und die Uhr konnte ihnen wieder abgenommen werden.

r. **Schafstädt**, 9. Juli. (Exkursion der Landwirtschaft Studierenden.) Am Sonntag unternahmen etwa 50 Landwirtschaft Studierende aus Halle einen Ausflug nach hier, um den landwirtschaftlichen Betrieb des Landrats a. D. Weidlich zu besichtigen. Während des gemeinsamen Essens auf dem Ratskeller stattete der Leiter des Ausflugs, Herr Professor Dr. v. Nathusius, der Gutsverwaltung seinen Dank ab und hob hervor, wie die gesamte Einrichtung des Gutes musterhaft sei, was man besonders an der auf der Höhe stehenden Pferde- und Rindviehzucht erkennen könne.

§ **Freyburg a. U.**, 9. Juli. (Beginn der Ernte.) In unserer Gegend ist in diesen Tagen mit dem Schnitt der Wintergerste, die durchgängig einen guten Stand zeigt, begonnen worden. Die übrigen Getreidearten sind gegen andere Jahre noch in der Reife zurück.

r. **Freyburg** (U.), 9. Juli. (Marktbericht. — Obstverkäufe.) Auf dem letzten Wochenferkelmarkte, zu dem 64 Korbschweine angefahren waren, wurden für das Paar 24 bis 35 Mk. bezahlt; in Laucha kostete das Paar 28 bis 32 Mk. — Der Hartobst- und Pflaumenanhang wurde verkauft in Gemeinde Wennungen für 1500 (1912: 1600) Mk., Gemeinde Wetzendorf für 2004 (1912: 970) Mk., Gemeinde Hirschroda für 530 (1912: 700) Mk., Gemeinde Pleißmar 372 (1912: 130) Mk., Gemeinde Größnitz 380 (1912: 470) Mk., Rittergut Klosterhäseler 662 (1912: 400) Mk., Rittergut Burgheßler 460 (1912: 360) Mk.

+ **Gutenberg**, 10. Juli. (Missionsfest.) Am Sonntag fand hier das Missionsfest der Ephorie Halle-Land II statt. Nachdem das Geläut verklungen, blies der Posaunenchor der Halleschen Stadtmission die Motette „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", und nach der Liturgie sangen die Kinder der Oberklasse lieblich und schön „Lobt froh den Herrn, ihr jugendlichen Chöre". Herr Pastor Meinhof aus Halle hielt die Festpredigt über das Wort Jesu im Sonntagsevangelium: „Die Ernte ist groß, aber wenige sind der Arbeiter. Darum bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende." Die letzte Strophe, unter Posaunenbegleitung gesungen, bildete den Schlußakkord des festlichen Gottesdienstes. Um 5 Uhr fand im Saal des Gastwirts Seibicke die Nachfeier statt, bei der kein Platz mehr frei war. Besonders sah man, ebenso wie im Gottesdienst, viel Fremde aus Halle, Giebichenstein, Trotha und Seeben. In seiner Eröffnungsansprache zeigte der Ortspfarrer, Pastor Arndt, an verschiedenen Beispielen die freundliche und feindliche Stellung der Gebildeten und Ungebildeten zur Mission. Herr Konsistorialrat a. D. Zeller aus Kütten berichtete sodann über Entstehung, Zerstörung und Wiederaufrichtung der Missionsstation Milow und die mancherlei Nöte, denen die Missionare dort während des Aufstandes ausgesetzt gewesen waren. Ein als Gast anwesender Amerikaner, Professor der Theologie Strong, der seit sechs Wochen in Deutschland weilt, überbrachte einen Gruß seiner Landsleute und erzählte von der großen studentischen Missionsbewegung seiner Heimat. An Stelle des dienstlich verhinderten Arztes schilderte der Festprediger im anschaulicher Weise die Notwendigkeit und die Arbeit der ärztlichen Mission. Herr Pastor Block sprach darum am Schluß ihm und allen, die durch Wort und Tat das Fest so schön gestaltet, sowie der zahlreichen Festgemeinde seinen Dank aus. Dem Posaunenchor, der durch Begleitung der Gesänge dazu beitrug, daß die Missionslieder erhebend durch den Saal klangen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Mit dem Gesang der Strophe „Ich bete an die Macht der Liebe" schloß das Missionsfest.

⌒ **Klosterhäseler**, 10. Juli. (Feldkultur-Konkurrenz.) Der landwirtschaftliche Verein „An der Haspel" Burkersroda und Umgegend veranstaltete am Dienstag zum erstenmal unter Leitung seines neuen Vorsitzenden, Herrn Rittmeister von Haeseler, Kloster-Haeseler, eine Feldkultur-Konkurrenz. Nach Beurteilung der Früchte unter Berücksichtigung der klimatischen und wirtschaftlichen Verhältnisse, Sortenwahl und Saat, Düngung und Bodenbearbeitung sowie Pflegearbeiten (Unkrautbekämpfung und dergl.) konnten sieben Wirtschaften prämiiert werden. Der Ehrenpreis, gestiftet von Herrn Rittmeister von Haeseler, Kloster-Haeseler, wurde Herrn Gutsbesitzer O. Schäfer-Burkersroda zuerkannt. Den Ia-Preis (30 Mk.) erhielt Herr Gutsbesitzer R. Rühlemann-Burkersroda, den Ib-Preis (30 Mk.) Herr Gutsbesitzer A. Rudolph-Pleißmar, den IIa-Preis (20 Mk.) Herr Gutsbesitzer R. Proetzsch-Kloster-Haeseler, den IIb-Preis Herr Gutsbesitzer Th. Böttger-Burkersroda. Herrn Gutsbesitzer M. Pulwers-Göknitz und Herrn Gutsbesitzer R. Pansebe-Burkersroda wurden Diplome der Landwirtschaftskammer erteilt. Als Preisrichter fungierten Herr Rittergutsbesitzer Dr. Eckert-Auerstedt und Herr Amtsrat Witzing-Fränkenau, denen ein Beamter der Landeskultur-Abteilung der Landwirtschaftskammer als Obmann beigegeben wurde. Die Feldkultur-Konkurrenzen dienen zur Förderung des gesunden Wettbewerbs auf dem Gebiete des Feldbaues und ist ihre Durchführung ein wesentliches Mittel zur Hebung der gesamten Landeskultur.

—e. **Kölleda**, 10. Juli. (Versetzung.) Herr Gendarmerie-Wachtmeister Tittel von hier wurde nach Nietleben bei Halle versetzt.

⚓ **Querfurt**, 9. Juli. (Kinderfeste. — Kriegerfest. — Pachtung.) Auf der Eselswiese wurde gestern das diesjährige Kinderfest der städtischen Schulen gefeiert, das schon seit Jahren ein Volksfest für unsere Stadt und ihre Umgebung ist. In unserer Nachbarstadt Mücheln wird das Kinderfest am 10. Juli abgehalten. — Der Kriegerverein, gegründet 1870, feierte am Sonntag und Montag sein diesjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Vereinsschießen. Mannkönig wurde Herr Restaurateur Gehrling, Ritterkönig Herr Fleischermeister Probst. Den Vereinspreis auf Serienscheibe erhielt der Vorsitzende, Herr Zimmer, auf Freibandscheibe Herr Franz Hoffmann. Den ersten Preis auf Jubiläums-Ehrenpreisscheibe erlangte Herr Bruno Ulrich, den zweiten Herr Thieme, den dritten Herr Pomplitz. Geschossen wurde auf 100 Meter. — Den Gemeindegasthof in Nemsdorf hat der Gastwirt Robert Bellstädt pachtweise übernommen.

— **Eisleben**, 9. Juli. (Umfangreiche Kupferdrahtdiebstähle.) Von seiner Hochspannungsleitung wurden dem Oekonomierat Hörning in Volkstedt ungefähr 1600 Meter Kupferdraht abgeschnitten und entwendet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere 1000 Mk. Die Diebe konnten noch nicht ermittelt werden.

+ **Sangerhausen**, 9. Juli. (Die heutige Stadtverordnetenversammlung) nahm mit knapper Mehrheit den Antrag auf Einführung des obligatorischen Turnunterrichts für die Mädchen der Volksschule an und beschloß die Anstellung einer Turn- und Handarbeitslehrerin für genannte Schule. — Die Gründe für die Mandatsniederlegung des bisherigen Stadtverordneten Dr. Niemeyer wurden anerkannt. — Für das Sedanfest wurden 345 Mk. bewilligt. — Der Verteilungsplan für das Rechnungsjahr 1913 der Sparkassenüberschüsse aus dem Jahre 1912 wurde nach dem Entwurfe des Magistrats genehmigt. Zur Verfügung stehen 37 750 Mk. Davon sind vorgesehen für Straßenbauten 11 200 Mk., für die Jugendpflege 1000 Mk., für das Jugendheim 3000 Mk. usw. — Das Kraftfahrbataillon aus Schöneberg-Berlin traf heute vormittag hier ein und nachmittags die Kraftfahrkompagnie aus München, welche tags vorher in Sömmerda in Quartier lag. Es sind etwa hundert Gefährte, die auf dem Schützenplatz Aufstellung genommen haben. Die Mannschaften und Offiziere sind teils in Hotels, teils in Bürgerquartieren untergebracht. Bis gegen Ende Juli bleibt Sangerhausen Standquartier und werden von hier Uebungsfahrten gemacht.

S. **Torgau**, 9. Juli. (Deserteur und Einbrecher.) Bei einem Einbruch in Doberschütz wurde der Musketier Drung der 7. Kompagnie 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72 festgenommen, der sich vor einigen Tagen von seinem Truppenteil entfernt hatte. Drung ist dem Regiment bereits wieder zugeführt worden. — Von seinem Truppenteil entfernt hat sich ferner der aus Luckenwalde stammende Musketier Johannes Just der 3. Kompagnie 4. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 72. Vor seinem Eintritt beim Militär hielt er sich in Zahna auf.

× **Aken**, 9. Juli. (Verschiedenes.) Der landwirtschaftliche Verein unternahm am Sonntag einen Ausflug nach dem Harz, verbunden mit einer Besichtigung der im Harzgau gelegenen Felder. — Der Schweineversicherungsverein vereinnahmte im ersten Halbjahr 1913 die Summe von 3907 Mk., die Ausgabe betrug 2814 Mk., mithin beträgt der Kassenbestand 1093 Mk. Versichert waren 1994 Stück Schweine und 34 Zuchtsauen. An Entschädigungen sind gezahlt 1362 Mk.

⌒ **Zerbst**, 10. Juli. (Verschiedenes.) Mit Beginn der nächsten Woche will die Stadtverwaltung für erholungsbedürftige Kinder der Volksschulen unter Leitung eines Lehrers an den Wochentagen Nachmittagsausflüge in die Waldanlagen der Buschmühle veranstalten und den Kindern dort gute Milch unentgeltlich verabreichen lassen. — Die Ortsgruppe des deutschen Jungwandervogelbundes feierte das Fest ihres einjährigen Bestehens. Hierzu hatten sich Angehörige der Ortsgruppen Halle, Jena, Arnstadt, Erfurt und Mühlberg a. Elbe eingefunden. Gestern fand ein mit einem Kriegsspiel verbundener Ausflug zum Landheim in Ragösen statt.

× **Coburg**, 10. Juli. (Die ehemaligen 95er) halten einen kameradschaftlichen Appell am 19. und 20. Juli in Coburg ab. Am Sonnabend abend veranstalten die drei Coburger Militärvereine den auswärtigen Gästen einen Fackelmarsch, der zugleich als Geburtstagsfeier des Herzogs gedacht ist, während am Sonntag Parade, Gedenkfeier und ein Festspiel stattfinden.

× **Tettenborn**, 9. Juli. (Blitzschlag.) Bei dem vorgestrigen Gewitter schlug ein Blitz in eine Unterkunftshütte, in der sich eine Anzahl Steinbrucharbeiter befanden. Einer der Arbeiter wurde am Kopf und am Knie stark verletzt. Auch zwei andere wurden vom Blitze getroffen. Diese drei waren besinnungslos, die anderen Arbeiter kamen mit Flecken am Körper davon.

= **Kronach**, 9. Juli. (Zu dem Jagdunglück) des Pächters Johann Neblich in Zehern, der im Walde erschossen aufgefunden wurde, wird weiter gemeldet, daß wahrscheinlich fahrlässige Tötung vorliegt. Man nimmt an, Neblich sei von einem Jagdgenossen für ein Stück Wild gehalten und angeschossen worden. Die Staatsanwaltschaft hat nach dieser Richtung hin bereits Untersuchung eingeleitet. Nach dem Sektionsbefund scheint Unfall oder Selbstmord ausgeschlossen.

— **Leipzig**, 9. Juli. (Todesfall.) Der Königliche Baurat Otto Enke, Vorsitzender des Arbeitgeberverbandes für das deutsche Baugewerbe und Stadtverordnetenvizevorsteher in Leipzig, ist plötzlich am Herzschlag gestorben. Enke war von 1899 bis 1909 auch Mitglied der Zweiten sächsischen Kammer; er hospitierte bei den Konservativen und vertrat im speziellen die deutsch-soziale Partei und mittelständlerische Interessen. Der Verstorbene war auch in Halle eine bekannte Persönlichkeit.

Landwirtschaft.

Am vergangenen Sonntag hielten die **sächsisch-thüringischen Güterbeamten-Verbände** eine gutbesuchte Hauptversammlung im Buchhändlerhause zu Leipzig ab, die gleichzeitig der Erinnerung der großen Zeit vor hundert Jahren gelten sollte.

Das Thema des Hauptvortrages lautete: „Der Güterbeamtenverband, sein Streben und Wirken; dürfen wir uns der Vergangenheit freuen und zuversichtlich in die Zukunft schauen?" Diese Fragen wurden von Herrn Hauptgeschäftsführer Götschmann-Breslau in einem einstündigen Vortrage beantwortet.

Mit dem immerhin erst fünf- bis zehnjährigen Bestehen der einzelnen landwirtschaftlichen Beamtenvereine, die in einem Hauptverband mit heute 20 000 Mitgliedern zusammengeschlossen und deren Programm — Hebung des Standes in sozialer, wirtschaftlicher und rechtlicher Beziehung — nicht einseitige Forderungen aufstellt, sondern die Besserung auf der Grundlage einer tüchtigen fach- und fachgemäßen Ausbildung und wissenschaftlichen Fortbildung erkannt hat, ist in neuerer Zeit Erfolg um Erfolg zu verzeichnen gewesen, dessen sich der landwirtschaftliche Beamtenstand erfreuen kann.

Die von den landwirtschaftskammern und den entsprechenden landwirtschaftlichen Korporationen eingerichteten Stellennachweise für Güterbeamte, die eingeführten Lehrlingsprüfungen, die Einrichtung von Güterbeamtenschulen, die Bekämpfung des Stellenschwindels und gewissenloser Ausbildungs-Institute und zuletzt nicht zu vergessen das nach zehnjährigem Ringen erkämpfte Privatangestellten-Versicherungsgesetz, sind auf die kräftige Initiative der Güterbeamten-Verbände zurückzuführen.

Daß die erwähnten Einrichtungen ausgebaut, z. T. obligatorisch werden müssen, ist die weitere Aufgabe der Verbände, die noch mit anderen Privatangestelltengruppen an die Schaffung eines Privatbeamtenrechtes herangegangen sind, und auch hier mit Hilfe und Unterstützung hochstehender Persönlichkeiten befriedigende Erfolge erzielen werden.

In der Debatte, an welcher sich eine große Anzahl der erschienenen Herren beteiligte, wurden nicht nur die noch heute vorhandenen Mißstände gerügt und beleuchtet, sondern auch viele brauchbare Vorschläge zur Besserung der bestehenden Verhältnisse gemacht.

Nach Schluß der Versammlung wurde gemeinschaftlich das Völkerschlachtdenkmal und die Bauausstellung besucht.

Kurorte und Reisen.

= **Friedrichroda-Reinhardsbrunn**. Die 16. Kurliste meldet bis 2. Juli 4683 Kurgäste und 5193 Passanten.

= **Oberhof**. Der 18. Kuranzeiger meldet 8503 Kurgäste.

⚓ **Blankenburg**. Die Kurliste Nr. 4 schließt mit der Ziffer 3631.

= **Salzungen**. Die Kurliste Nr. 9 schließt mit der Ziffer 2020.

⌒ **Bad Salzuflen**. Die am 2. Juli abgeschlossene Kurliste verzeichnet 8594 Personen.

= **Bad Berka**. Die Kurliste Nr. 8 weist 1459 Personen nach.

= **Wernigerode**. Das neueste Fremdenblatt verzeichnet 1740 Kurgäste.

= **Georgenthal**. Die 4. Kurliste verzeichnet ausschließlich der Passanten 578 Fremde.

= **Bad Elmen**. Die letzte Kurliste meldet 4408 Kurgäste.

= **Bad Neuhaus**. Nr. 13 der Kurliste verzeichnet 1245 Personen.

× **Baden-Baden**. Die Zahl der sich in Baden-Baden zur Kur aufhaltenden Fremden betrug am 5. Juli 32 864.

⚓ **Osterbad Jingst**. Bis zum 2. Juli waren in Bad Jingst 654 Fremde angemeldet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Von der Deutschen Reichsbank.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Juli 1913.

Aktiva:

1. Metallbestand (der Bestand an kursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen, das Kilogramm fein zu 2784 M berechnet)	M	1 371 515 000 Zun.	8 206 000
davon Goldbestand	„	1 099 510 000 Zun.	18 546 000
2. Best. an Reichskassenscheinen	„	14 913 000 Zun.	640 000
3. do. an Noten anderer Banken	„	29 386 000 Zun.	15 629 000
4. do. an Wechseln und Schecks	„	1 367 201 000 Abn.	198 158 000
5. do. an Lombardforderungen	„	78 623 000 Abn.	49 278 000
6. do. an Effekten	„	108 672 000 Zun.	6 925 000
7. do. an sonstigen Aktiven	„	184 106 000 Abn.	6 979 000

Passiva:

8. Grundkapital	M	180 000 000 unverändert.	
9. Reservefonds	„	70 048 000 unverändert.	
10. Betrag der umlauf. Noten	„	2 132 021 000 Abn.	184 744 000
11. Sonst. tägl. fällige Verbindlichkeiten	„	659 064 000 Abn.	37 332 000
12. Sonstige Passiva	„	53 283 000 Abn.	639 000

Steuerpflichtiger Notenumlauf 166 207 000 M gegen einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 175 726 000 M am 30. Juni 1913 und einen steuerpflichtigen Notenumlauf von 60 667 000 M am 6. Juli 1912.

Vom Werra-Main-Kanal.

Der Vorstand des Zentralvereins für die deutsche Binnenschiffahrt beschloß, um das allgemeine Interesse an dem großartigen Plan einer Wasserverbindung zwischen der Werra und dem Main, wodurch im Falle seiner Verwirklichung und seines Ausbaues nach Süden hin eine zusammenhängende Wasserstraße von München nach Bremen und weiter vom Schwarzen Meer nach der Nordsee geschaffen würde, zu heben, in der Stadt Meiningen, die am Zustandekommen des Werra—Main-Kanals besonders interessiert ist, eine Sitzung seines Großen Ausschusses abzuhalten. Die Tagung soll vom 15. bis 17. Juli stattfinden. In der Hauptversammlung werden Vorträge gehalten von Landgerichtsrat Tourneau (Magdeburg) über den Main—Weser-Kanal und Major a. D. von Donat (Berlin) über Schiffahrtsverhältnisse auf der Donau und Kanalisierung der Werra.

*

‡ **Die Landbank-Berlin** hat von dem Rittergute Neukirchen, Amtshauptmannschaft Chemnitz in Sachsen, das Restrittergut in Größe von 852 Morgen an Herrn Rittergutspächter Max Leubner aus Börnichen verkauft.

— **Preisermäßigung für Silberwaren.** Der Verband deutscher Silberwarenfabrikanten ermäßigte den Konventionspreis auf 71 M. Die Vereinigten Silberkettenfabrikanten ließen eine Ermäßigung auf 74 M per Kilogramm eintreten. Die Preisherabsetzung beträgt somit in beiden Fällen 1 M.

— **Schleppverkehr auf der Saale.** (Mitgeteilt von den „Vereinigten Elbeschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft". Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S.) Angekommen am 9. Juli 1913: Schlepper Nr. 5603, Steuermann Hahn, mit Stückgut von Hamburg.

Viehmärkte.

Wöchentlicher Bericht der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise ab Hof nach Lebendgewicht in Mark für 50 kg vom 2. bis 8. Juli 1913.

Kreis	Ochsen	Bullen	Rinder u. Kühe	Kühe	Kälber	Mastschweine	Fettschweine	Hammel	Mastschafe
Osterburg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Salzwedel	—	—	—	40	—	49–52	—	—	—
Gardelegen	—	—	—	—	—	46	—	—	40
Stendal	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow I	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Jerichow II	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Calbe a. S.	—	—	—	43	—	—	—	—	45
Wanzleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wolmirstedt	—	—	—	46–44	—	—	—	—	—
Neuhaldensleben	—	—	—	—	—	48–50	—	—	—
Oschersleben	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Halberstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafschf. Wernigerode	48	48	48	38	53–50	—	—	—	36
Liebenwerda	—	42–47	38–40	50–52	49–51	—	—	—	—
Torgau	—	41	42–44	—	50	47–50	—	—	—
Schweinitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wittenberg	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bitterfeld	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Saalkreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Delitzsch	—	42–45	—	34–38	48–52	50–52	—	—	—
Mansf. Gebirgskreis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mansf. Seekreis	—	—	—	—	42	51	—	—	—
Sangerhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Eckartsberga	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Querfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Merseburg	46–50	—	—	42–46	52–58	52–55	—	48	—
Weißenfels	—	50	—	—	—	53–54	—	—	40–42
Naumburg a. S.	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Zeitz	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Grafsch. Hohenstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordhausen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Heiligenstadt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mühlhausen	—	—	—	—	—	50	—	—	—
Langensalza	—	47	44–45	43	56–58	50–51	—	40	—
Weißensee	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erfurt	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Schleusingen	—	—	46–48	42–45	56	50–52	—	40	—
Ziegenrück	—	—	—	—	—	—	—	—	—

— **Halle**, 9. Juli. **Bericht der Schlachtvieh-Versicherung des Landw. Bauernvereins des Saalkreises zu Halle a. S., e. G. m. b. H.).** Tatsächlich erzielte Lebendgewichtspreise auf Grund der in der Zeit vom 30. Juni bis 5. Juli 1913 eingegangenen Versicherungen. **Ochsen:** 6jähr., 1540 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1636 Pfd., 47 M, 1 Verk.*; 5jähr., 1800 Pfd., — M, 1 Verk.* — **Bullen:** 3jähr., 1640 Pfd., 50 M, 1 Verk.*; 2½jähr., 1640 Pfd., 48 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1120 Pfd., 47 M, 1 Verk.*; 2jähr., 1310—1300 Pfd., 46 M, 2 Verk.*; 2½jähr., 1330 Pfd., 43 M, 1 Verk.*; 1½jähr., 1050 Pfd., 42 M, 1 Verk.* — **Kühe:** 8—3jähr., 1470—980 Pfd., 43 M, 9 Verk.*; 8—5jähr., 1240—1144 Pfd., 42 M, 8 Verk.*; 7jähr., 1070 Pfd., 41 M, 1 Verk.*; 8—4jähr., 1130—966 Pfd., 40 M, 2 Verk.*; 9—8jähr., 1334 bis 1220 Pfd., 39 M, 2 Verk.*; 6—5½jähr., 1100—1030 Pfd., 36 M, 2 Verk.* — **Schweine:** 295—284 Pfd., 56 M, 5 Verk.*; 238 Pfd., 55 M, 2 Verk.*; 300—250 Pfd., 54 M, 5 Verk.*; 330 bis 260 Pfd., 52 M, 8 Verk.*; 287—206 Pfd., 51 M, 14 Verk.*; 328 bis 246 Pfd., 50 M, 23 Verk.*; 255 Pfd., 49 M, 2 Verk.*; 282 Pfd., 48 M, 7 Verk.* — **Durchschnittspreis:** 51,12 M per Zentner.
* Nicht Einzeltiere, sondern Verkaufsgruppen.

— **Naumburg**, 9. Juli. (Bericht der Naumburger Fettvieh-Notierungskommission.) **Bullen:** I. Qual. 49—52, II. Qual. — bis — M; **Ochsen:** I. Qual. 49—53, II. Qual. ——— M; **Kühe:** I. Qual. 42—47, II. Qual. ——— M; **Stiere und Färsen:** I. Qual. 47—51, II. Qual. ——— M; **Kälber:** I. Qual. 56—60, II. Qual. —,— M; **Lämmer:** I. Qual. 44—46, II. Qual. ——— M; **Hammel:** I. Qual. 36—41, II. Qual. —,— M; **Schweine:** I. Qual. 50—54, II. Qual. —,—. Tendenz: ruhig.

Wochenmarktberichte.

— **Naumburg a. S.**, 9. Juli. (Bericht der Naumburger Getreide-Notierungskommission der vereinigten Landwirte.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab benachbarter Station und frei Naumburg. **Weizen:** ruhig, 191 bis 196 M. **Roggen:** fest, 158—163 M. **Braugerste:** geschäftsl., — M, feinste über Notiz. **Hafer:** ruhig, 155—164 M, feiner schwerer über Notiz.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.**, 10. Juli. Preis pro 100 kg 10,25 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack —.— — —.—; Nachprodukte 75 % ohne Sack —.— bis —.— M. Tendenz ruhig. Brodraffinade I ohne Faß —.— bis —.—; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack —.—; Gemahlene Melis mit Sack —.— bis —.—. Tendenz: still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juli 9.20 G., 9.25 B., August 9.30 G., 9.32½ B., September 9.32½ G., 9.35 B., Oktober-Dezember 9.52½ G., 9.55 B., Januar-März 9.67½ G., 9.70 B., Mai 9.85 G., 9.87½ B., behauptet.

Hamburg, 10. Juli. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juli 9,15 G., August 9,27½ G., September 9,32½ G., Oktober-Dezember 9,52½ G., Januar-März 9,67½ G., Mai 9.82½ G. Tendenz stetig.

Kursbericht der Vereinigung Hallescher Bankfirmen

vom 10. Juli 1913.

	Zinsfuß				Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	verschied.	4	—	—	97,70G
4% do. do. 1925	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,60G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,40G
3% do. do.	do.	3	—	—	—
4% Preuß. konf. Anleihe, unkündbar 1918	do.	4	—	—	97,65G
4% do. do. do. 1928	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,60G
3½% do. do.	verschied.	3½	—	—	84,40G
3% do. do.	do.	3	—	—	—
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1893	1/4 u. 1/10	3½	—	—	98,30G
Hallesche Thaler-Anleihe von 1893	do.	3½	—	—	91,00G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	do.	3½	—	—	95,75G
do. do. von 1892	1/4 u. 1/7	3½	—	—	99,50G
do. do. von 1900 Serie III	1/4 u. 1/7	4	—	—	89,00G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/7	4	—	—	96,50b
do. do. von 1905	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,50B
do. do. von 1910	1/4 u. 1/7	4	—	—	92,00G
Städtische Realgymnasium-Anleihe	1/4 u. 1/10	3½	—	—	92,00G
Ulener Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/7	3½	—	—	88,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. II v. 1893	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1901	do.	4	—	—	95,00G
do. do. v. 1908 u. 1910 ..	verschied.	4	—	—	—
Halberstädter Stadt-Anleihe 1891	1/4 u. 1/10	3½	—	—	—
do. do. 1897 u. 1903	verschied.	3½	—	—	97,00G
Leipziger Stadtanleihe v. 1908	1/4 u. 1/10	4	—	—	88,25G
Naumburger Stadt-Anleihe 1889	1/4 u. 1/7	3½	—	—	89,00G
do. do. 1897 u. 99 ...	do.	3½	—	—	89,00B
do. do. 1900	do.	3½	—	—	89,75B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	1/4 u. 1/10	4	—	—	98,00G
do. do. von 1909	do.	3½	—	—	87,50G
Herdfeder Stadtanleihe	1/4 u. 1/7				
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	1/4 u. 1/7	4	—	—	92,50G
do. do. do.	do.	3½	—	—	—,—
do. do. do.	do.	4	—	—	75,00G
Magdeburger Pfandbriefe	do.	4	—	—	96,25G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	do.	4	—	—	101,00G
do. do. do. do. neue	do.	4	—	—	—
do. do. do. do.	do.	3½	—	—	88,00B
do. do. do. do.	do.	3	—	—	—,—
Sächsische Rentenbriefe	verschied.	4	—	—	95,00G
do. do.	do.	3½	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	do.	3½	—	—	98,50G
Westpreuß.-Neg.-Anleihe (Groß.-Kleeba)	1/4 u. 1/7	3½	—	—	98,50G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	1/4 u. 1/10	3½	—	—	88,00G
do. do. von 1900	1/4 u. 1/10	4½	—	—	93,50G
do. do. von 1911	1/4 u. 1/7	4½	—	—	98,50G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruchs.-Vereit. Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	1/4 u. 1/10	4	—	—	94,00B
do. do. unk. 1916	1/4 u. 1/7	4½	—	—	96,00B
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	do.	4	—	—	92,00G
Consolid. Sophie b. Wolmirstedten Hyp.-Pf.	do.	4½	—	—	96,00b
Deutsche Erde bei Bitterfeld Bauermeister	do.	4½	—	—	96,00B
Gewerkschaft Burbach	do.	5	—	—	100,00G
Gewerkschaft Gute Hoffnung Hyp.-Anl. ..	do.	5	—	—	99,50B
Gewerkschaft Leonhardt b. Frankleben Anl.	1/4 u. 1/10	4	—	—	—,—
Grube Auguste bei Bitterfeld	1/4 u. 1/7	4½	—	—	—,—
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4	—	—	96,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	1/4 u. 1/7	4	—	—	88,75G
do. do. von 1908	do.	4½	—	—	97,75G
do. do. von 1908	do.	4	—	—	98,50B
do. do. von 1911	1/4 u. 1/10	4½	—	—	—,—
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	1/4 u. 1/7	4½	—	—	99,25G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102½	1/4 u. 1/10	4½	—	—	99,25G
R. Riebecksche Montanwerke-Obl., r. 103 %	1/4 u. 1/7	4	—	—	94,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	do.	4	—	—	94,50b
do. do. II. rückz. 102 %	do.	4½	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103 %	do.	4	—	—	94,50B
Waldauer Braunkohlen	do.	4½	—	—	98,75B
do. do. rückz. 103½ ...	do.	4½	—	—	94,25b
Worsten-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1899	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. v. 1898	1/4 u. 1/10	4	—	—	95,00b
do. do. v. 1902	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,75B
do. do. rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,25B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	98,00G
do. do. do. rückz. 102½	do.	4½	—	—	—,—
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Aimmendorfer Papierfabrik	1/4 u. 1/7	4	—	—	—,—
do. do. rückz. 103½ ...	do.	4½	—	—	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103 %	do.	4½	—	—	—,—
Erdmühler Papierfabrik Hypothekenanleihe	do.	4	—	—	98,00G
Erdmühl. Papierf.-Anl., rückzahlb. m. 103 %	do.	4½	—	—	98,75G
Ellenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102½ %	1/4 u. 1/10	4½	—	—	98,75B
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102 %	do.	4½	—	—	98,75B
Elsenmerk Schaffied Obl.r. m. 101 %	do.	5	—	—	—,—
Fabrikland. Wäsch. A. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103 %	do.	4	—	—	93,50B
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. 5.1916	do.	4	—	—	80,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102 % ..	do.	4½	—	—	98,50G
Gottfr. Lindner-Anl. v. 1912, do.	do.	4½	—	—	98,50G

	Geschäftsjahr	Dividenden			
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	1/1	9	9½	—	146,75bG
Sper- und Wechselbank	1/1	4%	4%	—	86,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dorstewiß-Steinmandl. Braunk. Ind.-Akt..	1/7	0	0	0	—,—
do. do. do. do. Bergb. - .	do.	0	—	0	—,—
Halleische Pfännerschaft-Akt.	1/1	—	—	9	128,00b
Riebecksche Montanwerke, A.-G.	1/4	12	12	12	157,00B
Westfen-Weißenf. Braunk. A.-G. A—E	1/4	11	11	11	154,00G
do. do. D	do.	—	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Aimmendorfer Papierfabrik	1/7	28	30	—	375,00G
Bernburger Maschinenfabrik	1/1	0	0	—	—,—
Erdmühler Papierfabrik	1/1	12	9	—	160,00G
Chemnitzer Malzfabrik	10/4	8	8	8	156,00G
Ellenburger Kattun-Manufaktur	1/4	3	5	—	76,00B
Elsenmerk Brühmer	1/4	8	5	—	—,—
Glauzigker Zuckerfabrik	1/4	15	0	11	—,—
Halleische Aktienbierbrauerei	1/10	0	2	—	57,50G
do. Maschinenfabrik	1/4	30	32	30	—,—
do. Portland-Cement	1/10	0	3	6	—,—
Hildebrandsche Mühlenwerke	1/4	8	11	—	154,00G
Kärstädter Zuckerfabrik	1/4	10	0	7	138,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000	1/1	12	12	—	112,00G
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2000	1/1	12	12	—	—,—
Landsberger Malzfabrik	10/4	9	10	—	—,—
Gottfried Lindner	1/4	7	8	8	122,00G
Stemberger Malzfabrik	1/4	3½	3	—	—,—
Stendarer Salzschmelzwerk	1/4	4	6	—	—,—
Wegelin u. Hübner	1/4	13	12	12	160,00G
Zimmermann u. Co.	1/10	5	5	—	86,00B
do. do.	1/10	5	5	—	88,50B
Zeitzer Maschinenfabrik	1/4	18	20	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	1/10	15	2	—	146,25bG
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A	1/4	3	3	2½	80,25G
do. do. do. do. Lit. B	1/4	3	3	2½	69,00bG
Kuxe.					
Bruchsers-Vereitener Bergbau-Verein...	ohne Zinsen	200	200	Abzug 150	—

Die Kurse sämtlicher Aktien und Kuxe verstehen sich einschließlich der Dividende bezw. Ausbeute des abgelaufenen Geschäftsjahres.

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 1. Beilage.

Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.
Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststraße 13. Telephon 1382, 1383, 1692.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Vertretung der hiesigen Gerichtsvollzieher während der Gerichtsferien 1913 ist wie folgt geordnet:

Nr.	Urlaub ist erteilt dem Gerichtsvollzieher	für die Zeit vom bis	Die Vertretung erfolgt durch Gerichtsvollzieher:
1.	**Wolle**	von 22. Juli bis 18. August	a) beständlich des Landbezirks I und des zugeschlagenen Bezirks des Amtsgerichts Schkeuditz durch Gerichtsvolls. **Volgländer**, Lerchenfeldstr. 15. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 2, 6 u. 9 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Giesecke**, Jägerplatz 3 II.
2.	**Giesecke**	v. 20. August bis 16. Sept.	a) soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 1 u. 7 obliegt, durch Gerichtsvolls. **Wolle**, Robert-Franzstraße 4. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 8 u. 11 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Volgländer**, Lerchenfeldst. 15.
3.	**Stoye**	v. 7. Juli bis 28. Juli	a) soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 2 u. 5 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Kiehntopf**, Berlinerstraße 3b II. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 8 u. 10 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Ranneberg**, Bertramstr. 2 II.
4.	**Hennicke**	v. 13 August bis 9. Sept.	a) soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 2 u. 7 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Kiehntopf**, Berlinerstraße 3b II. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 10 u. 11 obliegt, durch Gerichtsvollzieher **Grosse II**, Landsbergerstr. 58 I.
5.	**Ranneberg**	vom 1. August bis 28. August	a) soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 3 u. 4 obliegt, d. G.-V. **Lorenz**, Südstraße 48 pt. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 5 und 6 obliegt, d. G.-V. **Stoye.**
6.	**Grosse II**	vom 14. Juli bis 10. August	a) soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 5 u. 7 obliegt, d. G.-V. **Grosse I**, Goethestr. 2 III. b) im übrigen, soweit dieselbe geschäftsplanmäßig den Gerichtsvollziehern der Bezirke 8 u. 11 obliegt, durch den Gerichtsvollzieher **Hennicke**, Rosenstr. 8.

Halle Saale, den 2. Juli 1913.

Der Aufsichtsrichter des Amtsgerichts.
gez. Trappe.

Bekanntmachung.

Die **Versteigerung** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **April 1912** versetzten und erneuerten **Pfänder, welche die Pfandnummern von 1 bis 3927 tragen und über welche die Pfandscheine in blauem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag, den 24. Juli d. Js. und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 3½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Möbel, Musikinstrumente, Nähmaschinen, Zigarren und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 23. Juli d. Js. statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 25. Juni 1913.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Steckbriefserledigung.

Der Steckbrief vom 13. Oktober 1908 gegen den Arbeiter **Franz Jakula** aus **Galizien**, zuletzt in Deltitz a. Berge in Stellung, und den Arbeiter **Johannes Wilk** aus **Krzeszow** (Kreis Chrzanow) in Galizien, zuletzt in Deltitz a. Berge in Stellung, ist erledigt. 4 J. 781/08.

Halle a. S., den 3. Juli 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen: Abt. A zu 43 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Christian Glaser**, Halle a. S. Die Witwe **Helene Pabst** geb. Glaser und Frau **Elisabeth Krauseld** geb. Pabst sind aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Kaufmann **Joseph Krauseld** in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Zu 301, betreffend die Firma **Gebr. Rosenburg**, Halle a. S.: Inhaber ist jetzt der Mühlenbesitzer **Gustav Hutbmann** in Halle a. S.

Zu 1754, betreffend die Firma **Paul Schreck**, Halle a. S. Dem **Bernhard Meyer** in Halle a. S. ist Gesamtprokura erteilt dergestalt, daß er nur gemeinschaftlich mit dem Prokuristen **Dröge** die Firma zu zeichnen und zu vertreten berechtigt ist, die Prokura des **Paul Schiriot** ist erloschen.

Zu 1761, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Franz Wolff**, Halle a. S. Der Kaufmann **Edmund Weber** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig ist der Färbereibesitzer **Otto Sprenaler** in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten.

Zu 1497, betreffend die offene Handelsgesellschaft **Salomon Hahn**, Halle a. S. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Der bisherige Gesellschafter Kaufmann **Salomon Hahn** ist alleiniger Inhaber der Firma. Zu 2259 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Hall. Champignon-Züchterei Voigt & Wolf**, Halle a. S. Der Rentier **Otto Voigt** ist aus der Gesellschaft ausgeschieden. Gleichzeitig sind der Kaufmann **Hermann Weber** und der Rentier **Viktor Hahn** in die Gesellschaft als persönlich haftende Gesellschafter eingetreten. Die Firma ist geändert in **Hall. Champignon-Züchterei Wolf Hahn Weber.**

Zu 2204 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Automobil-Verleihung Plato & Co., Halle a. S.** Die Gesellschaft ist aufgelöst. Inhaber der Firma ist jetzt der Landwirt **Berthold Brand** in Halle a. S. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf Brand ist ausgeschlossen. Zu 2091 betreffend die offene Handelsgesellschaft **Friedländer & Markus, Halle a. S.** Die Firma ist erloschen. Zu 2241 betreffend die Firma **Paul Marcus, Halle S.** Die Firma ist erloschen. Zu 2456 die offene Handelsgesellschaft **J. Hahn & Co.** mit dem Sitz in Halle a. S. Die Gesellschaft hat am 2. Juli 1913 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind der **Kaufmann Isaak Hahn** und dessen Ehefrau **Lina** geb. **Schamberg** in **Halle a. S.**

Halle a. S., den 4. Juli 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Eingetragen wurde heute in das Handelsregister Abt. B. zu 149, betreffend **Hugo Hecht** Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Halle S. Dem **Karl Rehbock** in Halle S. ist dergestalt Gesamtprokura erteilt, daß er berechtigt ist, die Firma gemeinschaftlich mit einem Geschäftsführer zu zeichnen.

Halle S., den 3. Juli 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gw:3:1-171133730-16872166X191307111-12/fragment/page=0010